

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Schaden und Reparatur
Gebenstrasse 22.
Schriftleiter der Redaktion:
Samstag 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.

Geschäfte der für die nächst-
liegende Räume bestimmten
Unterseite am Bodenlagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
In den Räumen für Zeit. Anzeige:
Otto Riemann, Universitätsstr. 22,
Boris Böttcher, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 10 Uhr.

a. Corp.
p. 1/178

K. fehl.

K. fehl.

b. 102,300

P.

a. G.

m. C. p. 1/178

m. C. p. 1/47

m. C. p. 1/78

G.

J. m. C. p. 1/74

G. m. C. p. 1/75

G.

G.

A. D.

A. D.

G. G.

G.

G.

SLUB

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorkehr.

Nº 165.

Freitag den 14. Juni 1878.

72. Jahrgang

Im Anschluss an die von dem betreffenden Comité veröffentlichte Bitte um Beiträge für die hinterliegenden der auf dem Panzerhof „Großer Kursch“ Verhandlungen erklären wir uns gern bereit, Beiträge in unserer Eröffnungsbücherei (Rathaus 1. Etage) entgegenzunehmen.

Leipzig, den 12. Juni 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wettenschmidt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 82 Pulten, 100 Schränken und anderem Schulmobilier soll mit Vorbehalt der Abzahlung unter den Bieter an den Mindestfördernden vergeben werden. Antragsformulare und Bedingungen sind auf der Schulerkundung zu erhalten. Die Gebote sind bis zum 20. Juni d. J. Abends 6 Uhr vorzulegen und mit der Aufschrift „Pulte“ zu verleben, auf der Schulerkundung einzureichen.

Leipzig, den 18. Juni 1878.

Die Büdeputation des Rathes.

Leipzig, 18. Juni.

So ist denn nunmehr der alte Reichstag aufgelöst und mit der Auszeichnung der Neuwahlen auf Dienstag den 30. Juli der Wahlkampf eröffnet. Die verschiedenen Parteien werden nicht zögern dürfen, Stellung zu nehmen, sich offen über die zur Diskussion stehenden Hauptfragen auszusprechen, sich über ihre Kandidaten schlüssig zu machen und in die Agitation für dieselben einzutreten. Was uns betrifft, so haben wir die Stellung bereits markirt, die unsere Partei im Wahlkampfe einzunehmen haben wird. Diese Stellung ist für uns sehr einfache; es ist die alte, in so vielen Wahlkämpfen bewährte. In allen Fragen der nationalen Politik und Gesetzgebung bleiben wir die Alten, getreu unseren deutschen, gemäßigt liberalen, auf realen Verhältnissen basierenden und nach Möglichkeit mit der Regierung zusammenstimmenden Überzeugung. Auch der Socialdemokratie gegenüber gilt es für uns nur, unsere feierlichen Besinnungen zu bewahren, aber — der veränderten Lage, der gestiegerten Gefahr entsprechend — noch schärfer, noch entschiedener, noch wirkamer als bisher. Als oberster Satz steht diesmal auf unserer Fahne die Lösung: „Hinaus mit den Sozialdemokraten!“, und da wir hoffen und grausen, daß Dies jetzt auch die Meinung aller übrigen Ordnungsparteien ist, so wird es, denken wir, nicht schwer fallen, in den am meisten bedrohten Wahlkreisen eine ehrliche Versammlung über gemeinsame antifaschistische Kandidaten einzurichten. Unsere Freunde werden sicher weder den Conservativen, noch den Fortschrittsleuten Schwierigkeiten machen, wo diese die anerkannte Führung im Wahlkreise haben. In Berlin z. B. werden die Nationalliberalen ohne Weiteres den Fortschritt secundiren, und so wird es hoffentlich gelingen, den Schankel auszumachen, der an den letzten Reichstagswahlen in Berlin herabt. Aber gleiche Dienste erwarten wir unfehlbar auch von den anderen Parteien in Wahlkreisen, in denen wir seither den Vortritt gehabt haben. In unserer sächsischen Hauptstadt haben sich bei der letzten Wahl die Nationalliberalen zur Führung angeschwungen, ebenso im Wahlkreise Glauchau-Meissen; ob die anderen Ordnungsparteien loyal und selbstlos genug sein werden, sich dieser Thatsache zu beugen, oder ob um des Friedens willen die Ausstellung von Kompromisskandidaten notwendig sein wird, das vermögen wir hier und im Augenblicke nicht zu entscheiden. Sicher ist und nur, daß so aber zu einer Einigung zu Stande kommen mag und daß uns sowohl in den genannten, als in den übrigen sächsischen Wahlkreisen, die bisher Sozialisten in den Reichstag geschickt haben, schließlich jeder Kandidat passen wird, wenn er nur nicht zur Commune schwört. Werden diese Gesinnungen überall gehalten, so kann es gar nicht fehlen, daß die Vertretung der deutschen Nation ganz oder bis auf verschwindende Reste von ihrer Schwefelkohle gereinigt wird. Im Uebrigen aber, in allen Wahlkreisen, in denen wir mit nicht sozialistischen Gegnern zu ringen haben, bleiben wir am besten unseren bisherigen Vertritt treu, ihnen, die unser Vertrauen seit Jahren besessen und gerechtfertigt haben, von denen wir hören sind, daß sie der Regierung die Mittel zur Niederkunft der Sozialdemokratie gewünscht, zugleich aber glänzende Rückenmuskeln und reaktionären Geist in allen übrigen Dingen entgegenstellen werden. Sollten derartige Gesinnungen nicht überall breit machen, sich vielleicht auch in höheren Regionen vorbringen, sollte man mein, daß die Zeit gekommen sei, um die freiheitlichen Grundlagen des deutschen Reiches zu zerstören und schändliche Rummien wieder zu blutigem Scheinleben zurückzurufen — so wird es zweifelhaft sein, ob wahre Meinung des Bürgerkörpers aufzuhören und, getrennt den bisherigen Vertretern wiederzumöglich. Die Regierung wird den Auspruch des Volkes vernehmen und zu achten wissen; wie wir wählen, so werden wir regiert werden.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 18. Juni.

Über das Bestehen des Kaisers meldet das Bulletin vom 12. Juni, 9 Uhr 30 Min. Abends: „Eine Majestät des Kaisers haben auch heute bis

Umlage 15,500.
Abonnementpreis viertelj. 45,- M.,
incl. Früherlese 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.,
Jede einzelne Nummer 25 M.,
Heftpreis 10 M.,
Beilagen für Exemplare
ohne Postbelehrung 36 M.,
mit Postbelehrung 46 M.,

Extra 10 M., Postzettel 20 M.

Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabakpfeife
Sach nach höherem Zoll.

Sacken unter dem Schreibschrank

die Spaltzelle 10 M.

Postkarte und Brief an d. Redaktion
zu senden. — Rabatt will nicht

gegeben. — Zahlung postanweisungsweise
oder durch Postcheck.

Bekanntmachung.

Während der Grundstücke der neuen Schulen an der Kundi- und Moltestraße sowie den Straßen Q. und R. des südlichen Bebauungsplans soll das Rosalipflaster der Fußwege hergestellt und an einem Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen und Rechnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamt, Rathaus II. Etage Blauer Nr. 1 aus und können dadurch eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind vorzulegen und mit der Aufschrift: „Rosalipflaster an der VI. Bürger- und VI. Bezirks-Schule“

versiehen ebendahin und zwar bis zum 22. Juni d. J. Nachmittags 5 Uhr

eingereichen.

Leipzig, am 11. Juni 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wölfel, Ref.

Bürgschaft zu gewähren, daß solche Gesinnung sich fortan auch mit der That in fester Unterstützung der Regierung bewähren werde.

Unter Kronprinz wurde überdies an die Leitung der Regierung mit dem Bewußtsein herantreten, daß ihm auch persönlich das volle Vertrauen der ganzen deutschen Nation freudig entgegengebracht wird. Er ist dem Volk bewußtsein nicht bloß der dreyfeste Erbe des unter der vorreitenden Regierung Kaiser Wilhelm Gründungen, er selber vielmehr hat schon als Prinz eine seltene Fülle eigenen Ruhms und großen Verdienstes um das Vaterland erworben. Als Kämpfer und Sieger in den Tagen der Entscheidung, ein ruhmvoller und glücklicher Feldherr, unter dessen Heer gab die deutschen Krieger von Nord und Süd einsam ihre ersten gemeinsamen Siege errangen, eine kräftige fürsichtige Persönlichkeit in der vollen Blüthe der Manneskraft auf des Lebens sonniger Höhe stehend, füllt unter Kronprinz längst die Vorstellung und das Gemüth der Deutschen im Norden und Süden lebhaft aus.

Jetzt als Vertreter des Königs und Kaisers berufen, die Leitung der Regierung in seine Hand zu nehmen, gilt er der ganzen Nation als ein Bürger, als ein Pfand des Reiches Zukunft. Die ihm in so reichem Maße bereits zu Theil gewordene Liebe und Verehrung bieten sich ihm in dieser schweren Zeit als kräftige Stütze zur Lösung seiner erhaben Aufrufe für den inneren Frieden dar."

Der „Reichsanzeiger“ bringt folgende Verordnungen:

Verordnung,

betreffend die Auflösung des Reichstags.

Bonn 11. Juni 1878.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u. c. verordnen auf Grund des, nach Artikel 24 der Reichsverfassung vom Bundesrat unter Unserer Zustimmung gefaßten Beschlusses, im Namen des Reichs, was folgt:

Der Reichstag wird hierdurch aufgelöst.

Urkundlich unter Unserer Hochzeichenbändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Siegel.

Gegeben Berlin, den 11. Juni 1878.

Im Äußersten Auftrage Sr. Majestät des Kaisers:

(L. S.) Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Hans von Bismarck.

Verordnung,

betreffend die Wahlen zum Reichstag.

Bonn 11. Juni 1878.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u. c. verordnen auf Grund des, nach Artikel 24 der Reichsverfassung vom Bundesrat unter Unserer Zustimmung gefaßten Beschlusses, im Namen des Reichs, was folgt:

Die Wahlen zum Reichstag sind am 30. Juli 1878 vorzunehmen.

Urkundlich unter Unserer Hochzeichenbändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Siegel.

Gegeben Berlin, den 11. Juni 1878.

Im Äußersten Auftrage Sr. Majestät des Kaisers:

(L. S.) Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Hans von Bismarck.

In der letzten Plenarsitzung des Bundesrates machte der Präsident des Reichskanzleramtes, Staatsminister Hofmann, Mitteilung über die erfolgte Ernennung des Vice-Präsidenten des preußischen Staatsministeriums Grafen zu Stolberg-Wernigerode zum Bevollmächtigten zum Bundesrat, einerseits um dem Kaiser die zur Genehmigung erforderliche äußere und innere Ruhe in vollem Maße zu gewähren, andererseits um unter den vielfach erhöhten Angaben und Anforderungen dieser Zeit die Leitung und den Gang der Regierung auch nicht einen Augenblick in Unsicherheit gesetzt zu lassen.

Die Erfahrungen und Umstände selbst, unter welchen die Behinderung Sr. Majestät eingetreten ist, erfordern mehr als je ein festes und sicheres Regiment im Innern, und gleichzeitig stehen in der Hauptstadt des deutschen Reiches Beratungen und Entscheidungen der allerwichtigsten Art für den europäischen Frieden bevor, bei welchen, abgesehen von der Bedeutung der sozialen Aufgabe, welche der deutschen Regierung dabei zufällt, das deutsche Kaiserthum nicht ohne unmittelbare persönliche Betreuung den versammelten ersten Staatsmännern aller Großstaaten gegenüber bleiben könnte.

Die Uebersicht und Umschau selbst, unter welchen die Behinderung Sr. Majestät eingetreten ist, erfordern mehr als je ein festes und sicheres Regiment im Innern, und gleichzeitig stehen in der Hauptstadt des deutschen Reiches Beratungen und Entscheidungen der allerwichtigsten Art für den europäischen Frieden bevor, bei welchen, abgesehen von der Bedeutung der sozialen Aufgabe, welche der deutschen Regierung dabei zufällt, das deutsche Kaiserthum nicht ohne unmittelbare persönliche Betreuung den versammelten ersten Staatsmännern aller Großstaaten gegenüber bleiben könnte.

Der Söhne des Sohnes über das Seiden des Kaiserlichen Rates wird unendlich erhöht durch den Ueberzug der Wunden, an denen der erhabene Kranke danebensteht, — und dieser Ueberzug hat der hellbetrachteten Regierung zugleich die erste Sorge um Abwendung der großen Gefahr, von welcher Staat und Gesellschaft bedroht sind, von vorn herein schwer lastend auferlegt.

Wohl konnte ein solcher Anfang ein edles und wohlwollendes häusliches Herz vorverkümmern und verschaffen. Wenn unter Kronprinz trocken mit vertrauensvollem Ruth an die Erfüllung seiner großen Aufgabe für das Vaterland herantritt, so darf ihn darin die Wahrnehmung bestärken, daß gerade jene Freiwilligkeit für den Kern der deutschen Nation ein Anlaß geworden sind, ihrer Liebe zu dem Herrscherhause und dem Bewußtsein ihres innigen Zusammenhangs mit denselben starken Ausdruck als je zuvor zu geben und darin eine

Ueberhaupt die That, welche am 2. d. Mts. von Preußen das Leben Sr. Majestät des Kaisers bedrohte, hat, wie die Kronprinzen häusliche und königliche Hobe aus Ew. Excellenz Berichte ersehen, den Mitgliedern des Bundesrats Veranlassung gegeben, Ihre Gefühle und Wünche gegen Sr. Maj. durch einen einmütigen Beschluss in bergischer Weise zum Ausdruck zu bringen. Hochselbstselbst war tiefsinnig von einer so warmen Theilnahme, mit welcher der Bundesrat das berührt hat.

Die Uebersicht und Umschau selbst, unter welchen die Behinderung Sr. Majestät eingetreten ist, erfordern mehr als je ein festes und sicheres Regiment im Innern, und gleichzeitig stehen in der Hauptstadt des deutschen Reiches Beratungen und Entscheidungen der allerwichtigsten Art für den europäischen Frieden bevor, bei welchen, abgesehen von der Bedeutung der sozialen Aufgabe, welche der deutschen Regierung dabei zufällt, das deutsche Kaiserthum nicht ohne unmittelbare persönliche Betreuung den versammelten ersten Staatsmännern aller Großstaaten gegenüber bleiben könnte.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung über den Antrag Preußens, betreffend die Auflösung des

Reichstag, wurde die Auflösung einstimmig beschlossen.

Die „Provinzial-Corr.“ begrüßt den Berliner Congress mit einem herzlichen Artikel, worin es heißt: „In der Thatache, daß der Congress sich in Berlin versammelt, darf man ein Anerkenntniß dafür finden, daß unsere Politik die Aufgabe friedlicher Vermittelung, welche sie sich in der großen Frage gestellt hatte, seither in Wahrheit redlich zu lösen bemüht war. Wenn man heute, nach den Schwierigkeiten, welche in den letzten Wochen zwischen den nächstbeteiligten Großmächten zu lösen waren, die Ausführungen des Reichskanzlers in der Rede vom 19. Februar über die vermittelnde Aufgabe der deutschen Politik sich wieder vergewissern will, so wird man ohne Weiteres erkennen, wie zutreffend derselbe die Gesamtheit der Verhältnisse und Beziehungen unter den Mächten bewußte, wie wohlgegründet trotz der vielseitigen Schwierigkeiten sein Vertrauen auf die schließliche Mäßigung aller beteiligten Mächte war, und wie richtig er die Stellung Deutschlands bezügliche Mitwirkung zu einem verschämlichen Einverständnisse aussagte und bezeichnete. Er verwahrte die deutsche Politik entschieden gegen die ihr von gewisser Seite zugemuthete Rolle eines Schiedsrichters unter den Mächten, und nahm vielmehr nur die befcheidenere Rolle eines ehrlichen Vermittlers in Aussicht. In diesem Sinne zu wirken, hat die Zwischenzeit reichen Anlaß geboten. Daß es nicht erfolglos geschehen, dafür zeugt eben der Zusammentritt des Congresses. Möge den Völkern Europas recht bald die Gewißheit des segenverheilgenden Abschlusses beschieden sein, — möge auch unserem treuen Kaiser gerade jetzt in seiner Leidenszeit dieser neue Erfolg der Friedenspolitik vergönnt sein, in welcher er stets den höchsten Verzus des deutschen Kaiserthums erkannt und bestätigt hat.“

Aus Berlin, 12. Juni schreibt man der "Morg. Zeit.": Der Wunsch, auch der Ankunft des russischen Reichskanzlers Fürsten Gortschakoff beizuwobnen, führte Ihren Referenten heute in früher Morgenstunde nach dem fernen Ostbahnhofe. Das Pflichtgefühl des Fürsten muß ein selbst für deutsche Begriffe ganz außerordentlich großes sein. Wer heute Morgen um 6 Uhr den alten gichtkrallen Herrn, der aus dem Wagon herausgehoben werden muhte und sich nicht allein aufrecht erhalten konnte, sah, der muhte die größte Hochachtung vor diesem alten Manne empfinden, welcher die für ihn so harten Strapazen der Reise von Petersburg nach Berlin überstand, um seinem Kaiser und seinem Volle in der bevorstehenden Stunde der Entscheidung mit seinem erprobten Rathe zur Seite zu stehen. Der russische Geschäftsträger, Herr v. Krapoff, war mit dem gesamten Botschaftspersonal auf dem Bahnhofe anwesend und empfing den Fürsten, der in einen schweren, dicken Winterüberzieher seit eingehüllt war. Das Antlitz des Fürsten, der zur Begrüßung der Anwesenden den Filzhut von seinem kalten Haupte zog, war bleich und abgemagert. Von zwei Herren halb getragen, vermochte Gortschakoff sich nur mit größter Mühe fortzubewegen und es dauerte eine geruame Zeit, ehe er das Ende des Perrons erreichte und durch die kaiserlichen Empfangszimmer zu dem Platze gelangte, wo seine Equipage hielt. Er ließ sich in dieselbe hineinheben und sank halblos zurück in die gepolsterten Rissen. Es war ein trüber Anblick, der wehmuthige Empfindungen erweckte.

Ueber die Ankunft des Lord Beaconsfield schreibt der „Börsencourier“ unterm 12. Juni: Gestern Abend um 7 Uhr 42 Minuten ist auf dem Uebrigen Bahnhof Seine Lordshaft der Premierminister, Grossiegel-Bewahrer und Lord-Schau-meister der vereinigten Königreiche von Großbritannien, Lord Beaconsfield, hier eingetroffen. Seine Lordshaft sind ein würdiger alter, etwas von den Jahren dianiedergebeugter Herr mit grauen Haaren, von ziemlich hohem Wuchs. Die Kleid, das Kinn, die Unterlippe, der ganze Kopf

erinnern wunderbar an einen anderen alten Mann, der seit zwei Jahren nicht mehr unter den Lebenden weilt — an Johann Jacoby. Auf dem Bahnhof der Magdeburg-Halberstädter (Lehrter) Bahn erwarteten den Earl von Beaconsfield, der von Hannover kam, wo er Nachtkuartier gemacht hatte, der englische Botschafter Lord Otto Russell mit dem gesammelten Personal der Botschaft. Für den hohen Bischof war zum Empfang sein Secrétaire und zweiter Chef des Congreg.-Bureau, Baron Holstein, auf der Bahn anwesend. Sonst war die Diplomatie nur noch durch den französischen Botschafter, Grafen St. Vallier, vertreten. Im Übrigen vervollständigten einige Vertreter von Londoner, Pariser und Wiener Blättern, sowie zweier bisheriger Zeitungen die kleine Schaar. Deter, die Herrn Disraeli erwarteten. Da die Stunde seiner Ankunft sehr geheim gehalten ist, war die Schaar der Neugierigen eine geringe, die zufällig auf dem Bahnhofe Anwesenden, die aufsteigenden Mitreisenden, wußten augenscheinlich meist gar nicht, wer der alte Herr wäre, den eine Corona von distinguierten Herren in schwarzen Liebessöden und schwarzen Hüten respectvoll und sympathisch umringte. Der Zug, der gewöhnliche Schnellzug, war pünktlich eingetroffen. Als der Zug hielt, stieß Lord Russell selbst die Waggonthür, zuerst stieg der Privatsecrétaire Lord Beaconsfield's, ein städtner Mann mit prächtigem Bart, dann der 73-jährige Premier selbst aus. Er trug einen grauen Überrock, graue Hosen, einen hohen Hut und weiße Handschuhe; in der Brusttasche seines Rockes trug er ein schwarzweiss Taschentuch. Er stützte sich leicht auf einen schwarzen Rohrsöder mit silbernem Knopf. Zuerst hauchte er etwas mürrisch, etwa wie drein. Dann, als ihm die einzelnen Herren vorgestellt wurden, als er unter den Diplomaten Bekannte sah, hellten sich seine Züge auf. Als Erster war dem Premier durch seinen Botschafter

der Baron Holstein, dann der Graf St. Vallier vorgestellt worden. Beiden drückte Beaconsfield die Hand. Dann entführte ihn die Equipage des Botschafters in Begleitung seines Secretairs nach dem Kaiserhof, wo der größte Theil der ersten Frage für ihn reservirt ist. Er hatte dort noch eine längere Conferenz mit Lord Russell.

Der „Röhl. Bdg.“ schreibt man aus Berlin: Die Engländer haben im Kaiserhof 12 Salons, 18 Schlaf- und 17 Dienertzimmer „auf unbestimmte Zeit“ mit Beschlag belegt, mehr Räumlichkeiten vielleicht, als die Vertreter aller anderen Congressmächte zusammen benötigen. Es bedurfte daher bei diesen Anforderungen der besonderen Rennung unseres Namens und Standes, um uns die Ehre, mit Lord Beaconsfield unter einem Dache zu schlafen, wenn auch in etwas höheren Regionen zu ermöglichen. Drei Seiten der ersten Etage und ein Theil der zweiten Etage dieses mächtigen Gasthauses werden somit für die nächsten Wochen von den englischen Congress-Herrn bewohnt werden. Das Aufzimmersimmer Beaconsfield's ist im Stile Ludwig's XIV., der Speisesaal danken in altdeutscher Manier gehalten, während sich über eine Balconterrasse hinüber eine entzückende Aussicht auf die frischgrünenden Anlagen des Wilhelmplatzes eröffnet. Sr. Lord shaft Schlafzimmer enthält zwei Betten und steht mit einem Alkoven in Verbindung, in dem ein persönlichen Bedienung des alten Herrn bestimmte Kammerdiener logiren wird. Außerdem giebt' ein Arbeitszimmer für Beaconsfield, ein Arbeitszimmer für Salisbury und ein allgemeines Conferenz-Zimmer. Den persönlichen Stab Beaconsfield's werden die Herren Montague Corrie, Leo Turner, Hertiblet und Barrington, denjenigen Salisbury's die Herren Bertie, Barrington II., Balsou Gosselin, Hopwood und Philip Currie bilden. All Adjutanten des Generals Uintern Summons jun.

giren die Hauptleute Edwards und Ardash. Auch Rumänien hat sein Hauptquartier in den Kaiserhof verlegt; denn dort wohnen außer Cogălniceanu und dem Ministerpräsidenten Brătianu zwei Fürsten Ghica und der rumänische Agent in Berlin, Viteanu. Von den Österreichern haben sich Baron Haymerle und Teschenberg den Kaiserhof aussersehen. Das Hauptquartier befindet sich dagegen im Hotel Royal an der Ecke der Linden- und der Wilhelmstraße. Dort wird Graf Schmalloff jene schöne und historisch denkwürdige Wohnung, bestehend aus Salon, Schlafzimmer, Dienstzimmer und Arbeitszimmer, beziehen, in der Savigny nach dem österreichischen Kriege die Vertretung mit den süddeutschen Staaten ausgearbeitet hat. Durch die Wohnung des seit längerer Zeit hier weilenden Herren Krupp aus Essen wird Graf Schmalloff von seiner Familie (Frau nebst Sohn und einer Tochter) getrennt, die indessen nur kurze Zeit hier weilen wird. Im Hotel Royal wohnen ferner die Italiener und der Stab Washington's, bestehend aus den Herren Fourcade de Yamotte, Desprez (Director der politischen Abtheilung im Ministerium des Auswärtigen), Dorn und Duclerc (zweiter Cabinetschef). So prachtvoll indessen die Wohnungen aller dieser Herren seien mögen, so reichen sie doch nicht an diejenigen der Engländer heran, die sich ja auch in dem ehemaligen Strousberg'schen Palast für ihre Botschaft eine der elegantesten Wohnungen von ganz Berlin zu sichern gewußt haben.

Auf die von der Münchener Bürgerschaft an den Kaiser gerichtete Adresse ist ein Antwortschreiben an den Bürgermeister durch den Gouverneur von Wilmersdorf eingegangen, worin derselbe sagt: Ich bevoie mich zu bemerken, daß ich die Adresse dem Kaiser, sobald es der Gustus S. Majestät erlaubt, vorlegen werde; inzwischen habe ich die Adresse S. R. R. Hoheit dem Kronprinzen vorgelegt, welcher sich über den darin ausgesprochenen Patriotismus und die warme Verehrung für Se. Majestät anerkennendst ausdrückte, auch die geschmackvolle Ausstattung derselben rühmte. Die Adresse ist dem Hohenzollern-Museum überwiesen worden.

Der ehemalige König von Hannover, Georg V. ist am 12. Juni früh 7^½, Uhr in Paris gestorben. In Kreisen, die der hannoverschen Königsfamilie nahe stehen, nimmt man an, der Kronprinz Ernst August werde das Prätendententhum aufgeben und einen Ausgleich mit Preußen anstreben. König Georg V. wurde als Sohn des damaligen Herzogs von Cumberland, späteren Königs Ernst August von Hannover und der Prinzessin Friederike von Mecklenburg-Strelitz, einer Schwester der heiligen Königin Luise von Preußen, am 27. Mai 1819 zu Berlin geboren, wo damals sein Vater lebte. Im Jahre 1837 kam er mit seinem Vater, als dieser "König von Hannover" wurde, von England nach Deutschland zurück. Nachdem ein frühzeitig entwideltes Augenleiden auch durch eine Operation die der berühmte Professor Dieffenbach vornahm nicht beseitigt zu werden vermochte, erblindete der Kronprinz von Hannover auf beiden Augen; König Ernst August ließ, um die Notwendigkeit einer Regentschaft für seinen Nachfolger aus dem Wege zu räumen, das Staatgrundgesetz von 1833 durch Patent vom 3. Juli 1842 dahin ändern, daß die Unterschrift auch eines blinden Königs, bei einer Bezeugung der dazu bestellten Personen durch betreffenden Schriftstücke verbindliche Kraft ertheilen sollte. Der Kronprinz führte darauf während einer längeren Abwesenheit seines Vaters in England in Stellvertretung die Regierung von Hannover; er trat diese als König nach dem Tode seines Vaters am November 1852 an. Die Geschichte Hannovers unter König Georg V. zu schreiben, ist hier nicht der Ort; es mag genügen, wenn wir an die politisch und kirchlich reactionäre Richtung erinnern, welche König Georg V., der darin von seiner Tochter, der Königin Marie, einer geborenen Prinzessin von Sachsen-Altenburg, bestärkt wurde, allen seinen Regierungshandlungen zum Ausdruck brachte.

deud zu bringen suchte. Der Krieg von 1866 in welchen König Georg V., trotz dringender Abwahnungen Preußens, durch österreichischen Einfluss sich hineinziehen ließ, führte ihn mit seiner Armee zunächst ausser Land und darauf nach der Capitulation von Langensalza am 29. Juni 1866 ins Exil nach Hietzing bei Wien, welches für längere Zeit sein Zuhause wurde.

gerte Zeit der Mittelpunkt einer in ihren Mitteln nicht wählterischen Welfenagitation wurde. Gegen die Einverleibung Hannovers in Preußen erklärte König Georg einen Protest, datirt Wien, 23. September 1866. Ein Jahr später unterzeichnete am 29. September 1867 einen Vertrag mit Preußen, wonach er 16 Millionen Thlr. als Entschädigung für sein in Hannover zurückgelassenes Vermögen erhalten und ihm außerdem ein Betrag von 4 Mio. Thlr., die er nach England in Sicherheit gebracht verbleiben sollte. Dieser Vertrag wurde, nachdem er vom preussischen Landtage eben genehmigt worden war, noch vor seiner Ausführung am 2. März 1868 durch die preussische Regierung suspendiert. König Georg bei der Feier seiner silbernen Hochzeit in Hitzing am 18. Februar ganz offen seine Befürchtungen auf eine baldige Restauration angeprochen hatte und auch die auf seinen Namen geworbene Welfenlegion nicht auslöste. König Georg hat sich seitdem meist in Deutschland und zu verschiedenen Malen in Frankreich aufgehalten. Nachdem er längere Zeit einem Gewächs im Unterleib gelitten habe und auch daran operiert worden war, ist er am 12. Juni von einem plötzlichen Tode dahingerissen worden. Ein beflagenswerther Fürst ist mit dem von der Weltbühne geschieden; „bis an das Ende der Tage“ sollte nach seinem vielberufenen Ausspruch die Welfenherrlichkeit dauern und er selbst hat ihr Ende nahezu zwölf Jahre überlebt. König Georg hinterläßt als Witwe die Königin Marie geboren 14. April 1818, mit welcher er seit dem 2. Februar 1841 zusammenlebte und drei Kinder

18. Februar 1843 vermählt war und drei aus dieser Ehe entstammte Kinder: den Prinzen Ernst August, geboren 21. September 1845, die Prinzessin Friederike, geboren 9. Januar 1848 und Prinzessin Marie, geboren 3. Dezember 1850 sämtlich noch unvermählt. Es wird sich öffentliche Meinung demnächst wohl wieder mehr als in der letzten Zeit mit dem Welfenhaus beschäftigen haben und wird dann ausführlich auf die Person des Prinzen Ernst August zurückkommen sein.

Die in Vagab erscheinende sozialdemokratische „Egalité“ veröffentlicht an ihrer Spize folgenten etwas verfälschten Aufruf an die auf dem Kongreß in Gotha (?) versammelten Sozialdemokratischen Staaten“ (der Kongreß ist bekanntlich verboten; nachfolgende Aufruf zeigt, wie sehr das Verbot rechtfertigt ist):

Brüder von Deutschland! Die monarchischen Sozialisten und Revolutionäre wollen die Gründung Euch achtens Congresses nicht vorübergehen lassen, ohne Euer Sympathien und Eures brüderlichen Beistandes zu versichern. Nach dem Vande Babœuf's, Fourier's, De Cleyre's und Berlin's ist jetzt das Vane Karl Marx' falle's und Blum's das Schlachtfeld der sozialen Revolution geworden. Heute habt Ihr die Ehre, den Bindungen aller vereinigten Reactionen zur Scheide zu dienen, wie vor acht Jahren diese Reactionen uns mit ihren Schmähungen und ihren Rügen verfolgten. Und gleichwie Ihr im Jahre 1871 kein Bedenken trugt, Euch durch den Krieg Liebknecht's und Bebel's mit der besiegten Commune solidarisch zu erklären, eben so bedenkten wir nicht, die vollständige Solidarität mit Eurer Sozialdemokratie, deren unabwendbarer und nahe befindender Sieg auch unser Sieg sein wird, in Anspruch zu nehmen. Aus Anlaß einer individuellen That, für welche nur Ihr Urtheiler, der über nicht einmal zu den Gurigen zählte, verantwortlich sein kann, sind die conservativen Regierungen des Augenblicks und ihre Schutzbündlinge in der Presse darauf verfallen, nicht nur Euch die deutschen Socialisten, sondern auch die Socialisten aller Länder für ein von ihnen sogenanntes „Anatator“ zur Rechenschaft zu ziehen. Sie haben das nicht selbst die Grenzen niedergezüsst, welche Besiegung zwischen den in dem nämlichen Range für die wirtschaftliche Gleichheit begriffenen Partiern aufgerichtet hatte. Datto schwimmer führt und desto besser für uns. Diese von ihnen so lächerlich ausgedehnte Verantwortung, mit deren Hilfe uns erst Auctor zu machen und dann zu zermaulhosen, lehnen wir nicht nur nicht ab, sondern neigen sie laut für uns in Anspruch. Und wir rufen Euch zu: Hoffnung und Mut! Wir sind heute im Kampf mit Euch, wie wir morgen leidlich mit Euch werden, wenn Ihr die Stunde für gekommen seid, der Gewalt mit Gewalt zu begegnen. Es lebe die deutsche Sozialdemokratie! Es lebe die einzige Wahrheit!

Wir sind neugierig, ob die deutschen Sozialdemokraten den Mut haben werden, diese offene Ansprache und dieses Anerbieten der Solidarität ebenso von sich zu weisen, wie die geistige

Nach weiteren Meldungen über das Ergebnis der Wahlen in Belgien beträgt die liberale Majorität in der Kammer 10, im Senat 6 Stimmen. Die Folge des liberalen Wahlsieges in Belgien ist Rücktritt des ultramontanen Cabinets. Es folgt ein Privattelegramm der „Nat.-Ztg.“ bestimmt. In der Hauptstadt herrscht eine „wunderbare Begeisterung“, die freilich begreiflich ist nach den viermaligen vergeblichen Anstrengungen der liberalen Partei, das Joch einer clericalen Regierung von sich abzuschütteln, welches die Wahl vom 14. Juni 1870 dem Lande auferlegt. Bedeutung dieses Umsturzes geht weit über die Grenzen des belgischen constitutionellen Stillstandes hinaus. Wie die Herrschaft der ultramontanen Partei in dem Lande, in welchem sie am festen Boden gesetzt, gleichsam die Signatur bildet, die Periode des kriegerischen Vorgehens des Papalismus in Europa, deren Anfang die vaticanischen Decrete am 15. Juli 1870 bezeichneten, so ihr Sturz voraussichtlich symbolisch sein für das Erlöschen dieses Kampfes, für welches längst Anzeichen sprachen und welches in dem Ueber-

Der „Times“ wird aus Berg unterw. 12. Dunn

Der "Einsatz wird ausgetragen am 12. Juni gemeldet: Die Flotte bereitet eine Beschwerdenot vor, welche nachzuweisen beabsichtigt, daß die Bulgaren bestrebt seien, die Muselmänner systematisch auszurotten oder zu vertreiben. Auf Erfuchen des Gouvernements von Thessalien sind mehrere Batterie-Truppen und Panzerschiffe dorthin abgegangen.

Die "Polit. Korres." veröffentlicht folgende

Die „Polit. Korresp.“ veröffentlicht folgende
Meldungen: Aus Konstantinopel vom 12. Juni.
Es liegen wieder sichere Anzeichen dafür vor, daß
die russischen Truppen sich in letzter Zeit von San
Stefano gegen Adrianopel zurückzuziehen beabsichtigen.
Das russische Hauptquartier hat den
Auftrag ertheilt, alle Vorräte in San Stefano
binnen 20 Tagen nach Vule Burgas und Adrianopel zu schaffen.
— Die Insurgenten im Rhodope-
Gebirge sollen sich behaupten.
— Aus Cattaro.
Der Fürst von Montenegro hat die Aufstellung
einer Brigade als Observationscorps bei Sitzis
zwischen Harmali und Lestkopje angeordnet.
Was es scheint, soll dasselbe als Pressionsmittel dienen
bei den im Scutari stattfindenden Verhandlungen
zur Ausgleichung der zwischen der Türkei und
Montenegro schwedenden Differenzen.
Man meint,
daß im Falle des Scheiterns dieser Verhandlungen
die Montenegriner einen Offensivstoß gegen Bos-
gorika unternehmen würden.

Reuter's Bureau wird aus Quebec gemeldet. Streikende Arbeiter plünderten ein Waffenmagazin und nahmen 200 Battels. Den Polizeimannschaften gelang es nur mit vieler Mühe, die Ruheführer zu zerstreuen. Die Polizei wurde bei Eindringen gewungen, Waffen anzuwenden, wobei ein Arbeiter erschossen wurde. Außerdem wurde mehrere Ruheführer sowie Polizeimannschaften unbeschädigt angesessen durch Gewehrschüsse, Säbelhiebe und Steinwürfe verwundet. Schließlich gelang es der Polizei, die Ordnung wieder herzustellen und das Legislaturgebäude zu besetzen.

* Aus dem Leipziger Landkreise, 13. Jan.
Unser Wahlkreis war bekanntlich bei der letzten Reichstagswahl in Folge der Befreiung der reichstreuen Parteien an die Socialdemokratie verloren gegangen. Schneller, als man es gebraucht ist, der Kreis vor die Notwendigkeit gestellt, abemals in den Wahlkampf einzutreten. Einmuthig ist dieses Mal, man mag hinhören, wohin man will, der bestimmte Wille verbreitet, daß der Leipziger Landkreis nicht wieder einen Sozialisten in das deutsche Parlament entsenden dürfe und daß, um solches zu erreichen, die Ordnungsparteien sich nicht wieder durch Aufstellung mehrerer Kandidaten zerstreuen sollen. Wenn man hört, werden demnächst auch Schritte geschehen, um eine Einigung der nationalliberalen, forschrittlischen und conservativen Parteien gegen über der sozialistischen Partei herbeizuführen, um man darf die begründete Hoffnung beginnen, daß die patriotische Aufgabe, im Landkreis die vaterlandseindliche Revolutionsspartei zurückzudrängen, es einer Einigkeit, die ihren Ausdruck in der Aufstellung eines einzigen Compromisckandidaten finden hat, kommen läßt.

Der Wahlbewegung.

N.-L. C. Welchen Verlauf die beginnende Wahlbewegung nehmen wird, läßt sich heute noch nicht übersiehen. Wie immer aber auch die Gegenseite auseinander plagen mögen — über einen Punkt kann und darf unter allen Patrioten kein Zweifel bestehen, darüber nämlich, daß kein Sozialdemokrat in den neuen Reichstag gewählt werden darf. Die sozialdemokratische Presse vermauert ihre Partei mit aller Kraft gegen jedes Zusammenhang mit den Attentaten. Wir glauben gern, daß die sozialdemokratische Partei als solche von aller Mitwirkung oder auch nur Mitwissenchaft an dem abscheulichen Verbrechen freizusprechen. Trotzdem besteht jener Zusammenhang. A Dialetik der Welt wird uns nicht die Leidenschaften nehmend, daß die Ereignisse vom 1. und 2. Juni gezeigt haben, wohin die sozialistische Agitation führen kann, führen muß. Das deutsche Volk hat die Socialdemokraten im Reichstage entbündet, weil sie eine Reihe halbberechtigter Fortsetzungen vertraten, über welche sich die deutschen Freunde während im Übrigen ihrer schwärmerischen Utopien sowohl wie ihre mäßigen Angriffe gegen die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung und deren Vertreter gleich ungäblich

nung und deren Vertreter gewiss ungeschoren
erschienen. Hente hat diese Dulbung keine Ver-
tigung mehr. Wollen wir die bösen Geister
gesellschaftlichen Abgründe bannen, so ist die ein-
fache Aufgabe, daß wir Denen, die sie heraufbeschworen

das Handwerk legen. Oft genug haben wir in Jahren die harmlose Aussäufung bekämpft, als „diese Handvoll Phrasenhelden“ im Reichstag nichts schaden könne. Man übernahm eben zu leicht, daß erst der Reichstag den Agitatoren das eigentliche Fundament und zugleich den Nimbus für eine erfolgreiche Wirksamkeit im Lande gewährte. Anderer nebensächlicher Punkt der freien Eisenbahnen: der Reichstagabgeordneten ist der sozialdemokratische Propaganda ganz außerordentlich zu Statten kommen. Es ist die äußerste Zeit, daß diesem Wahltreis, der fortan einen sozialdemokratischen Abgeordneten in den Reichstag sendet, übernimmt die moralische Rücksicht für Alles, was aus revolutionären Wühlerie der Sozialdemokratie hervorgeht und die gesammte deutsche Rasse mißtäte es als eine Besiegung ihrer Ehre betrachten, wenn bei den demokratischen Wahlen auch ein einziger Sozialdemokrat den Sieg davon tragen. Wir haben vor Kurzem bereits daran erinnert, daß in den letzten Reichstagswahlen die gewählten Sozialdemokraten nirgends die Hälfte aller berechtigten Stimmen auf sich vereinigt haben.

bedarf also nur der Pflichterfüllung und des einträchtigen Zusammengesetzes aller nichtsocialistischen Elemente. Wie immer sich anderwärts die Parteien befinden mögen, in den von der Socialdemokratie bedrohten Wahlkreisen darf es nur einen Siegeszug geben, den der Freude der Ordnung gegenüber der Revolution.

Es wird nicht überflüssig sein, die Wahlkreise, welche nach Ausweis der letzten Wahlstatistik hier in Frage kommen, zu bezeichnen. Socialdemokraten wurden gewählt: 1) Im 4. Berliner Wahlkreis mit 55,9 Prozent der abgegebenen und 25,2 Proc. der wahlberechtigten Stimmen; die nächstwestlichen Stimmen vereinigten sich auf einen Kandidaten der Fortschrittspartei. 2) Im 6. Berliner Wahlkreis mit 50,1 Proc. der abgegebenen und 23,2 Proc. der wahlberechtigten Stimmen; der nächste Kandidat gehörte der Fortschrittspartei an. 3) Im Wahlkreis Reichenbach-Reußen mit 51,9 der abgegebenen und 26,7 Proc. der wahlberechtigten Stimmen; der Gegenkandidat in der engeren Wahl gehörte der Centrumspartei an; derselbe hatte indeß in der ersten Wahl den nationalliberalen Kandidaten nur um eine unbedeutende Stimmenzahl übertroffen. 4) Im Wahlkreis Solingen mit 58,8 Proc. der abgegebenen und 48,9 der wahlberechtigten Stimmen; der nationalliberalen Gegenkandidat in der engeren Wahl hatte in der ersten Wahl die größte Stimmenzahl; der Socialdemokrat wurde schließlich der Sieg durch die Centrumspartei verschafft. 5) Im Dresden mit 52,2 Proc. der abgegebenen und 37,2 Proc. der wahlberechtigten Stimmen; der Gegenkandidat in der engeren Wahl war ein Nationalliberaler; die Ursachen des socialdemokratischen Sieges sind bekannt. 6) Im 13. sächsischen Wahlkreis (Leipzig-Land) mit 50,5 Proc. der abgegebenen und 28,8 Proc. der wahlberechtigten Stimmen; der nächste Kandidat war ein Nationalliberaler. 7) Im Wahlkreis Chemnitz mit 54,9 Proc. der abgegebenen und 39,3 Proc. der wahlberechtigten Stimmen; der nächste Kandidat gehörte der Fortschrittspartei an. 8) Im 17. sächsischen Wahlkreis (Glauchau-Waldenburg-Meissen) mit 54,5 Proc. der abgegebenen und 41,6 Proc. der wahlberechtigten Stimmen; der nächste Kandidat war ein Nationalliberaler. 9) Im 18. sächsischen Wahlkreis (Zwickau-Grimmischau-Berdau) mit 61,4 Proc. der abgegebenen und 37,9 Proc. der wahlberechtigten Stimmen; der nächste Kandidat war nationalliberal. 10) Im 19. sächsischen Wahlkreis (Stolberg-Witten-Schneidewitz) mit 52,3 Proc. der abgegebenen und 39,6 Proc. der wahlberechtigten Stimmen; der nächste Kandidat war fortgeschritten. 11) Im 22. sächsischen Wahlkreis (Kirchberg-Auerbach-Reichenbach) mit 51,2 Proc. der abgegebenen und 33,7 Proc. der wahlberechtigten Stimmen; der nächste Kandidat war nationalliberal. 12) Im Kreis A. L. mit 51,2 Proc. der abgegebenen und 38,9 Proc. der wahlberechtigten Stimmen; der nächste Kandidat war nationalliberal. — Eine beachtenswerthe Minorität, d. h. über 25 Proc. der abgegebenen Stimmen hatte die Socialdemokratie in folgenden Wahlkreisen: Berlin III, V; Sorau, Stadt-Breslau, Waldenburg, Magdeburg, Altenberleben-Kolbe, 5. schleswig-holsteinischer Wahlkreis (Norder- und Süderholstein), 6. schleswig-holsteinischer Wahlkreis (Kreise Plön, Schleswig u. S. W.), Kiel, Altona, 7. schleswig-holsteinischer Wahlkreis (Kreise Flensburg, Schleswig u. S. W.), Herzogtum Lauenburg; Hanau, Gelnhausen, Elberfeld-Barmen, Münster, Erlangen-Nürnberg, Dresden rechts der Elbe, 6. sächsischer Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirk Dresden links der Elbe u. S. W.), Meißen und Umgegend, Freiberg und Umgegend, 10. sächsischer Wahlkreis (Röthen-Baldern-Döbeln). 11. sächsischer Wahlkreis (Döbeln, Wurzen-Grimma), Leipzig, 14. sächsischer Wahlkreis (Borna-Pegau-Rödlich), 15. sächsischer Wahlkreis (Wittnau-Hartha-Frankenberg), 20. sächsischer Wahlkreis (Zwickau-Lengenfeld-Zöblitz), 23. sächsischer Wahlkreis (Plauen-Döbeln-Auerbach), 5. hessischer Wahlkreis (Dieburg-Ossenbach). 1. weimarischer Wahlkreis (Weimar-Apolda), Braunschweig, 2. meiningerischer Wahlkreis (Sonneberg-Saalfeld), Gotha, Löbau, Bremen, Hamburg. — Die Aufgabe in allen diesen Wahlkreisen dürftet und eine sehr einfache. Da, wo die Socialdemokratie das vorige Mal gesiegt hat, durfte es sich, vielleicht mit der einzigen Ausnahme des Wahlkreises Reichenbach-Reußen, empfehlen, alle Stimmen auf den Kandidaten derjenigen Partei zu vereinigen, welcher der Majorität am nächsten gekommen ist. In den aufgezählten geführten Wahlkreisen wird lediglich an den bisherigen Vertretern festzuhalten sein. Wogen die leitenden Männer der verschiedenen Parteien an den bestehenden Orten sich unverzüglich und loyal mit einander in Beziehung setzen; es gilt, die Ehre des Vaterlandes zu retten!

Die Selbsthilfe.

Man hat uns Deutsche ein Volk von Denkern genannt, ein wohlborgenes, den Gelehrten gehörtes Volk, ein tapferes Volk, ein Volk, das allen anderen Vätern ein leuchtendes Vorbild ist in der Wege und Entwicklung seiner Schulen; und was noch an schmückenden Bevorwürfen fehlen sollte, haben wir selbst hinzugefügt; wir nennen uns ein aufrichtiges, ehrliches, treues Volk, — die "deutsche Treue" nimmt eine hervorragende Stellung ein in den Herzen unserer Dichter — nur eine Bezeichnung, auf die wir mehr Wert legen möchten, als auf alle anderen zusammen genommen vermissen wir, — die einer Gesellschaft von einflussreichen Menschen.

Und doch wird dieses Wort von der großen Mehrzahl unserer Leser mit Entrüstung aufgenommen werden, und ihrem subjektiven Ermeessen nach sicher mit vollem Rechte. Allein weder auf dieses objektive Ermeessen, noch auf die Thatsache kommt

es an, daß die Mehrzahl der Staatsbürger in Deutschland ohne Zweifel zu den anständigen Leuten gehört, sondern darauf, daß sie es so lange gebuhlt haben, daß der andere Theil in freier und frivoler Weise den häuslichen Frieden untergraben, die häusliche Arbeit stören und allmälig so schwarze Schatten auf unseren Schild werben konnten, daß das Ausland rund herum mit Hohnschrägen und mit einer gewissen, nur in höchstens Ausdrucksformen abgedämpften fiktiven Verachtung auf uns blicken darf.

Erfunden ist das Uebel schon lange und tief genug. Woran es geschiebt hat, in die kraftvolle Entschließung, es abzuwürgen. Ein ewiges doctrinäres Hin- und Herschwanken hat die Wege, die etwa erfolgreich zum Ziele führen könnten, im Nebel erhalten. Die Doctrin, daß Freihüter nur durch Wahrheiten besiegt werden können, daß es mittels gegen die Beirührung und Verwirrung der Geister nur ein einziges Heilmittel gebe, die Auflösung und die fortbreitende Bildung, hat sich doch namentlich im Hinblick auf die letzten Tage als eine ziemlich idealistische erwiesen, und jedenfalls hat die in Notlage befindliche Gesellschaft keine Zeit auf einen Entwicklungsbrock zu warten, dessen Wirkungen vielleicht nach einem halben Jahrhundert zur Errscheinung kommen.

Ein gesetzgeberischer Versuch ist vor einigen Wochen gemacht worden und zwar aus der Initiative des Staats heraus, ihn mit solchen materiellen Vollmachten zu versehen, welche der Regierung geeignet scheinen, das Uebel auszurotten oder wenigstens seine Tragweite zu beobachten. Der Versuch scheiterte an dem Misstrauen, daß die Vollmachten missbraucht, an der Furcht, daß auch Andere davon getroffen werden könnten, als diejenigen, welche gemeint waren. Offenkundig genannt waren die ebenso sehr intellektuellen als positiven Repräsentanten der Vertirung und Verwirrung der Geister, deren Befestigung es gilt, die Socialdemokraten. Dessen muß man sich freilich bewußt sein, daß ein unfaire oder quergewachsener Baum des Falles, wenn man ihn fällt, in seinem Falle höchst wahrscheinlich einige Zweige von den gesunden Bäumen seiner Umgebung mit herunterreichen wird, aber der Nachwuchs wird frei und die Wunden vernarben. Ob der für den nächsten Reichstag bereits in Aussicht gestellte erneuerte Versuch von besserem Erfolg begleitet sein wird, mag dahin gesetzt bleiben. Unterdessen ist nach wiederholtem und dringenderem Anlaß aus dem öffentlichen und anständigen Theile der Gesellschaft schon der Ruf nach Selbsthilfe laut geworden.

Der mattherige, zaghafe Humanismus, der sich aus mißverstandenen liberalen Doctrinen ergibt hat, muß einer bewußten energischen Thatschaft dem allgemeinen Feinde gegenüber Platz machen. Wir verlangen, daß jeder anständige Mann, der in seinen eigenen Schafen steht, mutig sein Hauptrecht über und über, was anerkannter oder zugestandenermaßen den socialdemokratischen Lehren zufolge, aus seiner Werkstatt oder aus seinem Dienstleute verweise. Wohl möglich, daß dadurch eine lange Zeit des Übergangs herbeigeführt ist, welche nicht frei ist von Unbequemlichkeiten und Verlusten. Diese aber können getragen werden im Hinblick darauf, daß damit Ruhe im Hause, Ruhe im Lande geschaffen werden wird. Warum kann auch dies vielleicht nicht möglich werden, obwohl daß der Staat hilfreich zur Seite steht. Aber diese Hilfsleistung liegt so vollständig innerhalb der ihm unterstehenden Verwaltung der Landespolizei, so vollständig innerhalb seiner Verpflichtung für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Lande, daß darüber kein Wort zu verlieren ist. Das auch ein initiativ gleichzeitiges Eingreifen jenerseits auf dem Gebiete der unterstellten Gesetzgebung unentbehrlich ist, und nach welchen Richtungen hin, sei der Gegenstand eines besonderen Artikels.

Vorexst wolle ich den Gedanken der möglichen Selbsthilfe anregen, und wie schließen für heute mit der Hoffnung, daß er weite und setzte Wurzeln treibe, denn nur in der massenhaften Durchführung derselben liegt eine Gewähr dafür, daß das Unheil wenigstens äußerlich abgegrenzt und auf einen immer engeren Kreis befränkt werde. (Berl. Tgl.)

Wiener Schuhwaaren

in
nur gediegenstem und elegantestem
Wiener Fabrikat
empfiehlt zu billigen Preisen

Heinr. Peters,

Grimm. Str. 19, Café français gegenüber.

Enke's Dampf-Holzspalter

Anger-Leipzig.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. R. Telegraphenamt I.: Kleine Fleischergasse 8.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Bautzner Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Weißstraße).
6. R. Postamt 5 (Weißstraße).
7. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (zweige) Anstalten haben dieselben Dienstzeiten wie bei den Postanstalten. Postamt-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Garagen bei Görlitz. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr. Briefe u. c. nur Leipzig, Postamt I.

Deutsche Bibliothek:

Bibliothek I. (IV. Bürgerstraße) 7—9 II. Ab. Bibliothek II. (alt. Nikolaischule) 7—9 II. Ab. Bibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) Ab. 7—9 Uhr. Deutsches Archiv: Expeditionszeit: Jeden Wochen- tag Einabholungen, Rückzahlungen und Rücksendungen von Früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effeten-Dombardierbüro 1 Trepp' hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schröder, Schubertstraße 17/18; Droguenzweig, Windmühlenstraße 30; Linden Apotheke, Weißstraße 17 a.

Städtisches Rathaus: Expeditionzeit: Jeden Wochen- tag von Früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Gläubiger und Herausnahme vom Haageplatz für Gläubiger und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 10.—15. Septem- ber 1877 versetzten Pänden, deren spätere Ein- lösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Verberge für Dienstboten: Gablenzstraße 12. 30,- für kost und Nachzehrung.

Verberge zur Heimath: Nürnberger Str. 62, Nach- quartier 20—50,- Mittagszeit 40,-

Rathaus für Arbeiterinnen: Brautg. 7, wöchentlich 1,- für Wohnung, Diätina, Wicht. und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshof: in den Wochen-

tagen von Früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von Früh 6 bis Mittags 8 Uhr geöffnet.

Neues Theater: Bekleidung derselben Nachmittag von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum: geöffn. v. 10—4 Uhr unent- gelten.

Del. Reich's Kunstsammlung: Markt Nr. 10, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Mikroskopische u. Lehrmittel-Ausstellung: der Leip- zig-Uhrmacher-Auktions- (Zeitung) Markt 8, 1. Tägl. geöffnet.

Kunst-Gewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung: für Kunst-Gewerbe, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1. Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung der Leipziger Gewerbe-Ausstellung: für Kunst-Gewerbe, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1. Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet.

Neues Theater: Bekleidung derselben Nachmittag von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum im Augusteum: jeden Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Das Zoologische Museum im Augusteum: jeden Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Schützenhaus mit Trianon-Garten: Dem Besuch frühestens von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintrittspreis 50,-

Schillerhaus in Görlitz: täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Zentralstation Rathaus-Durchgang, Polizeihauptw.

1. Feuerwache Rathaus (Stadtbaum).

Magazingasse Nr. 1.

2. Feuerwache Nr. 8.

Altes Johannisbipital.

3. Feuerwache Nr. 15 (b. Bürgerstraße).

4. Feuerwache Nr. 9.

Neues Theater.

5. Feuerwache Nr. 46 (Alt. Job.-Hosp.).

Windmühlstraße Nr. 1.

Frankfurter Straße Nr. 47.

6. Feuerwache Nr. 11.

Ulrichsstraße Nr. 37.

7. Feuerwache Nr. 77.

Tauchoer Thorhaus.

8. Feuerwache Nr. 10.

(Filiale) Blaumühle Straße 38.

In der Wohnung des Branddirektors Weißer (Windmühlstraße Nr. 13):

9. In dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).

10. der Gasanstalt.

11. dem neuen Johannisbipital.

12. der Weißstraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).

13. der Freigrafstraße Nr. 7.

14. dem Dresdner Thorhaus.

15. in dem Kleinchenhäusche des Wasserwerks.

16. auf Nicolaihurm.

17. auf Thomashurm.

18. auf Neuturm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermittelten die Meldung auf direktem amtlichen Wege.

Chinesische Theehandlung: von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Gummi-Waaren-Bazar:

5. Peterstrasse 5.

Gummi- und Guttaperoche-Waren-Lager und engl. Ledertreiblriemen bei 18 Schützenstrasse.

Gustav Krleg.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten

Steinen, Schmucksteinen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimm'sche Straße 16, Mauritianum

Manufactur; Fahnen, kirchliche Stickereien aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königstrasse Nr. 25.

Ernst Richter's Table d'hôte:

Koch, Königstrasse 2.

Mittagszeit von 12½—3 Uhr.

Ausführung für Bestellungen ausser dem Hause.

Neues Theater.

(14). Abonnement-Bekleidung, 1. Serie, grün;

Bekleidung derselben Carl Sontag:

Zum ersten Male:

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren u. s. w.

Die unterzeichnete Anstalt nimmt Werthpapiere und sonstige Werthgegenstände mit der Verpflichtung an, dieselben gleich ihren eigenen Werthzahlen in treue und sichere Aufbewahrung zu nehmen.

Die Einlieferung kann im verschlossenem, versiegeltem Paketen, Kästen u. s. w. oder soweit es sich um Werthpapiere handelt, auch offen erfolgen.

Bei den offenen Depots unterzieht sich die Anstalt auf Wunsch der Einlieferung fällig werdender Coupons, sowie der Überwachung von Auslösungen, der Geltendmachung von Bezugsberechten, Reichtum von Einzahlungen, dem Umtausch von Interimscheinen und allen sonstigen mit dem Besitz von Werthpapieren verbundenen Würthstellungen.

Die Depot-Annahmestelle ist nicht auf den Verleih mit diesen Firmen und Personen beschränkt, sondern kann auch von Auswärtigen benutzt werden.

Gern übernimmt die Anstalt für Abdrücke der Bedingungen für Benutzung dieses Geschäftszweiges und bei unserer Depot-Abteilung erhaltlich.

Gerner übernimmt die Anstalt für die Kontrolle der Auslösungen, der Ründigungen, der Convertirungen, der Geltendmachung von Bezugsberechten, der Einzahlungen aus Interimscheine unter den an vorgenannter Geschäftsstelle zu schaffenden Bedingungen.

Leipzig, im Mai 1878.

Gardinen

Auction neuer Sophas.

20—30 Stück, 8—12 Stück neue Sprungfedermatratzen mit schönen Bettstellen sollen verhältnisshalber von auswärtig die Werke vor Johannas versteigert werden. Nach später.

Pferde-Auction.

Sonnabend den 15. Juni e. Vormittag 10 Uhr sollen durch mich, den Unterzeichneter, Berliner Straße Nr. 6 hierfür eine Anzahl Pferde, unter welchen sich starke Arbeiten, handwerkliche Pferde, sowie ein paar elegante Ponys und ein Doppelpony befinden, unter vor dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen notariell versteigert werden. Die Beurkundung der Pferde kann bereits Tage vorher in dem abgezeichneten Grundstück erfolgen.

Leipzig, den 11. Juni 1878. Dr. Eugen Wendler, Königl. Sächs. Notar.

Am 20. Juli
Gesellschaftsfahrt von Leipzig nach Paris
via Frankfurt a. M. (zur Weltausstellung).
Fahrtunterbrechung — Courirzugbenutzung gestattet.
I. Kl. circa 140 A., II. Kl. 100 A., III. Kl. 72 A. hin und zurück, 20 Tage resp. 5 Wochen gültig. Näheres bei Herm. Diltrich, Halle'sche Straße Nr. 4. Ad. Schmidt.

Carl Stangen's Gesellschaftsreisen zur Weltausstellung in Paris
alle 10 Tage auf verschiedenen Routen. Ausflüge nach London und Brüssel. Abfahrtstage: 13., 23. Juni, 3., 14., 24. Juli u. s. w. alle zehn Tage.
Ausführliche Prospekte gratis nur in
Carl Stangen's Reisebüro,
Erste Deutsche Unternehmung für Gesellschaftsreisen
Berlin W., Warschauerstraße 43.

Am 17. Juni Gesellschaftsreise nach Paris.
Extrafahrt nach der Schweiz, Tirol und Salzburg am 22. Juli.
Ausführliche Programm demnächst.
Wagner's Reisebüro,
Grimma'scher Steinweg 61.

JANUS.
Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
in Hamburg.
Errichtet am 1. Februar 1848.
Auszug
aus dem Rechenschaftsberichte vom 25. Mai 1878
Ultimo 1877 waren in Kraft:
19,646 Lebensversicherungen mit . A. 51,672,870. — 4
381 Renten und Pensions-Versicherungen mit jährlichen . 181,715. 73 .
Die Einnahme in 1877 betrug:
An Prämien- und Capitalzahlungen . A. 1,723,417. 78 A.
Ginnen . 491,440. 56 .
Verausgabt wurden:
Für 299 Todessätze . A. 968,250. — 4
105 bei Lebzeiten fällig gewordene Versicherungen . 97,515. — .
Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft überhaupt an die Erben von 3942 Versicherten . 12,114,185. — .
Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt . A. 1,500,000. — 4
Die Reservefonds belaufen sich auf . 10,901,796. 24 .
Davon sind angelegt:
In Hypotheken . A. 7,310,595. 25 A.
Darlehen gegen Unterpland . 1,768,054. 75 .
discontirte Wechseln . 243,507. 98 .
Darlehen auf Poliken der Gesellschaft . 706,857. 12 .
Dividende 18 Prozent.
Rechenschaftsberichte, Prospekte und Antragsformulare gratis
in Leipzig bei der
General-Agentur: G. P. Rostock,
sowie bei sämtlichen Agenten der Gesellschaft.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

in feinstem englischen Tüll 3½ Meter lang, Breiter zu 10 A. in zwire, Mus und Schweizer Tüll.

Herren-, Damen- und Kinderwäsche,

Morgenröcke für Damen,

Spitzentücher und Rotondes,

Neuheiten in Damen-Garnituren, Fichus und Schleifen bei
31. Grimma'sche Straße. **H. G. Peine.** Grimma'sche Straße 31.

Von heute ab habe ich mich in Chemnitz als Advocat niedergelassen.

Chemnitz, am 1. Juni 1878.

(H. 31679 b.)

(R. B. 641.)

Advocat Georg Loeser,

Holzmarkt 12, L.

Montag, den 17. Juni 1878,

beginnt mein II. Schnell-Coursus.

Salon: Schulstrasse 4.

Gefäß, Anmeldungen erbitte:

Markt 17, Königshaus 3. Etage.

Hermann Friedl,

Universitäts-Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht

Blitzableiter

wissenschaftlich geprüft

Brüggemann & Lewus

Telegraphen-Bau-Anhalt

11 Schützenstraße 11.

Zeugnisse liegen zur gefälligen Einsicht.

Kleiderstoffe
in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen.
Cachemir-Tücher
mit seidenen Fransen von 2 A. 50 A. an. Morgen- u. Unterröcke, Schürzen, Seide, Thüringer Rübe in 1—2 Sch. Kostenmäßig versteigert werden durch
(R. B. 179.) N. Steinberg.

Als sehr zweckmäßig und praktisch sind zu empfehlen:
Axthelm's Sprungfedermatratzen.

Mutter stehen Sets zur Ansicht Hospitalstraße Nr. 19.

Amerikanischer Shirting „Wamsutta mills“
92 Centim. breit à 75 Pf. pro Meter.

Dieser Shirting wird weder von den französischen Griffons noch englischen Dowlas übertrffen, es werden dazu die ausgezeichnetesten Garne verwendet und er ist ganz ohne Appretur. Bei fast allen internationalen Ausstellungen hat er den Schönheit des Gewebes sowohl, wie besonders der außerordentlichen Dauerhaftigkeit wegen, den Preis erhalten.

Irisches Leinen
in extrafeiner und schwerster Qualität
A. 3.50 pro Meter.

Oberhemden nach Maß auf der Brust oder im Rücken } zu schließen.
60 A. pro Dutzend incl. Wäsche.

Für den Kampf verwenden wir den besten amerikanischen Shirting „Wamsutta mills“ und die Einfäde dazu lassen wir in den neuzeitlichen Mustern selbst anfertigen und zwar von dreifach rein Leinen. Für die obere Lage bestes irisches Leinen. (Für die obere Lage möglichst)



Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß auch das Futter bei unseren Einfäden rein Leinen ist. Sie nehmen in Folge dessen beim Waschen die Stärke besser an, lassen sich leichter bügeln, da die obere Lage mit den beiden unteren gleichmäßig einläuft und bekommen eine bei Weitem dönnere Stärke, als sie bei baumwollinem Futter möglich ist.

Amerikanische Wäsche-Fabrik

von
Just Brothers,
New-York Broadway 613. Great Jones Str. 35. Lelpzig Grimm. Str. 29. 1. Etage.

im Durchgang von Kitzing & Heilig.

Großes Lager gut gearbeiteter Möbel in Nussbaum, Mahagoni, Eiche, Imitation.

Sehr niedrige Preise unter mehrjähriger Garantie.

Elegant carriert nur 1 A.

viele neue Beilagen.

Im Berlage von Carl Siegler in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Siegler's

Humoristisches Reise-Bücher.

Bademuseum mit 90 drastischen Silhouetten.

Inhalt: 1) Bahnhofs-Brevier. 2) Coupe-Brevier. 3) Hotel-Brevier. 4) Table d'hôte-Brevier. 5) Empian und Edelweiss. 6) Salem-Brevier. 7) Die Hochzeitstreite ante festum. 8) Reise-Kaffeekoch. 9) Tages-Kalender. 10) Kalender pro 1879. 11) Eisenbahnläufe von Deutschland.

Elegant carriert nur 1 A.

viele neue Beilagen.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

Der Rücker ist in den italienischen Jahren 1877

ein sehr geringer Preis.

</div

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 165.

Freitag den 14. Juni 1878.

72. Jahrgang.

Vom Landtag.

Leipzig, 13. Juni. Nach dem Bericht der Finanzdeputation der zweiten Kammer über den Haushalt für 1874–1875 hat die Beratung, welche bei Verabsiedlung der Position 1 des Einnahmebudgets, Forst- und Jagdnutzungen, seiner Zeit gelegt wurde, daß die Erhöhung des Postulates um 160,000 A jährlich wegen Herausgegangenheit der Postulaten nicht erreicht werden würde, sich plötzlicherweise als unbegründet erwiesen. Schon nach Ablauf des Jahres 1874 ergab sich eine bedeutende Mehreinnahme und nach Ablauf der ganzen Finanzperiode zeigte sich, daß die Mehreinnahme gegen den Postulat schlag die unerwartete Höhe von 5,255,227 A erreichte. Die Ursache dieser bedeutend höheren Rentabilität lag einmal in dem Umstand, daß in Folge von Schneen und Windbruch 74,819 Hektar verloren gingen, als veranschlagt war, gesägt und aus der besseren Aufbereitung der höheren ein erheblicher Nutzen erzielt worden ist, während auf anderer Seite für alle Gattungen der Holz durchschnittlich höhere Preise, als in den Vorjahren erreicht wurden. Auch die wülflichen und außerordentlichen Einnahmen der Forstverwaltung ergaben einen Plus von 205,827 A, welches durch Entnahmen, die von Eisenbahnen oder als Schadenertrag – hierunter allein 80,000 A, welche die Berlin-Anhalter Bahn für Waldbrandzuschaden im Göhrischen Revier – gemäßigt, herbeigeführt wurde.

Bezüglich der an Forstbeamte und Waldarbeiter verdienten Vorschüsse, die sie am Schlusse des Jahres 1876 auf 365,229 A beliefen, ermittelte die Deputation, daß sie zum Theil noch aus alter Zeit stammen, zum Theil aus den Jahren 1871–1874, wo ebenfalls im Ergebnis nur Arbeit für die Forstarbeiten unter Bewilligung von Vorschüssen zu Haushalten zu gewinnen waren. Dasselben verjüngt das Kapital um 3%, bis 4 Proc., und zahlen dasselbe successiv und. Die Deputation drückt der vollendeten Thatsache gegenüber den Wunsch aus, daß künftig eine derartige Festlegung von Capitalien vermieden werden möge.

Die fiscalischen Kalkwerke ergaben einen Rinderzins von 68,759 A. Nur die Werke in Hermendorf, Zwickau, Obercunewitz und Reichenhain erreichten einen Plus in den Einnahmen, alle andern Minus. So jedoch 120,000 A aus den Beständen entnommen werden konnten, so wurden bei dieser Position anstatt 22,500 A, wie statirirt war, 444,340 A zur Finanzkasse abgeliefert. Die Ausgaben der Kammer erzielen brachten einen Wehrertrag von 6297 A, die Weinberge und Kellereien, trotzdem daß der Weinverkauf sich während der Budgetperiode ungünstiger gestaltete, als erwartet wurde, in Folge der günstigen Weinreiche eines Wehrertrags von 113,291 A. Der Lager konnte für 1877 18,858 A Wein aufzuhören und jedenfalls wird das Resultat noch günstiger, als die besseren Weine des Jahres 1874 hielten.

gleichzeitig bei Verabsiedlung des Budgets die für die Einnahme aus dem königlichen Steinkohlenwerk eingestellte Summe um weitere 120,000 A erhöht wurde, so hat das wirkliche Ergebnis diesen Betrag noch in erheblicher Weise übertragen, denn es wurde anstatt 5,411,860 A die Summe von 6,376,533 A, also 964,683 A mehr als veranschlagt, eingenommen. Die Rentabilität-Deputation nimmt wiederholte Bedenken, die treffliche Leitung des Werkes an. Der Wehrertrag bei dieser Position ein noch viel höherer gewesen sein, wenn nicht weniger als 1,45,352 A für Reststationen, worunter 18,807 A zur Fortsetzung der Königin Karola-Schachtanlage verwendet worden wären. Die Deputation ist jedoch bezüglich dieser Anlage die eingehenden Ausführungen abzubilden und bei den Erfahrungen der Staatsregierung schließlich Verurtheilung gefaßt.

Sehr günstig lauten auch die Mitteilungen im Bericht über die Porzellanmanufaktur, deren Leistung ebenfalls rühmend hervorgehoben wird. Die Produktion betrug 46 Proc., der Absatz 40 Proc. nicht, als veranschlagt worden war und die Bruttoeinnahme belief sich auf die bis dahin nie erreichte Summe von 2,994,136 A. Der Wehrertrag gegen das Porzellanlager beschrifft sich auf 118,884 A. Das Elsterbad hatte eine häufigere Frequenz, als erwartet worden war. Der Ertrag aus den Kurorten stand anstatt 34,800 A die Summe von 50,355 A, der Ertrag der Bäder, anstatt 101,400 A, 120,588 A. Der Aktiviertrag, welcher mit 24,264 A budgetiert war, belief sich auf 26,898 A, indessen konnte derzeit nicht zur Ablieferung gelangen, da der Badewerwalter diesen Tag unterschlagen hat und mit demselben flüchtig geworden ist.

Die fiscalischen Kalkwerke bei Freiberg erzielten auch in dieser Periode eine bedeutende Mehreinnahme, welche sich auf 1,657,718 A belief. Im wesentlichsten erhöhte sich die Einnahmen der Goldner und Halsbrüder Schmelzhütten, und zwar nicht nur in Folge günstiger Einfüsse ausländischer Erze, sondern auch durch Witterungswandlung von kaltschlüssigem, beim Abbrechen alter Oeden und Apparate gewonnenen Baustoffen und Einführung eines rationellen Betriebes, sowie in Folge der Anwendung eines modernen Schmelzprozesses. Im Betrieb des Blaufarbenwerkes Überholz vermaß der Betriebsbericht gleichfalls ein sehr günstiges Verhältniß zu verzeichnen, indem in Folge günstiger Konjunktur eine Mehreinnahme von 344,890 A auf diesem Etablissement ergeben hat. Für die nächste Haushaltperiode standen allerdings dem Unternehmen einige Berücksicht vor; auf die Befestigung eines confortableichen Rödel-Bergwerksunternehmens in den italienischen Alpen mußte vorausichtlich im Jahr 1877 zunächst der Betrag von 80,000 A als Kosten zur Abreiseleitung gelangen und auch an der ersten Vorrichtungsforderung, welche dem königl. Bauuntersteuer an den conservatorischen Kobaltbergbau zu Böhm und zwar seit 1868 bestehend und welche seit 1869,882 A beträgt, war demnächst eine anstrengende Ratenabschreibung vorzunehmen.

Der Augen auf der königlichen Münze, in welcher in der Periode 1874–1875 nicht weniger als 2,000,000 Stück verschiedene Münzen geprägt wurden, ist sehr erfreulicher gewesen, denn es ergaben die Jahre einen Ueberdruck von 187,811 A. Der Betrag wurde jedoch in Folge der durch die Münzperiode 1875 wesentlich geschmälert, denn der Verlust in Folge handelsfähigen Antrages verlorlaufen Bergwert betrug 64,018 A, so daß nur noch 73,292 A an Finanzkasse abgeliefert werden konnten.

Geh. Rath Dr. Bruns' Bericht über die meteorologischen Beobachtungen in Sachsen, Januar bis April 1877.

K. W. Leipzig, 12. Juni. Eine Extrabeilage im Antiquodrum zur Leipziger Zeitung vom 9. d. enthält das erste Drittel des vorjährigen Jahresberichts über die Beobachtungen der meteorologischen Stationen Sachsen. Es sind 26 Stationen im Ganzen, unter denen Görlitz (99 Meter über der See) die niedrigste gelegene über dem Spiegel der Ostsee ist. Leipzig und Dresden (Polytechnicum) die zweitniedrigsten mit je 119 Meter sind.

Januar war um 4° C. zu warm. In Leipzig war der vorjährige Januar der zweitwärmste im letzten Jahrzehnt (2°,64). Nur der Januar 1873 hatte doch noch eine höhere Temperatur im Mittel (3°,2). Seit zehn Jahren hatte man ferner in Leipzig ein Maximum, wie daß vorjährige (15°,4) nicht beobachtet. Im Jahre 1875 hatte der Januar das nächstgrößte Maximum mit 11°,5.

Döbeln beobachtete am derselben Tage (9. Jan.) sogar 15°,7, Tharandt und Plauen 15°,6; Zwidau und Chemnitz 15°,2; Niederpfannenstiel 15°,3.

Die Leipziger Minimalestemperatur war die niedrigste im Jahrzehnt: –6°,0. Das Jahr vorher (1876) hatten wir –18°,4; im J. 1871 sogar –27°,2.

Am lätesten waren der 23. Januar in Rehefeld (899 Meter über der See) mit –13°,8 und in Elster mit –11°,0, sowie der 17. in Reichenhain (778 Meter über der See) mit –11°,5.

Februar hatte ebenfalls 2°,6 Wärme zu viel. Für Leipzig gehörte der vorjährige Februar zu den drittwärmsten im letzten Jahrzehnt. Im J. 1869 hatte der Februar im Mittel 5°,37, das Jahr vorher 4°,51, im J. 1877: 2°,57. Das Wärmemaximum des Februar in Leipzig waren voriges Jahr 10°,8; im J. 1876 14°,1; im J. 1868 15°,0; im J. 1865 13°,0. Die Minimalestemperatur betrug 1877: –5°,1. Die Minima von 1869 und 1868 waren freilich noch weit kleiner, nämlich –2°,4 und –1°,4.

Dresden (Polytechnicum) hatte die höchste mittlere Temperatur: 20°,77. Dann kamen Zwidau mit 20°,58, Leipzig mit 20°,56 (57?) und Dresden (Forststraße) 20°,53. – Am tiefsten war die mittlere Temperatur in Oberwiesenthal, der höchsten Station (927 Meter über der See) mit –1°,93. Dann folgte Rehefeld mit –1°,61, und Reichenhain mit –1°,47.

Die lätesten Februar-Tage in Sachsen waren der 2., 3. und 28. – In Rehefeld sank das Thermometer am 2. auf –15°,0, in Elster fiel es am 3. auf –14°,0. In Oberwiesenthal brachte es der 28. auf –12°,0.

Dagegen gab es auch wieder Tage mit 10° und darüber. Chemnitz und Plauen verzeichneten 10°,0 am 16., Zwickau und Döbeln hatten das erste am 15., das andere am 16. je 10°,2. Zwickau erwähnte sich am 16. sogar auf 10°,6. Leipzig und Görlitz haben die Quetschläuse noch etwas höher stimmen, Leipzig am 15., Görlitz am 16. auf 10°,8.

Das Minimum der Temperatur war am tiefsten an den oberenwähnten höchst gelegenen Stationen, am wenigsten bedeutend am 3. in Dresden (Polytechnicum) mit –5°,0, in Leipzig am 28. mit –5°,1, in Werdau am 28. mit –5°,4.

Monat März war wieder um 1 Grad Celsius zu fast. Das Mittel betrug in Leipzig 22,24.

Leipzig hatte im letzten Jahrzehnt nicht weniger denn jedes Märztemperatur, die höher waren als die von 1877. Höchster waren drei: März 1869 mit 15,1; März 1870 mit 9,51 und März 1875 mit 9,07.

Beim Maximum der Temperatur kommt der März 1877 zu Leipzig an sechster Stelle mit 14°,2. Im Jahre 1872 hatte der März in Leipzig 22,6 aufzuweisen. Beim Minimum erscheint der Wärmemonat 1877 an zweiter Stelle nächst 1875. Im lebendigen Jahre fiel das Thermometer in Leipzig vorübergehend auf –13°,0, im Jahre 1877 auf 11°,0.

Am rauhesten war der März 1877 auf den Stationen, die über 375 Meter ü. d. See liegen, also in Hinterhermsdorf, Grünberg, Freiberg, Elster, Annaberg, Rehefeld, Georgengrün, Reichenhain und Oberwiesenthal. Die mittlere Temperatur betrug bei sämmtlichen etwas unter Null. Oberwiesenthal hatte im Mittel –20,86, Rehefeld –20,36, Reichenhain –20,20, Freiberg –0,69.

Die Maxima betrugen in Görlitz, Leipzig, Dresden (Forststraße), Schandau, Zwickau, Niederpfannenstiel und Niederhermsdorf über 14° (in Görlitz 14°,6), und sie fielen diesbezüglich auf den 20., 21., 27., 28. und 30. März. Zittau schrieb sogar einmal 16°,2 ein.

Die Minima waren im März sämmtlich über –10°,0, im höchsten Falle sogar über –22°. Der lätesten Tag war der 11. (für 22 Stationen). Leipzig verzeichnete als solchen den 2. Zwickau 1. Oberwiesenthal den 10. Leipzig hatte an jenem Tage –11°,0. Am 11. März zeigte das Thermometer in Görlitz –17°, in Tharandt –17°,5, in Zittau –17°,2, in Chemnitz und Hinterhermsdorf –17°,5, Niederpfannenstiel –17°,8. Zwickau ging auf –18°,0 herunter. Reichenhain hat einen Schritt weiter abwärts: –19°,0. Elster verzeichnete –20°,5, Grünberg –21°,6; endlich Rehefeld –22°,8.

April 1877 war der lätesten Ostermonat im ganzen Jahrzehnt, für Leipzig wenigstens. Um achtthalb Uhr blieb das Mittel hinter dem Durchschnitt zurück. Das Jahr 1869 hatte dagegen ein Monatsmittel von 10°,77, das Jahr 1872 ein solches von 9°,82, 1874 ein solches von 9°,11.

In Sachsen kam Schandau diesmal am besten weg mit einer Mitteltemperatur von 6°,45, Rehefeld und Oberwiesenthal aber am schlechtesten mit je 1°,62.

Der lätesten Apriltag fiel in Leipzig auf den 16. der wärmste auf den 10.

Heitere Tage gab es im Januar 1877 bei 18 Stationen nur einen. Vier Stationen hatten gar keinen zu verzeichnen (Zittau, Niederpfannenstiel, Hinterhermsdorf und Oberwiesenthal). Chemnitz und Leipzig hatten 2, Tharandt, Zwickau 4. Der trübste Tag waren in Oberwiesenthal 5, an allen übrigen Orten über 9 und bis 20 (legerster düsterer Tag) fiel auf Niederhermsdorf und Rehefeld.

Februar war ohne alle heitere Tage für 20 Stationen, einschließlich unser Leipzig. Sechs Orte hatten je einen heiteren Tag (Oberwiesenthal, Georgengrün, Annaberg, Elster, Niederpfannenstiel und Zwidau). Das war ein sehr trüber Monat, wie sich hieraus ergibt.

Ein befreites Gesicht zeigte der März. Doch gingen acht Orte noch ganz leer aus, einschließlich wieder Leipzig. Sechs Orte hatten wenigstens einen guten Tag, fünf je 2, zwei je 3. Trüb war es nachweislich sechst Mal im Monat zu Grünberg, 9 Mal in Döbeln, an den übrigen Orten weit öfter bis zur Zahl von 23 trübten Tagen (Annaberg). Leipzig hatte 13 trüb Tage.

Beim April waren nur vier heitere Tage geblieben, darunter Dresden (Polytechnicum); außerdem Grünberg, Elster und Oberwiesenthal. Sechs Orte schieden je 1, sechs je 2, fünf je 3 heitere Tage. Döbeln waren zum Wiederholen 7 (Dresden, Polytechnicum), im Maximum 18 und 19 Tage (Annaberg und Freiberg). Leipzig hatte 10 heitere und 12 trüb Tage.

In Summa fielen also in den vier Monaten auf Leipzig nur 3 heitere, aber 59 trüb Tage! Der Monatsdurchschnitt ist also in Leipzig für die heiteren Tage nur 0,75; für die trübem demnach 15! Dazu kamen durchschnittlich fünf Tage mit Sturm in jedem Monat. Wahrscheinlich, man könnte es sich besser wünschen, ohne Gefahr, darum für unbedeutsame gehalten zu werden.

Musik.

Ein Leipziger Gesangsverein Richard Wagner's.

„Es ist vortheilhaft, wenn Genius zu bewirken.“

Goethe (Faust).

— Leipzig, 11. Juni. Gute Geisseltonzettel sind wie Wandervögel: ihnen gehört die ganze Welt! Durch die musikalische und illustrierte ausländische Presse geht jetzt z. B. eine kleine Improvisation Richard Wagner's, die er am 22. April 1871 seinem Wirth aus Dankbarkeit für den ihm bereiteten sonnigen Empfang (Blumenschmuck und Dekoration des Zimmers und Schlafzimmers) widmete. Wir finden ein Facsimile dieses für den Adressaten ebenso schmeichelhaften, als ehrenvollen, dabei wohlverdienten Albumblattes für das „Goldene Buch“ des Hotel de Prusse in der Wiener Illustrirten Zeitung, in einer spanischen Illustrirten, in dem uns vortheiligen portugiesischen „Diario Illustrado“ von Lissabon (dd. terça-feira 30 de abril de 1878) und der niederländischen „Cecilia“, algemeine musikalische Zeitschrift von Nederland (35. Jahrgang, Nr. 3 vom 22. Jan. d. J.)

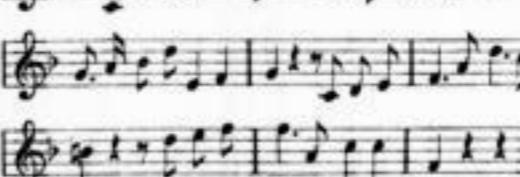
Die durch Alliterationen gewürzten drei Verse, die Richard Wagner damals „seinem freundlichen Wirth, Herrn Louis Kraft“, zueignete und unterzeichnete, lauten wie folgt:

Der Worte viele sind gemacht,
Doch selten wird die That vollbracht:
Was ein Hotel zum Eden schafft,
Das findet nicht Worte, sondern Kraft.
In meiner lieben Vaterstadt,
Was hab' ich dort vom Magistrat?
Der mir hier Wohn' und Wonne schafft,
Das ist der edle Wirth, Herr Kraft.

Bon ihm, der mich so schön empfing,
Fertig mein ruhend Wied' erflung:
Des Königsbarts, der Künstlerkraft
Sinnreicher Wirth, es lebe Kraft.

Diese Worte wurden folgender Tonweise untergelegt:

Mit dankbarer Lebhaftigkeit.



Neues Theater.

Leipzig, 13. Juni. Der Meister des Lustspielhumors, Herr Karl Sontag, einer von jenen besonderen Bagatellen der Bühne, welche zugleich überall auch am meisten „ziehen“ oder anzeigen, hat bekanntlich vorzügliche Weise in Leipzig immer gern gerathen und wurde hier stets von sehr zahlreichen Besuchern seiner ebenso geistreichen wie liebenswürdigen Darbietungen aus Lebhaftigkeit begrüßt. Diesmal mischt sich in die Freude des Wiedersehens schmerliches Bedauern, denn sein Kommen bedeutet einen Abschied, und zwar nicht nur von der heutigen Bühne und dem heutigen Publicum, sondern von der Bühne überhaupt. Fast unbegreiflich erscheint es, daß eine so

begabte Künstlerlaufbahn schon jetzt abgeschlossen, daß ein im vollen Sinne meritorier Künstler, welcher große Erfolge immer wieder aufzuweisen hat, schon jetzt emeritiert werden soll. Fast möchte man diese vorzeitige Berufseinstellung auf weitere Erfolge eine Verabschaffung des deutschen Lustspiels, welches an derartigen hervorragenden Talenten doch wahrlich keinen Überfluss hat, nennen, und es gleich solche Enthebung vom Schauspiel reicher Triumpf hat der Abberufung eines sängigen und tapfern Generals mitte auf seiner Siegeslaufbahn.

Wenn aber die leidenschaftliche Kraftstrecke durch Kraftstrecke motivierte Pensionierung des Künstlers doch nur einmal fest bestimmt ist und unwiderstehlich bleibt, so können wir uns wenigstens dazu Glück wünschen, noch einmal den lieben Gast in seinen vorzülichen Leistungen bewundern zu können. Wer der gestrigen Aufführung des unverwölklichen Lustspiels: Doctor Wedepe von Nob. Benedict beinholt, wird zugesehen, daß er noch keinen besseren Vertreter dieser Rolle gefunden hat, als Sonntag. Das war bis in die Fügezeiten oder Fingerspitzen hinein ganz jener renommierte Geist und dänischstämmige Patron, wie ihn der Dichter gewollt haben mag. In der Totalität der Aufführung, in der affectiven Art und Weise des Ausführenden, der Manieren, der Betonung und in allen sonstigen Details der Aufführung befundet der Darsteller eine großartige Virtuosität und selbst die Maske war so gewählt, wie sie passender kaum gedacht werden könnte, sodass der reichlich gespendete Beifall als selbstverständlichkeit erscheinen mußte. Auch in den weniger komischen Momenten, wo der Geist und Wit des Dichters verliest, versteht es der Künstler durch seine Drolerie für genügende Ausfüllung zu sorgen, denn Alles an ihm ist lebendige Komik oder lebensnahe Kunst. Was die Darstellungen der übrigen Mitwirkenden betrifft, so verhelft die Masken zu einer einzigen den besondern Stilen zu besserer Wirkung, aber die zwischen mangelnde Präzision im Zusammenspiel, z. B. am Schluss des letzten Aktes verriet, daß die Rollen noch nicht in allen Einzelheiten wieder festlagen, weil eben das treffliche Lustspiel von Benedict so lange Zeit vom Repertoire verschwunden war. Unter den Damen gehörte diesmal der Frau Spieker, als hochkomische und eingemal fast zu ausgiebige tragödisch-schwärmerische Theudeleine, der Preis. Ihre Übertriebungen kommen auf Rechnung des Dichters, welcher diesen unausstehlichen Blaustrumpf zur Karikatur gestempelt und lieblicherlich zum Gelpott aufgestellt bat.

Herr Western gefiel sich in ihrer Hosentolle als Elisabeth

Die Frei'nd' ist in einem Streife
In Sieb' und Dankbarkeit erbaut,
Doch er vom Berge, ihm zum Preise,
Als „Denkmal deutscher Treue“ schaut.
Gottlob, daß jetzt dies Bild errstanden,
In Deutschlands Herzen ist erhöht!
Kut's nun hinzu zu allen Landen,
Dß deutsche Treue noch besteht!

Und beuget auf den Thurm als Beugen,
Wie Junge sich und Männer-Schaar
In Erfurth vor dem Streife beugen,
Der ihres Geistes Befreier war.
Wie freudig alle Augen glänzen
Im frischer Liebe Drang und Sturm,
Wie sie umjubeln und beträumen
Den Baron und den Baronsturm!

Ein Greifenfest! Gott sei's geprüft!
Wie wird für unsr'n Kaisergrätz
Das Blut durch alle Nidern rieschen
So liebwarm, so rotheiß!
Wie werdet Sein dort Ihr gedenken!
Wo deutsche Treu' sich so bewährt,
Wird man nicht bloß im Geiste schwanken,
Rein, in der Faust das deutsche Schwert!

So feiert Euren Tag in Hören,
Wie nur ein deutsches Fest sie singt!
Doch wolltet gern den Gruß auch hören,
Den Euch das alte Schlachtfeld bringt!
Wenn's wieder gilt, zu liehn im Sturme,
Soll Mahnung Alt und Jung es sein:
Die Treue zieh' vom Baronsturm
In alle deutschen Herzen ein! —
Leipzig, 10. Juni 1878.

„Der Witz“ der Dorfzeitung.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 13. Juni. Nachdem in Folge der in diesem Blatte bereits mitgetheilten telegraphischen Mittheilung des kaiserlichen Hofmarschallamtes den hiesigen Studirenden die Möglichkeit versagt war, ihren Empfindungen durch die von ihnen gewählte Deputation dem deutschen Kronprinzen persönlich auszusprechen zu können, hat sie dieselben in Form einer übersenbaren Adresse folgenden Inhalts zum Ausdruck gebracht:

Wir bitten Ew. Kaiserl. Hoheit unterthänigst, diese unsere Wünsche und Gesinnungen Sr. Majestät auszusprechen zu wollen.

Berlin, am 6. Juni 1878.
W. Galbamus, stud. phil. H. Baur, stud. med.
R. Sefer, stud. phil. W. Bornemann, stud. theol.
C. n. Roorden, stud. med. C. v. Mangoldt, stud. jur.
P. Reabe, stud. theol. G. Schaus, stud. jur.
G. Malffit, stud. iur.

trieb auf den Nebenbahnen eigne, darüber seien die Erörterungen im Gange. Die Generaldirection sei von dem Finanzministerium schon vor längerer Zeit angewiesen worden, diese Frage in eingehende Erwürdigung zu ziehen, indem auch das Ministerium sich der Ansicht zuneige, daß durch Einführung der sogenannten Durchgangswagen eine Ersparnis im Betriebe und namentlich eine bessere Ausnützung der Wagenplätze, als jetzt der Fall ist, zu erzielen sei. Auch in Betreff der Einführung der Gasbeleuchtung bei den sächsischen Staatsbahnen, so bemerkte der Minister weiter, seien bereits Erörterungen in der Schwebe und wenn die selben nur Zeit nicht lebhafter betrieben würden,

so liege daß daran, daß der Übergang zu diesem Beleuchtungssystem jedenfalls einen sehr beträchtlichen Aufwand erfordern werde.

— x. Leipzig, 13. Juni. Die aus den besten Quellen vollständig zusammengestellte Chronik der Stadt Leipzig von Otto Moser ist nun mehr mit dem 16. Heft abgeschlossen und damit ein treues, interessantes Gesamtbild der Stadt und ihrer Einrichtungen und Schicksale von ihrem Entstehen bis zur neueren Zeit zu Ende geführt worden. Der Verfasser ist seinem Versprechen, nur mit gewissenhafter Treue zu berichten und mit der Wahrheit eine so unterhaltende und saßliche Darstellung zu verbinden, das die Chronik zugleich auf den Rahmen eines belehrenden Volksbuches Anspruch machen kann, nachgekommen, und die gute Aufnahme, welche sie in allen Gesellschaftskreisen gefunden hat, kennzeichnet diesen ihren Werth. Das Werk zerfällt in 12 Abtheilungen und behandelt „Entstehung und Entwicklung Leipzigs bis zur Erbauung des Thomasklosters; Zwingerburgen; Neue Klöster und Stiftungen; Nicolaiskirche; Kapellen; Rathaus; Die Pleißenburg; Fortschreitende Entwicklung des Bürgertums; Geschichte des Leipziger Handels; das Stadtwappen; Leipziger Würzrecht; Die Bürgerschaft in Waffen; Geschichte der Leipziger Schulgesellschaft; Geschichte der Leipziger Universität; Die Leipziger Apotheken; Geschichte der Buchdruckerfunk und des Buchhandels in Leipzig; Leipzigs Reformationsgeschichte; Belagerung der Stadt im Jahre 1547; Die calvinistischen Händel; Leipzigs Friedhöfe; Die Thomasschule; Die Riesalschule; Leipzigs Waldungen; Leipzig im Dreißigjährigen Kriege; die Leipzige Post; Die Brunnen; Das alte Wirthshausleben; Der schwedische Einfall; Der Preußenkrieg; Der franzosenkrieg; Die Revolution von 1830 und der Tumult von 1831; Schluszbild.“

— Wie neuerdings in verschiedenen anderen Städten, so haben auch in Wurzen die Fabrikherren in einer jüngst abgehaltenen Versammlung darüber berathen, wie einer weiteren Ausbreitung socialistischer Tendenzen in den Kreisen ihres Arbeitersonnals entgegen zu treten sei. In Folge eines bei dieser Gelegenheit gefassten gemeinsamen Beschlusses ist nun von den einzelnen Principalen vor versammeltem Personal die Erklärung abgegeben worden, daß es nicht in ihrem, der Arbeitgeber, Sinne liege, noch sich mit ihrem Interesse vereinbare, wenn sie, die Arbeiter, auch fernerhin sozialdemokratische Versammlungen besuchen und Beiträge zu social-agitatorischen Zwecken steuern würden. Wer diese wohlgemeinte Mahnung oder Warnung nicht beherzige und fernerhin die Bestrebungen dieser Partei unterstütze, habe es sich selbst zuzuschreiben, wenn er seine Entlassung erhalte. Von dem Arbeitersonnale ist dieser lediglich im Interesse eines freundlichen Zusammengehangs zwischen Principal und Arbeitern verständigter Beschluß in allen Fällen mit ruhigem, verständnisvollem Benehmen angehört worden; in dem einen Falle sogar erklärte man sich bereit, aus der Mutter der Arbeiterschaft eine Petition an den Stadtrath behufs Verbotes der Volkversammlungen abgeben zu lassen. Zur Erledigung dieser Angelegenheit in solcher erfreulichen Art und Weise, die nur bei beiderseitigem freundlichen Entgegenkommen denkbar war, ist beiden Theilen Glück zu wünschen; sie liefert übrigens den Beweis, daß der größere Theil der Arbeiterschaft mit dem Socialismus nur sehr äußerlich verbunden, mit einer Billigung der verwerflichen Ziele desselben aber nichts zu thun hat.

in Warschau), Handelsmann Pittauer (geboren in Rawicz) und Kaufmann Abramowicz (geboren in Neustadt bei Sonitz). Rosengarten hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. Danach hat er bedeutende Summen falscher Rubel für 33½ Prozent des Nominalwerts von Izbici gefälszt. Die Veräusserung ausgabung pflegte vorzugsweise in Leipzig während der Weise zu erfolgen, wo die Mitglieder der Bande sich dadurch Vertrauen zu verschaffen wünschten, daß sie zunächst kleine Posten Waaren für echtes Geld anlaufen, um nach und nach größere Posten für falsches Geld in ihren Besitz zu bringen. Die so erworbenen, oft sehr beträchtlichen Waarenposten wurden dann sofort an Ort und Stelle weiter verkauft. Infolge der Mittheilungen Rosengartens ist es möglich gewesen, in Berlin noch drei weitere Verhaftungen vorzunehmen; ferner steht auch noch die Einlieferung von 10 bis 12 weiteren Mitschuldigen aus anderen Städten zu erwarten, zu deren Verhaftung die Requisitionen bereits von hier abgegangen sind. Man vermutet übrigens nicht mit Unrecht, daß die Fabrikation des falschen Geldes im Ausland selbst vor sich gegangen sei, während von hier aus lediglich der Betrieb geleitet wurde. Izbici leugnet übrigens jede Kenntniß von der Sache. Wie wir jedoch hören, ist das gegen ihn und seine Genossen gesammelte Beweismaterial von erdrückender Vo-

— Aus Glauchau meldet das dortige „Tageblatt“ unter dem 12. Juni: Heute Morgen hat sich im Eifert'schen Hause am Markt ein anscheinlich vom Winde verschlagenes, zierliches Briefständerchen eingefunden. Das Thierchen trägt auf dem Gefieder folgende Signaturen: Gesellschaft Columbia Barmen N. 138. Cassel 1877. Barmen 621. Kassel-Klein-Paris. Es war stark erschöpft, als es von den Kindern des Hauses erhascht wurde und begann alßbald gierig zu sausen. Wer lasse die heutige Nummer des Blattes an die Columbiad nach Barmen abgehen, um dem Besitzer die Rückliefert zu geben, den verirrten Sendboten zurückzulangen.

— Am Abend des 10. d. entzündete in Elstra der Blitz ein großes Feuer. Er schlug in das am Markte gelegene Wohnhaus des Fleischermeisters Emil Horn, und dieses Haus, sowie die Wohnhäuser des Restaurateurs Heilemann, Kürschnermeisters Weidlich, Bädermeisters Pegolo und Sattlermeisters Merisch sind sämmtlich niedergebrannt. Das Rathaus war sehr gefährdet; der Thurm brannte bereits.

* Stollberg, 12. Juni. Unsere Stadt ist bei den allgemeinen Andeutungen der Entrüstung über die Robiling'sche Freiwilligkeit und der Liebe und Verehrung für den schwer geprüften Kaiser nicht zurückgeblieben. Am 4. Juni bereits sendete der hiesige Stadtrath ein Glückwunschtelegramm an das kaiserliche Hofmarschallamt in Berlin ab, worin den Gefühlen der hiesigen Bürgerschaft rechtlicher Ausdruck gegeben war, und am zweiten Pfingstfeiertage fand, nachdem hierzu vorher seitens des Bürgermeisters, des Stadtverordneten-Vorsteigers und des Superintendenten besondere öffentliche Einladung ergangen, in der hiesigen Stadtkirche ein Heilsgottesdienst statt, bei welchen Gott für die gnadenreiche Errettung des Kaisers an geweihter Stelle gedankt wurde.

— Wie bereits gemeldet, hat sich in London ein angesehener Ausschuss gebildet, um Sammlungen zur Unterstützung der hinterbliebenen der bei Untergang des „Großen Kurfürsten“ verunglückten Seeleute zu veranstalten. Baron Schröder und die Herren Deichmann, Clemmick Götschen, Kleinwort, Schwarze, Trübner und C. v. Ernsthausen nehmen Beiträge in Empfang. Bis zum 7. d. M. waren deren schon im Bratre von ungefähr 1700 £. gezeichnet, und der Ausschuss beabsichtigt die eingehenden Gelde nicht den Behörden, sondern der Kronprinzessin zugummittel, da sie besser als jene in die Bedürfnisse eines jeden einzelnen Fallein eingesetzt und dadurch eine zweckmäßigerer Verteilung der Gaben erzielen könne. Für denselben wohlthätigen Zweck wird unter Leitung von Sir Julius Benedict und Herrn Ganz ein Concert veranstaltet, zu dessen Förderung der Prinz von Wales, Graf Mühlstier nebst anderen hochstehenden Herren und Damen sich auf das Buvor kommendst bereit erklärt haben. Es wird im deutschen Botschaftsgebäude stattfinden. Der Tag dafür ist noch nicht angezeigt. Doch ist schon eine erledliche Anzahl Karten vergriffen und haben die bedeutendsten in London anwesenden Künstler ihre Mitwirkung gefragt.

— Das Mädchen, das sich am Dienstag auf dem Hotel zum goldenen Schiff in Eisleben heimlich entfernt hatte und das im Verdachte davon verkehrt mit dem Bruder des Attentäters Nobiling gehabt zu haben, ist, wie man aus Eisleben schreibt, am Sonnabend im Walde bei Sittichenbach in einem Stollenloche noch lebend, jedoch bedeutend beschädigt gefunden. Ein Beamter ging in der Nähe mit seinen Kindern spazieren. Plötzlich fanden die Kinder beim Verfolgen eines Wildschweins an der Öffnung des Stollens ein Halsband und einen Schuh, was schließlich zur Entdeckung der Unglücksstelle führte. Sie wäre noch hin gefallen, wenn sie nicht von einem Kreuz, das in einer gewissen Tiefe auf dem Felsen gelegen und auch noch zufällig mit Kartoffelstroh bedeckt gewesen, aufgehalten worden wäre. Sie hat unbestens 5 Tage ohne Nahrung zugebracht und war einen Rippenbruch erlitten, doch soll Hoffnung für eine baldige Genesung bestehen.

— Aus Roth (im bayerischen Regierungsbezirk Mittelfranken) geht dem „Nürnb. Corr.“ ein vom 10. d. batirtes Schreiben zu, dem wir folgendes entnehmen: Ein entsetzliches Unglück hat heute Nacht unsere Stadt getroffen. In der Scheune eines Bäckermeisters, nach Anderer Annahme unter Buschen, die an dem Stalle lagen, brach bald nach 12 Uhr Feuer aus. Als die Stillwache ihren Rundgang durch die Gasthäuser vollführte, entdeckte sie das Feuer, das mit Geschwindigkeit in lichter Höhe schon aus der Scheune jenseit des Stall verzehrte und sich des Wohnhauses bemächtigte. Auf den ersten Feuerlärm eilten sofort die aus dem Schloß Geschreiten herbei und inbebend suchten die Freunde der bebrütingten Familie ihr im Ausdrinnen zu helfen, da ereignete sich das schreckbare Unglück, daß der brennende Giebel des Hauses in dem Moment einschürzte, als 5 Personen, die zu den geachtetsten der Stadt zählten, 4 Familienälter und 1 Mutter von 8 unmündigen Kindern aus dem Hause eilten, um das Getretene zu bergen. Sie wurden von dem niederschützenden Giebel getroffen und waren sofort tot. Es war ein entsetzlicher Schlag, als diese Armen unter der Gluth begraben wurden, und ein Schrei des Entsehens ging durch die ganze versammelte Menschheit. Durch den Unglücksfall waren auch die Kröte

der Rettenden wie gelähmt, daß Feuer aber nicht in riesigen Flammen zu. Nach rechts und nach links griff es um sich und die Kräfte der bierigen Feuerwehr reichten nicht mehr zu. Mit Schrecken erwartete man die Füße der Schwabacher in Nürnberg, denn schon hatte nun auch die Flamme den Giebel des sehr hohen Schulhauses ergreift auf dessen Boden viel Holz lag. Nur Wessen wagten sich dort hinauf, und da der Wind auch heftiger wurde und der ersehnte Regen schwach niederfiel, tauchte bald die angestrahlte Seite auf, das Feuer möchte auch seinen Weg zu der Kirche und dem hohen schönen Thurm finden. Wirklich sah man bald aus der Daterne des Thurms Rauch aufsteigen. Nur wenige Balken brannten

und einige Männer hatten mit einer vielleicht drei Jahre alten Wanne aber sicher nicht noch Bogen weit vor sich haben können die Bewohner der umliegenden Häuser, doch sie diese selben verlassen mühten, wenn sie sich nicht auf der Lebendgefahr ausstellen wollten. Im Schulhaus sowie Kaufhaus, Kämmerei, Schmiede und die Wohngärten der Häuser. Während nun die Thürme leuchteten, brannte und bei eingetretener Windstille ruhig seierlich zum Himmel emporleuchtete, während die Stundenglocke noch einmal ihren Mahnschlag an die erschrockten Einwohner rief, um dann für immer zu verstummen, brang mittlerweile das Feuer nach der anderen Seite und ergoss 4 Häuser; außerdem brannten 3 bis 4 Scheunen ab. Unterdessen war mit dem Courierzuge um 1/3 Uhr die Nürnberger und kurz vorher auf der Landstraße die Schwabacher Feuerwehr eingetroffen, und der vereinigte Leistung derselben gelang es nun, wenigstens die Kirche zu retten, obgleich sie nicht ohne bedeutende Beschädigungen davon kam. Von Thurm aus wurde auch das Decanats- und Kantoratshaus vom Feuer ergossen, doch wurde der Brand bald wieder gelöscht. Der Thurm hingegen brannte ganz auf, alle seine herrlichen Gloden zerstört, das noch neue Uhrwerk ging zu Grunde. Die Stadt entbehrt nun des Glücks und der Uhr, und die Gottesdienste müssen ohne den Klang der Gloden begonnen werden. Die Verluste sind groß, der Jammer unbeschreiblich. Bielsach spricht man von Brandstiftung.

Unter dem Titel: „Eine Eisenbahn in den Wollen“ brachte die Schweizerische Zeitschrift für Bau- und Verkehrswesen, die „Eisenbahn“, eine Beschreibung der Peruanischen Cordillerenbahn, welche nach ihrer Vollendung den Küstenstrich Peru am Süßen Ocean mit den unermüdlichen Riedern des Amazonenstromes und seiner Zuflüsse verbinden wird. Dieser südliche Eisenbahnbau im Peruanischen Gebirgsland ist ansondernd so hoch geführt wie die Spize des Mont Blanc, was eben die tropische Lage gestattet. Die Cordilleren bestehen aus zwei parallelen Gebirgszügen — West- und Ost-Cordilleren —, die durch ein Hochplateau unter sich verbunden sind. Zwei Drittheile Peru liegen in den Ostabzügen der Cordilleren in den Quellgebieten des Amazonenstromes und es haben natürlich diese von der Residenzstadt Lima so entlegenen Landstrassen großes Interesse, in den Bereich einer Ver-

kehrslinie zu kommen, die in nicht gar ferner Zeit den Süden mit dem Atlantischen Ocean verbinden wird. Bereits ist der erste Theil der Südostbahn vom Süden Perus bis auf die Höhe des 15.000 füllt-Gebirge fertig. Bei Alto del Crucero überbreite diese Bahn den Raum der West-Cordilleren in einer Höhe von 15.250 Fuß. Die 172 Km. lange Strecke kostete 161 Millionen Franken, so daß der Kilometer auf 936.000 Franken zu stehen kam. Leider ist seit der Vollendung dieser Linie der Staats- schatz den Verlust einer augenblicklichen Abmagerung anheimgefallen, so daß die zweite, noch großzügigere, auch den zweiten Wall der Anden überquerende Linie Lima-Trujillo, eben die Eisenbahn in den Wollen“, noch der Vollendung harrt.

(Eingesandt.)

Gedanken über das Wählen.
Es wird unter Ihnen interessieren, etwas von der geschichtlichen Entwicklung jener Kunst zu erfahren, in der sie alle — das sehen wir in angeborener Galanterie selbstverständlich vor- und — einen hohen Grad der Weisheit erreicht haben. zunächst aber wollen wir Ihnen das erstaunlich klugende Factum mittheilen, daß das Wählen viel neueren Ursprungs ist, als das Sticken. Man sticht schon zu Seiten der alten Römer höchst fantasievoll, aber das Wählen kannte man kaum. Die reichen Gewänder der Lateiner bedurften keiner Wahl; in freien, nur durch Agraffen gesetzten Falten umwallte die Toga und das Pallium die Glieder. Nur Sierrabben wählte man an die Gewänder oder benutzte den allerdings längst erfundenen Rätsel zum Sticken. Wiebold man im Oriente, woher doch alle Kleiderdruck stammt, schon in alter Zeit etwas vom Wählen wußte, so war das doch sehr verschieden von Dem, was wir heutzutage nennen, und bestand in nichts Anderem als in einem leichten Zusammensetzen der Gewänder, und dieses Amt lag dem Mannen ob und nicht der Frau, — der Frau blieb der Webstuhl überlassen. Erst mit dem Gebrauche der Wäsche, welche den Alten wenig Bedürfnis war, da sie dieselbe durch das in diesen Ländern immerwährende Baden erschöpft, wurde das Wählen eine Notwendigkeit. Da kam das seine Einen, das die stolze Hauptfrau des Nordens mit ihren Röcken spann, und mit ihm der Wunsch, dieses Einen auch in zweimäßige Kleidungsstücke zu verwandeln. Interessant müßte es sein, die ersten Anfänge des

Röhens zu sehen. Welche Schwierigkeiten die Verfestigung der Wäsche haben mußte, mag auf dem Bildnis erläutert sein, daß es schwierig war, soz. Elizabeth von England die große Qualität, welche nur leicht Hemden befreien. Des ersten Hemdes geschah Erwähnung ähnlich der heiligen Segoline im 8. Jahrhundert nach Christo. In Frankreich soll im 15. Jahrhundert die Gemahlin König Karl's VII. die ersten leinenen Hemden getragen haben. Selbst Ludwig XIV. hatte in seiner Jugend noch Mangel an guten Kleidern. Erst im vergangenen Jahrhundert sinden wir das Wählen auf der Stufe deutlicher Vollendung — ja vielleicht sogar, was mährische Arbeit anbelangt, ausgedehnter als heute. Damals galt die Zeit noch nicht so viel und es wurde auf den Unterricht im Rahmen größere Sorgfalt verwendet. — Die Frauen aus den höchsten Kreisen beschäftigten sich damit. Die Ausstattung in Wäsche spielte eine grohe Rolle, die sie heutzutage längst eingebüßt hat. Wäsche wurde der Stolz jeder Haushaltung und die Herstellung derselben galt als eine Kunst, die jede Frau holz war zu besitzen. Selbst große Männer verschmähten es nicht, ihr Bezugsgut daran fundzugeben. Ganztheit erfreute sich ungemein an dem wohlgefüllten Wäscheschränke seiner Mutter, der Frau Rath, und in „Hermann und Dorothea“ legt er der Mutter Worte des Lobes über die Leimwand in den Mund. Nach vor vierzig Jahren hölt man es für eine Unmöglichkeit, je etwas zu erkennen, daß den feinen, mährischen Steppenwaren erscheinen würde, denn man eine ungeheure Wichtigkeit beilegte. Welche Mühe und welchen Aufwand von Denken kostete damals die frangefaltete Brust eines Männerhemdes. Aber wie köstlich war dasselbe auch zugleich. Noch vor einem Decennium schüttete manche exemplarische Hausfrau den Kopf zur Maschinennäherei, aber heute hat sie über jedes Vorurtheil gesiegt.

(Eingesandt.)

Einer an ihn ergangene Einladung folgend, wird sich nächsten Sonntag den 16. d. M. der in unserer Stadt wohlbekannte Männergefängnis Sängerkreis mit seinem verdienten und tüchtigen Dirigenten Herrn Musstdirector B. C. Richter nach der freundlichen anhaltischen Residenzstadt Dessau begeben, um, in Verbindung mit dem dortigen Männerverein Harmonie und mit der Röhlauer Liebertafel, einen dem Frohsinn und dem Gesange geweihten Sängertag zu ver-

leben. Es dürfte den vielen Freunden und Götern des Männergefängnisses „Sängerkreis“ viele Freude machen sein, um sich den wahren Sängern anzuschließen.

F.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 19. Juni um 8 Uhr Morgens:

Ort	Ob n. d. Mercurius, red. in Mill.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad. Celsius.
Aberdeen	747,0	NNW	stark, Regen ¹⁾	+ 9,4
Kopenhagen	74,9	S	leicht, bedeckt	+ 16,7
Stockholm	77,1	SW	mäßig, bedeckt	+ 17,0
Helsingfors	—	—	—	—
Petersburg	758,8	SW	still, bedeckt	+ 11,5
Moskau	74,4	SW	still, wolig	+ 15,9
Cork	751,1	NW	frisch, wolig ²⁾	+ 18,9
Brest	758,5	W	frisch, bedeckt ³⁾	+ 13,0
Heider	758,4	SSW	leicht, halb bed.	+ 14,4
Sylt	753,2	SW	mäßig, hib. bed. ⁴⁾	+ 15,9
Hamburg	755,7	SW	schwach, wolig	+ 16,7
Swinemünde	759,1	SW	mäßig, hib. bed. ⁵⁾	+ 9,3
Neufahrwasser	761,0	S	mäßig, wolig	+ 8,3
Memel	761,8	SSO	schwach, heiter ⁶⁾	+ 17,9
Paris	751,0	SSW	schwach, bed.	+ 14,1
Ciefeld	757,5	SSW	mäßig, bedeckt	+ 10,5
Karlsruhe	758,2	S0	leicht, Regen	+ 14,8
Wiesbaden	758,5	N	still, Regen ⁷⁾	+ 6,8
Kassel	759,4	W	schwach, Regen ⁸⁾	+ 15,2
München	760,8	S0	leicht, wolig	+ 21,6
Leipzig	758,8	S	mäßig, wolig	+ 20,0
Berlin	758,9	S	leicht, wolig	+ 20,0
Wien	761,2	—	still, heiter	+ 17,9
Breslau	761,5	SSO	schwach, wolig	+ 20,5

¹⁾ See mäßig. ²⁾ See mäßig. ³⁾ Große See.

⁴⁾ Nachts Regen. ⁵⁾ See leicht. ⁶⁾ See mäßig.

⁷⁾ Nachts Gewitter und Regen. ⁸⁾ Früh im Westen Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Am Bottinischen Bosen und vor dem Canal ist der Lufdruck stark gestiegen, im ganzen Nordgebiet gefallen das Minimum hat sich von Irland nach Nord-England fortgepflanzt und bedingt starken Nordost in Schottland und mäßige südwestliche Winde im Canal und auf der Südhälfte der Nordsee. In Central- und Ostdeutschland ist die Witterung heiter und sehr warm. Westlich davon bei ziemlich normaler Temperatur allgemein veränderlich und theisweise regnerisch. Auf der Rückseite der Depress'ion, an der Westküste Islands, indessen bei schwachem Nordwestwind schön.

Hôtel St. Petersburg

in Dresden, an der Frauenkirche, in der Nähe des Königl. Hoftheaters, der Museen und der Brückchen Terrasse, zunächst den Landspätzen der Dampfschiffe, mit guten Betten und vorzüglicher Küche, seinen Bieren und Weinen, wird unter Aufsicht reeller und stotter Bedienung dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Hochstangenvoll Friedrich Strocker, Besitzer.

Hôtel zum Wallfisch,

Össeebad Crampas - Saksitz auf Rügen, sehr hübsch zwischen der Stör-Stubbung und der Orlitz gelegen, wird allen Touristen und Sommerfrischen Suchenden bei eleganter Einrichtung und billigen Preisen bestens empfohlen. Außer den Seebadeanlagen ist auch ein Warm- und Douchebad vorhanden.

Unterrichtskurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. Buchführung zu 15 Lect.; in Rechtschreibung u. im Briefstylistik zu 15 Lect.; im Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; im Kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen Kaufm. Wissenschaften. Humboldtstr. 25, IV. r.

Unterricht in Buch-, Abhülfen, Liquid. übern. II. Zeit, Georgenstraße 15 b, II. r. Buchführ., Imm. Rechn. u. Hall. Str. 12, III.

Clavierunterricht nach leicht fasslicher Methode erh. ein alt. gebildeter Lehrer, Konzertbillett Alexanderstraße 4, 3. Tr.

Ein Zeichenlehrer mit guten Empfehlungen für 4 junge Damen wird gefunden. Adr. unter E. S. 200 in der Exped. d. V.

Unterricht im Tannenstreifen ertheilt eine sehr geübte Fräulein an junge Damen nach einer ausgesuchten, leicht fasslichen Weise.

Dresdenner Straße 42, Gartengeb. I. I.

Zwei junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich lernen wollen, können sich melden bei L. Plessow, Reichstraße Nr. 3, Hof rechts 1 Treppe.

Zwei junge Mädchen können das Schneidern, Magazinieren und Büchsenheften gründlich zu 1/2 u. ganzen Tagen auf kürzere u. längere Zeit erlernen Thalstraße 12, 3 Treppen.

Für Herrschaften u. Wäschereinnen. Den Glanz der neu-Wäsche auf gewachsene Blätter zu plätzen, Berliner System, lehrt Frau Gohmann, Gerberstraße 28/29.

Visitenkarten, 100 Stück von 1—8 Pfennig. Adresskarten, Rechnungen und andere Druck- u. lithogr. Arbeiten billig bei Robert Kopisch, Reichstr. 10.

Spezial-Bedienung der Brauen- und Unterleibskrankheiten. Dr. Tritschler, hom. prast. Wrt. 17, Lessingstraße 17. 24 Stunden 8—10 und 8—10 Uhr.

Course Franz. und Engl. für Anfänger und weiter Nicolaistrasse 31, I.

Adolf Heinrich, Friseur für Damen und Herren

empfiehlt seine sauberen

Salons zum Haarschneiden und Frisuren.

Bedienung höchst und höchst sauber durch äußerst geübte Friseure und Friseurinnen.

Abonnement für Herren: 12 Marken 3.

Adolf Heinrich, Neumarkt 8, Hohmanns Hof.

Nur heute Reichsstraße Nr. 26.

Ein Posten Gardinen englische, schweizer und deutsche Fabrikate das Preiss von 1. & 50 an. Sämtliche Gardinen werden nur zur Hälfte des wirklichen Wertes verkauft, um Verbindlichkeiten nachkommen zu können, unbedingt nur **zur Hälfte**.

Complete Küchen- Permanenten Ausstellung vollständiger Einrichtungen.

Blau und weiß emailliertes Kochgeschirr.

Küchen- und Hausbedarf

für Papianische Breiter u. Kocher.

Conrad Nagel,

Eisschränke. Nr. 7 Schützenstraße Nr. 7, parterre u. 1. Etage. Aufwaschstube.

Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu bezahlen:

Zeitung des Vereins

Deutscher

Eisenbahn-Verwaltungen.

Offizielles Organ des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen, erscheint seit Frühjahr 1876 in Berlin (früher in Leipzig).

Red.: Dr. W. Koch, zu Berlin, Kleinebeerenstrasse No. 8.

Wöchentlich 2 Nummern à 2 bis 3 Bogen gr. 4°.

Ausgabe 1000 Exemplare.

Preis vierteljährlich 4 Mark. — Kreuzband-Porto extra. — Inserate werden à 30 Pfennige pro Zeile, 3100 Blätter in 4° für 15 Mark angenommen.

Die Eisenbahn-Vereins-Zeitung bringt außer den offiziellen Bekanntmachungen der Eisenbahn-Verwaltungen in Leitartikeln von massgebender Seite über die wichtigsten, das Eisenbahnwesen betreffenden Materien, in Original-Correspondenzen etc. Alles, was für das direkt oder indirekt bei den Eisenbahnen interessante grosse Publicum von Wichtigkeit ist. Alle politischen, national-ökonomischen, statistischen und juristischen Tages-Fragen werden in ihr besprochen. Auch werden der Zeitung Monats-Ubersichten der erschienenen Tarife und Tarif-Nachträge beigegeben. Dergleichen ebenfalls als Gratisbeilage ein alle 14 Tage erscheinender Anzeiger überzähliger Eisenbahn-Güter und Gepäckstücke. Letzteres Blatt kann als selbstständig verkauflich (Abonnementspreis pro Semester 75 Pfz.) bezeugen werden, jedoch nur durch die Post. Inserate finden durch diese Zeitung zweckmäßige Verbreitung, da dieselben von sämtlichen Deutschen, Österreichisch-Ungarischen etc. Eisenbahn-Directionen und deren Beamten, sowie von allen namhaften Industriellen, soweit sie irgend mit Eisenbahnen in Beziehung stehen, gelösen werden.

Annahme der Anzeigen in der Buchdruckerei von H. S. HERMANN, Bauthstrasse Nr. 8, Berlin SW.

Für Gohlis und Umgegend

empfehle ich mein Lager in Leinen und Halbleinen in allen Sorten, bunten, grauen, Grünen und blauen Farben, Shirts, verschiedene Hatter-Artikel, Turnertuch, englische Leders, alle Sorten, Waschleder, verschiedene Sorten fertige Kinder- und Mannshosen, fertige Hemden, Jacken und Schürzen aller Art. Auch Sonntags geöffnet.

W. Weichhold.

Ein junger Kaufmann wünscht in seiner freien Zeit Geschäftsbücher einzurichten oder permanent zu führen. Tel. Nr. an das Annoncen-Bureau von B. Freyer, Neumarkt 39 sub C. T. P. 3887.

Anstellungsgesuch für abg. Militärs, Handwerker u. c. c. sowie auch Reklamet. Eine u. m. prompt u. bill. beforgt Admterstr. 2, II.

Weihenberei, Maschinenarbeit, wird sauber u. billig gefertigt, Wäsche wird schön u. schnell gehäuft. Dr. abzug. Salza, 1, 1., und Weistraße 64, part. links.

Keine Gardinen zum Appellen werden angenommen Blauesche Str. 1, Senftenberg.

Röhrarbeit drit. Art. Wäschezeichen, Weisskunst, Hölzeln, Stricken bill. Wohlleben, 9, I.

Wäsche wird gut und schnell geplättet Windmühlenstr. 48, Röhrerei u. Seifengiech.

Wäsche w. schnell u. saub. gehäuft, auch die feinste Wäschezeichen o. aufgest. dgl. a. f. Arbeiten Al. Fleischergasse 6, im H. 4 Tr. 1 nacht. Blatt. empf. sich Humboldtstr. 5 II. v.

Plisseé schnell geprägt u. gesäumt Mühlstr. 6, Plisseé part. Holzstr. 11, Schmied.

Familienwäsche wird zu billigem Preis auf Land zu wachsen geliefert.

Kreislinn bittet man unter C. G. 11 98 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen. Näherr. L. Laubach Str. 11, III. L.

Herren-Wäsche wird gut gewaschen und geplättet Beiger Straße 13b, 4 Tr. links.

Zu waschen geliebt Baumwollwäsche. Eine langjährige Kunde nimmt Adressen an und gibt Auskunft: Ritterstraße 43, 3. Etage.

Wäsche jeder Art wird sauber gewaschen u. geplättet. Oft. Offerten bittet man niederzulegen im Seifengeschäft Brühl 88.

Bauwinden verleiht Plagw. Str. 20, I.

Dr. med. Hermsdorf Specialarzt für Ge- schlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf heilt Geschlechtskrankheiten gründl., schnell und billig. Al. Windmühlenstrasse 15 (am Raug.), III. links, 10—4, Abends 7—9 Uhr.

Geschlechts- und Hautkrante finden bei mir selbst in den vergangenen Jahren gründliche Heilung; auch brießlich. Leipzig, Al. Fleischergasse 18, 1. Treppe. F. Werner.

Rath

in allen Krankheiten erheilt mündl. u. briefl. H. A. Melzer, Behrer d. Naturheilanstalt Sternwartenstr. 15, I. Lehrbücher ebenda selbst.

Die Bedeutung der Linien und Formen der Hand

in Bezug auf Gesundheit, Talente und Erfolg, erklärt Frau Weißlin.

Morgens 10—1, Nachmitt. 4—8.

Blücherstraße 25, 3. Etage.

Preis 3 M. für junge Leute u. einfache Personen die Hälfte. Frau W. hat in Stuttgart und anderen Städten große Anerkennung gefunden. — Bleibt für kurze Zeit hier.

Geschäfts-Veränderung.

Vom 1. Juni 1878 an befindet sich das Comptoir der Kohlenhandlung von E. Lehmann Sophienstraße No. 36.

Gegen Sommersprossen unfehlbares Mittel à 1 Mark Blücherstraße Nr. 5, 1. Treppe.

Das echt russische Wagenelixir „Malakoff“

von Klaas & Co. (Max Isar) in Berlin, prämiert auf verschiedenen Industrie-Ausstellungen empfiehlt sich als ein vorzüglich magenstärkender Liqueur, welcher sich besonders noch durch einen feinen und frischen Wohlgeschmack auszeichnet, weshalb er auch als angenehmer Frühstück-Liqueur sehr beliebt geworden ist. Der vielen Nachahmer wegen bittet man genau auf obige Firma zu achten. Derlei ist echt zu haben in Leipzig bei den Herren H. Grüner, Königplatz, Hermann Orliss, Blücherstraße, Dr. Lindner, Nicolaistraße, Hugo Weidling, Bartelskötter, Robert Geyer, Wendt, 77, Louis Paul, Str. Windmühlenstraße, 6, 8, 10, 12, 14, Grimm, Steinweg, Carl Richter, Hanßdörfer Steinweg, O. Udermann, Königplatz. — In Endenau bei Herren Julius Biehligel. — In Frohburg bei Herren Bruno Kratzsch. — In Geithain bei Herren C. & Barthol. — In Rochlitz bei Herren J. & W. Dohme. — In Meissen bei Herren Alfred Heinze. — In Roskwein bei Herren Eugen Schulze. — In Döbeln bei Herren Robert Selder. — In Leisnig bei Herren Anton Freische.

Boonekamp of Maagbitter

von H. Underberg-Albrocht 1/2 Pf. 2.75 1/2 Pf. 3.50, 1/2 Pf. 3.75 1/2 Pf. 4.50 empfiehlt u. empfiehlt die Weinhandlung v.

P. A. Kaltenschmidt, Ritterstraße und Beiger Straße Nr. 17.

Für den Garten

empfiehlt noch zum Anpflanzen Akern, Pflanzen, Seidenpflanzen, noch eine schöne Auswahl Teppichpflanzen, Edelpflanzen, Rosen, Seidenrosen, Lorbeerrosen, Lorbeerblätter, Seidenpflanzen etc. F. Mösch, Windmühlenweg 4—6, Nähe des Bayerischen Bahnhofs, und Carolinenstraße Nr. 22.

Schiffsgasse 6, 7 u. 8. Hotel Preussischer Hof in Dresden.

Altrommirtes Geschäft, Mittelpunkt der Stadt, Nähe des Altmarktes, Königl. Schlosses, der Post, dem Theater und Museen gelegen etc., neu restauriert und eingerichtet, empfiehlt sich bei billiger Preisestellung dem gehirten Publikum angelegentlich.

Cassel.

Hôtel Deutscher Kaiser.

Gasthof ersten Ranges, 3 Minuten von dem Centralbahnhof, der Post und Telegraphenstation gelegen. Comfortable, allen Anforderungen der Neueste entsprechende Einrichtung. Salons mit Cabinets, Bäder, Equipagen im Hause. Renommierter Küche und Keller, aufmerksame Bedienung, solide Preise, Geschäft-Reisenden besonders empfohlen!

Fr. Schmidt.

Hôtel Derbsch

verbunden mit Restaurant,
Weimar, gegenüber dem Bahnhof,
empfiehlt sich geeigneten Reisenden bei promptester Bedienung.

Logis incl. Licht und Servis 1 M. 75 4.

Stahlbad Rastenberg in Thüringen,

Zugleich klimatischer Kurort, in freundlicher, waldiger Gegend, gegen Nord- und Ostluft geschützt, 1 Stunde von der Eisenbahnstation Buttstädt entfernt, eröffnet seine Saisons den 19. Mai. Hüher Stahlbader werden auch Röntgen-, Schwefel- und Salzwasserbäder abgegeben. Auskunft ertheilt Die Badedirection.

Ostseebad Dievenow

Ziebell's Hotel und Pension

am Strandungsplatz.

Dievenow, von Berlin über Stettin, Wolin und Cammin in 6 Stunden zu erreichen, bietet außer fröhligstem Wellenspiel, gesündester Lust, billige Wohnungen, den angenehmsten Aufenthalt.

Nähere Auskunft bei Aug. Haupt, Auerbachs Keller.

Deutsches Reichs-Patent No. 378.

Klasse 37 für Hochbauten. Mittel gegen Hauschwamm (Antimerulion).

sach Dr. R. Lereser's Broschur Verlag von E. Baensch jun. in Magdeburg
in flüssiger und trockener Form zum Anstrich und Ausfüllung.

Billiges, schnelle Beseitigung des Schwamms, rationelle Vorbeugung und voller Kraft der Leinwand-Anstriche mit Kreiseling trockner Zinner und warmer Fassaden. Sowie

Wasserglas-Farben-Anstriche

billiger und haltbarer Ersatz des Oelfarben-Anstrichs und Schwamms gegen Feuergefahr auf Böden, Werkstätten usw. Prospekte, Zeichnungen, Gebrauchs-Anweisung, Farbenkataloge etc. gratis. Behörden, Behandlungen usw. billigst Abschlässe. Mittelpersonen erhalten Rabatt.

Gustav Schallmühle in Magdeburg. Handlung bananenischer Spezialitäten.

Ausverkauf

23 Grimma'sche Straße 23 Erste Etage.

Da unser Vocal am 1. Juli d. J. geräumt sein muß, verkaufen bis 15. Juni d. J. sämtliche noch vorhandenen streng modernen Sommer-Jacquets in Cashmir, Baumwolle und Diagonal von 6 M. an, Regen- und Kaiser-Mäntel, mit und ohne weiten Kermel, per Stück von 5 M. an.

Kinder-Jacquets, Paletots, Kaiser-Mäntel und Umhänge zu jedem nur annehmbaren Preis.

Die noch vorhandenen Restbestände in Winter-Paletots, Kaiser-Mäntel, Jaquets und Jacken, Stepp-, Molte- und Stoßfröcken, sowie leinen Kleider und gestickte Überwürfe.

50% unterm Taxpreis.

Bis 15. bis 30. Juni werden die dann noch übrig gebliebenen Bekleidungen meistbietend verauktioniert.

Spitzentücher, Rotondes, Fichus

das Stück von 70 M. an bis 100 M. empfiehlt in großer Auswahl

Philipp Lesser.

NB. Während des Umbaus des haupts. Grimm. Str. 4, befindet sich mein Lager Gardinen, Tüll, Spitznen und Weisswaren

Naschmarkt, im Börsengebäude,

im früheren Vocal des ersten Leipziger Handfrauenvereins.

In Zeit von nur 3 Monaten hat sich die von C. Grätzler in Zwickau a. u. erfundene und präparierte „Westindische Casser-Imitation“

nicht allein die allgemeine Anerkennung des gehirten Publikum, sondern auch der medicinischen Kreise errungen. Für Erstere spricht die Thatache, daß diese neuzeitliche Casser-Imitation in erstaunlicher kurzer Zeit schon 3 Mal des vorsätzlichen Selbstmades wegen auf Ausstellungen prämiert wurde, und zwar am 16. März er. in Magdeburg, am 6. Mai er. in Halle a. S. und am 5. Juni er. in Dresden. Die drücklichen Zeugnisse des medicinisch-naturwissenschaftlichen Vereins zu Berlin, des öffentlichen chemischen Laboratoriums des Herren Dr. Brandstetter, in Berlin und des Dresden'schen Gesundheits-Komitees unter Leitung des Herren Dr. Geißler, dort, constatiren die völlig neue Art der Zusammenstellung, den hohen Fahrwerte und vor Allem das Freiben aller bisher von Anderen angewendeten Bitterstoffe, ganz besonders dies wegen der Gesundheitsnachteile von den englischen Regierung verbostenen Saponin!

Für Leipzig und Umgegend befinden sich Fabrikatlagen bei den Herren Gebrüder Augustin, Beiger Straße,

Oscar Jessner, Augustusplatz,

Friedrich Kitzs, Friedrichs-Steinweg,

Gräfthal & Parthey, Laubauer Straße,

und wo man sich gefällig an genannte Firmen wenden, welche Originalpatente à 5 Pfund Inhalt für 2 M. 25 M. und kleinere im Gewicht von 1 Pf. 1/2 M. und 1/2 Pf. zu 50 M. pro Pf. abgeben. Wieder-veräufern entsprechender Rabat.

Schiffsgasse 6, 7 u. 8.

Das Teisenlager

von Friedrich Bergner,

Auerbachs Hof 28 29,

empfiehlt gute trockne

Bern-Baum-Seite,

Bern-Harz-Seite,

Bern-Zalg-Seite

zu äußerst billigen Preisen.

NB. Wieder-veräufern entsprech. Rabat.

Wäler und Sodizer machen auf mein

reichhaltiges Fabrikat zu billigen Preisen

verschiedene Sorten.

Wieder-veräufern entsprech. Rabat.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 165.

Freitag den 14. Juni 1878.

72. Jahrgang.

Preißelbeeren
verkauft à Pfd. 15 & Pfds. 30 &. Pfauenmus zu
Pfd. 30 &. Pfauen, Apfelschnitt,
aber billig
6. Raum,
Markt, gegenüber Nr. 5.

Erdbeeren,

frisch gepflückt, sind tatsächlich zu haben in der
Gärtnerei von J. C. Hantke.
Dresdner Str. 26. Inselstr. 1c.

Frisch gepflückte Erdbeeren
sind zu haben Görlitz, Blumenstr. 64.

Neue Lissaboner Kartoffeln,
1 Pfund 20 Pf.

Neue schott. Matjes-Heringe,
bester Qualität 3 Stück 25 Pf.

Neue Isländer Heringe
1 Stück 12 Pf.

Ital. Amalfi-Maccaroni
bester Qualität und Formensäfte,
1. Lübarsche Röste à Pfd. 50 & z. c.
empfiehlt **H. F. Bass,**

Welt. u. Colonnadenstraten-Salz.
Ich erhielt eine neue größere Partie

Lissaboner Kartoffeln,
welche vollständig reif und mehrereich sind
à Pfd. 30 &.

Italienische Kartoffeln
à Pfd. nur 25 &.

Ernst Klossig,
Hainstraße 3. — Seitzer Straße 15 b.

Alte u. neue saure Gurken
von bekannter Güte,
neue Wörtheln, neue Zuderschoten
empfiehlt C. F. Hofmann, Neutrikof 7.

2000 Schok saure Gurken,
à Schok. A. 1.80, hat noch abzugeben
J. W. Dittich,
Wettstraße 87.

Kaufverkauf wird ein großer Partie
Pfeffer- u. saure Gurken,
etwa Lübarsche Röste.

E. Thorsmidt, Reichstr. 27.
NB. Für Wiederverk. bei. zu empfehlen.

Saure Gurken,
hart und von vorigem Wohlgeschmack, hat
noch einige Stück (ca. 8 Schok. doppelt)
billig abzugeben

Tafelbutter
zu liefern: reichliches Gewicht, billigster
Marktpreis, jedes Stück wird frisch vom
Fabrik, bis auf Weiteres à Stück
50 & und 60 &.

Sie bitte genau auf die Firma zu achten.
Otto Schleiter, Koch

Delicat. Handlung, Seitzer Straße 18 b.

Täglich frische Tafelbutter à Stück 50,
55 & 60 & Auerbach Hof Str. 47.

12—15 Dosen alte Tafelbutter sind
täglich abzugeben Blücherstraße 9,

1. Etage oder im Gut Nr. 39 in Danzig.

Schweizerkäse
1. Pfd. 80 & bei 5 Pfd. 75 & nicht rissig,
sondern alte vorjährige Ware.

Ernst Klossig,
Hainstraße 3 — Seitzer Straße 15 b.

Ochsen-Zungen,
große gepökkelte (R. B. 108)

Pfaffendorfer Str. 2. Colonnadenstr. 26.

Kleine Schinken vom Milchschweinen
circa 5—6 Pfd. auf Trichtinen untersucht
empf. bill. J. S. Kirmse, Petersstraße 28.

Täglich frisch gewälzter
Stockfisch

Rathaus-Gemüse, 75 bei Hrn. Nedenheim.

Verkäufe.

Berkauf.

Im dauerter wöchentlicher Vorstadt (Vilken-

Strasse) ist ein Edelhof, dessen Größe jetzt
nach beliebig bestimmt werden und welcher
zu Parterre und 2 Etagen bebaut werden
soll, unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Besichtigungen belieben ihre Adr.

unter Chiffre W. S. II 10 Grp. d. St. niedergel.

Wein Fleisch- u. Wurst-Berkauf
befindet sich von Freitag den 14. Juni ab Ritterstraße Nr. 28 im Gewölbe.
Dieses einem geehrten Publicum und meiner weiten Kundschaft zur gefälligen
Mittheilung.

Carl Schumann, Fleischermeister.



Griechische Weine.

Unterzeichnetes Haus beschäftigt sich mit deren Einführung.
Das Bekanntwerden derselben zu erleichtern, versende
1 Probekistchen mit 12 ganzen Flaschen in
10 Sorten.

Camarite, Corinther, Ella, Kalliste Vino di Bacco,
Vino Santo, Misstra, Malvasier, Achaja Malv.,
weiss und rot, Vino Rose.

Flaschen und Kiste frei à Mrk. 17. 10. —

Unbedingte Bürgschaft für Reinheit und
Echtheit, Preisabschreibe auf Wunsch franco.

J. F. MENZER.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich heute, Ende der Albert- und Windmühlen-
straße, eine Bäckerei und Conditorei eröffnet habe, und bitte daher das gesuchte
Publicum mich gefällig zu berücksichtigen.

Hochachtungsvoll

M. Lautenschläger.

Meissner Felsenkeller-Brauerei.

Brauerei: Leipzig — 12 Gartenstraße 12.

Prämiert

mit dem ersten Preis (silberne Medaille)
bei der Ausstellung des deutschen Getreidewirtschafts-Vereins in Dresden.

Wir halten unsere vorzüglichen reinen Biere genügender Beachtung empfohlen.

Von der Compagnie française empfing soeben eine neue Sendung

Block-Chocolade und Cacao

und empfiehlt dieselbe unter Garantie absoluter Reinheit

E. A. Fensky,
Petersteinweg Nr. 2.

Fabrik-Verkauf.

Durch Fertigung meiner neuen Hutfabrik wird die alte bisher zu
gleichem Zwecke benützte Fabrik in nächster Zeit disponibel und verlänglich.

Dieselbe liegt in gleicher Stadtteil, Bäckereistraße, in der Nähe des Bahnhofs, besteht aus hohem einstöckigem Hauptgebäude, großem Schelehaus mit frischem Tomatenschornstein, Verkehrsloft, verschiedenen kleinen Nebengebäuden und Etagen, sowie Thor-Ein- und Ausfahrt. Die Gebäude sind durchaus massiv und solid gebaut, mit Gas- und Wasserleitungen versehen und sollen die darin im besten betriebsfähigen Zustande befindlichen

Dampfmaschine von 15 Pferdekräften und
2 Dampfkesseln von 38 u. 51 Q.-Meter heißl.
mit verkauf werden.

Besichtigungen erhalten nähere Auskunft nebst Situationsplan durch

August Schatte,
Hof-Hutfabrik, Altenburg.

Eine altrenom. Zimmertreide m. alt. Kundschaft im vollen Betriebe m. bedeut.

Aufträge incl. Wohnbau, wie sie steht und liegt,

1 stehende Destillation, bisher verpackt,

1 nahezu Bäckerei u. Conditorei, bisher verpackt, 1 Schlitten,

1 Grundstück m. Haus u. Bäckerei, da dies. i. dies. Stadtgeg. fehlt.

1 Materialgesch. m. Kellerei, Bäckerei u. Regelbau, vorzügl. Lage.

Materialgesch. Bäckerei u. Kellerei, 3. Teil Schäfer, Prithausen

mit u. ohne Garten hat keinen 1. Verk. noch zu.

Fr. Schröder Jun., Gr. Salze 5. Magdeburg.

Bauplatz Sebastian Bach-Straße 51,
2500 □ E., verkauft auf Wunsch ohne An-

zahlung Grohl, Hale a. C., Lindenstr.

Ein vor kurzem abgebranntes kleines

Unter Haus mit 17 Meter Feld und Wiese, sowie Schanzgerechtigkeit in unmittelbarer Nähe von Chemnitz ist möglichst sofort wie

es steht und liegt zu verkaufen und wird unter Umständen bei geringer Anzahlung

ein kleines Haus in der Nähe Leipzig in

Anzahlung genommen. Alle Räberes auf

öffentliche Anfragen unter Chiffre H. B. 88.

durch die Expedition dieses Blattes.

Das schönste Rittergut

in Thüringen ist wegen Erbtheilung gegen

100.000 & Anzahl. billig zu verkaufen.

Ed. Böttcher, Universitätsstr. 16, II. B.

Reeller, günstiger und preiswürdiger

Rittergut-Berkauf, circa 350 Magdeb.

Morgen, mit schöner Ernte, sehr günstigen

Bahlungsbedingungen, eventuell auch gegen

Wittnauf zu einem Leipziger Grund-

stück. Unterhändler verberet. Räberes

postlagernd 8. II 8. Marktstadt.

zu verkaufen

1 Haus m. Bäckerei in Gitschin ist mit

2000 & Anzahlung sofort zu verkaufen durch

A. W. Loff, Große Fleischergasse 16, II.

zu verkaufen

1 Haus m. Fleischerei in Gitschin ist mit

120 & Anzahlung sofort zu verkaufen durch

1. H. 72 Teilel. von E. Höhne, Johannisstraße 34, II.

Billige Bauplätze
zu Fabriken und Gärtnerei-Anlagen an
und in nächster Nähe der Bahn in
Schleußig, Bahnhofstraße 1.

Ein schön gelegenes größeres Grundstück
mit schönem Garten, in zentraler Lage der
Biehlerstraße, ist verhältnismäßig zu ver-
kaufen, von Selbstbauern unterlief. K. II 281
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

zu verkaufen ein fl. Haubtgrundstück
1/2 Stunde von Leipzig mit Laden, Mat-
zelle, Produktion u. Destillationsgefäß, Ein-
fahrt, Stallung, großer Hof u. Garten,
auch für Fleischer passend. Anzahl. 2000 &.
Preis 8000 &. Zu erfragen bei Herrn
Klemm, Kleine Fleischergasse 7.

Mein in der inneren Stadt, lebhaftester
Lage, befindliches Grundstück mit
Gewölbe, alter bill. Hyp. u. 7%, tragend,
beschädigte ich bei 3000 Thir. Anzahlung
billig zu verkaufen. Abr. unter F. F. 100.
bei Herrn Otto Klemm niedergel.

Zu verkaufen

ist veränderungshalber ein Grundstück im
Ostviertel gelegen, passend für Fleischer od.
Restauratore. Anzahlung nach Vereinbarung.
Räberes zu erfr. b. F. W. Dötzsch,
Gauernscheide, Nürnbergstraße 51.

für Buchhändler, Credit, Großhändler
u. j. w., in einem großen Grundstück in der
Nähe des Augustusplatzes für 300,000 &
vert. S. Stod, Windmühlenstr. 15, I. — 3 Uhr.

Fabrik-Grundstück,
an Neuburg-Leipzig gelegen, mit 6 Pferd.
Dampfkraft, Arbeitsraum ca. 140 Meter,
besondres Stallgebäude, ist preiswert zu
verkaufen. Auf Wunsch kann auch ein kleines
Wohnhaus mit Garten, sowie Lagerplatz bis
3000 □ Ellen beigekauft werden. Anzahl.
1500—3000 &. Abr. F. G. 14 Grp. d. St.

Ein sehr eingerichtetes **Strohbu-**
scherei mit Fuß-Geschäft in
einer mittleren lebhaften Stadt ist mit
wenig Capital sofort zu übernehmen.
Strohbauscherei ohne Concurrenz.
Altes Lager nicht vorhanden. Offerten
postlagernd Göthen unter A. Z. 1000.

Bäckerei-Verkauf.
Ein Haus mit gangbarem Weiß- und
Brodbäcker, 1 1/2 St. von Leipzig, ist sofort
zu verkaufen. Näh. erh. Herr Kaufm.,
Wöbel, Hospitalstr., vis à vis d. Johannist.

Gasthof-Verkauf.
Ein in einer Fabrikstadt frequentierter
Lage befindlicher Gasthof, mit freundlicher
Gaststube, fröhlichem Billard, großer
beller Küche, schönen Fremdenzimmern,
frischem Keller, Bierapparat sowie Stallung
für Familienverhältnisse halber mit Inventar
zu verkaufen werden. Anzahlung 5000 &.
Räberes durch die Herren Haasestein & Vogler in Chemnitz unter B. W. 57.

Ein Hotel I. u. M. S. einer Kreisstadt
ist freitagschalterbar zu verkaufen. Näh. erh. C. Kriegel in Schönbeck, Ost. f. Leute.

Ein nachweislich stolt geh. Restaurant mit
Billard u. Garten ist zu übernehmen. Zu
erfragen im Hofplat. Nr. 2, 3. Etage rechts.

Ein gangbar. Producent- u. Destillations-
geschäft ist veränderungshalber mit 450 &
Räberes bei Herrn Kläse, Salzgasse 1, I.

Watersidegeschäft ist für 300 & zu ver-
kaufen. Zu erfragen Gemeindestraße 9,
bei Herrn Bösser in Reudnitz.

Ein nettes Cigarrengeschäft
in guter Lage ist wegen Ruhezeit sofort
zu verkaufen. Näh. erh. Johannisk. 18

Auf Abzahlung.

erhalten halbe Leute Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Herren-Garderobe u. s. w.
Windmühlenstraße 41, 2. Etage links.

Büla haben zu verkaufen Sophas, Bettstühlen, Matratzen ohne Straße 40.

1 gebr. Kinderbettstühle u. dergl. Waren ist zu verkaufen Bonnische Straße 8b, 1.

Wegen plötzlicher Veränderung verkaufen Möbel, als 1 Möbelkram (Ausg.), 8 Wiener Stühle, beides wie neu, Möbelkram, Doppelkleiderkram, 2 Bettstühlen, Schreibsekretär billig zu verkaufen.

Sebastian Bach-Straße 52, III. links.

1 Kirschbaum-Schreibsekretär, billig zu verkaufen Sternwartenstr. 26, 2. part. quer.

Zu verkaufen

sind 6 Dingen in einem Zustande befindliche Rekonstruktions-Stühle.

Große Kleiderstühle 29, 2 Treppen.

Umgangshalter sind zu verkaufen Gartendöbel und Vorhangsstühle, sowie Gazebofenster Thälstrasse Nr. 8, 2. Etage rechts.

Eleg. Eichen-Meublement, neu, wenig gebraucht billig zu verkaufen Mendelssohnstraße 2, 1. Etage.

Eine Anzahl Gartenmöbel zu verkaufen Renthäder Steinweg 72, Hof.

Mahag., Aufbaum u. Möbels Aus-Verkauf à tout prix Neufeldstr. 32.

"Sonneggale" (alle Farben), Grünregale, 5 Stück (2 Nähos.)

Schreibtische i. Damenschriften.

Gassaschränke (aus-

Kontorpreise u. Auswahl Neufeldstr. 32. P. S. Ein Druckfehler in m. schriftigen

Cassalschränke u. Contorpulte-

Verkaufsanzeige ist darin zu berichtigten, daß es nicht "Ausverkauf sondern Ausverkäu-

fen soll; dieses Wort, "Ausverkauf" hat Bezug auf m. Möbelverkaufsanzeige, womit ich allerdings einen Total Ausver-

kauf abschließe, NB. weil darin „zu viel Com-

currens“ — u. die viel „Localpreise zu

themen“ — Den Handel mit jeder Art „Kon-

torpulten“, Schränken u. Kontormöbeln

Cassaschränken (aus-

werde ich auch ferner zu m. Veranlagen fortführen. Neufeldstr. 32. J. Barth.

1 Guigot, „Cassaschränk“ mit Rückertrommel Tisch u. Schublade, wie neu erhalten, wird so billig zu verkaufen. Biekenstr. 7, II. Haus, Hof, links.

1 Geldschranken verl. Petersstr. 20, v. r.

Cassaschränke (größen, Kopierpressen Reichstr. 15, C. F. Gabriel.

Schreibtische Doppelvulte, ein. Vulte, Ladentafeln, 1 Materialien-Einrichtung, 1 Grüßregale u. Reichstr. 15, C. F. Gabriel.

Ladentafeln und Regale billig zu verkaufen Windmühlenstraße 1 b, R. Hößelbarth.

Doppell. ist billig zu verl. Waldstraße 44 v.

Einige Obj. Restaurationsmöbel, 1 eint. Kleiderkram, 1 ff. u. 1 einges. Sopha, Tische, Spiegel, Kommoden, 1 Mah. Wäsche u. ein Kleiderkram, Wandschr. Bettst., Türrat. u. 1 Herrenschreit. vrl. Marienpl. i. Materialien.

Mebrere Hundert Stück dünste Glasflaschen, ca. 1/2 Liter Inhalt, sind billig abzugeben Wörthstrasse 19 im Hof.

Zu verkaufen 1 Kochmaschine auf Abbruch Lindenapotheke Westerstraße 17.

Zu verkaufen 1 noch neue Tischrolle Gutriegs. Querstraße 212.

Journa - Höher.

Einen Posten schöner starker Kund-Essen mit vielen Pyramiden hat abzugeben.

Bruno Fettbach, Krendsee in der Altmark.

1 Hohsbüch. Obj. Windmühleng. 11, Wille.

Zu verkaufen ist eine große Häckel-möbel, welche neu, billig. Vollmarksort, Vogelwiesestraße Nr. 2 beim Haubmann.

Ein starker 4dräger Handwagen mit Rädern ist billig zu verl. Sophienstr. 8.

Ein fast neuer Lorry Wagen, billig zu verkaufen Bayerische Straße 22, part.

Wagen - Verkauf.

Vandauer, Vandaukoffer, Halbdaukoffer, Breck, Amerikaner, Wäsche und ein eleganter Pony-Wagen Carolinestraße Nr. 20, b.

Zu verl. ein 4räder. Handwagen mit Rädern, pass. für Händler, Klein-Händler, Blaumühle Straße Nr. 6, im Gefäß.

Eine kleine Wirtschaftsmöbel, passend für Höher und Geschäftsbüro, auch Pferd u. Schirre dazu ist zu verl. Sternwir. 19, b.

Wagen aller Art i. Kleicher, Viehdandler, Buchbinder, Buchdrucker, neue u. gebrauchte, billigst. R. Jungmann, Gerichtsweg 9.

Büla zu verl. 1 fast neuer eleg. Kinderv. m. Matratze Humboldtstraße 27, 1. Etage.

Mehrere gute Arbeitspferde stehen zum Verkauf Gr. Windmühlenstraße 28 b.

Sofort zu verkaufen ist ein Pferd mittlerer Statur, schwarzer Pelz, passend für Händler, billig.

Endenau, Hauptstraße Nr. 8.

2 Pferde, schwere Röder, auch passend auf Land, verkauf W. Schulze, Leipzig, Molkenstraße Nr. 46 b.



Zu verkaufen ist ein Pferd, sehr gerissen, preiswert und für mittleres Gewicht passend. Neudorf, Gasselestraße Nr. 8.



Freitag, den 14. Juni früh 7.30 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



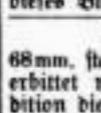
Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



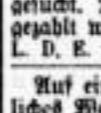
Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



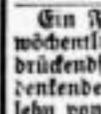
Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



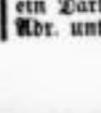
Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-



Freitag, den 14. Juni
Vorm. 11 Uhr trifft ein Transporter Dauer neu und sauber m. Gütern zum Verkauf bei: en. Albert Uerling, Viehdandler, Oberberkstr. 50, Schwarzes Woh-

Eine j. Witwe mit guter Wirths. u. Geschäft bittet edelstende Menschen um ein Darlehen von 150 A. a. 8 M. gegen gute Hinter u. zehntägige Sicherheit. Adr. unter H. K. 249 in die Exp. d. Bl. niederg.

Giebt es wohl noch einen wahren Menschenfreund, der einer namenlos unglücklichen alten Person Roth u. Elend hindert möchte, so ist autige Adr. im „Anwaltsbank“, Nicolaistr. 1, sub G. Q. 480 erbeten.

50 A. gegen Kaufhaus sofort gel. Adr. unter „Gott hilf“ Katharinenstr. 18 erb.

Ein anständ. Mädchen bittet berüdig um 20 A. auf Abzahlung. Werbe Adr. unter K. II 244 in der Exp. d. Bl. erbeten.</

ph.
abfabrik
Oberleb.
L. 692.
n SW.

raph für
fertigte
dritte unter
burg.

Arbeit
sucht
weg. 32.

die
fabrik
rel.

er u. Po
raße 52.

Stellung
tschke,
nbauer.

wird ge

chappe u.
dft. 28, r.

pper.

lung sucht
extra Be
d bäßig an
88 in der
enstein &
tig niede
32698.)

Stellenvermittlung nur f. Damen geb.

Gärtnerei Burgstraße Nr. 2, 1. Etage.

Verkäuferinnen-Gesuch

Eine junge anständige Verkäuferin im Gardinengeschäft Reichstraße Nr. 26.

Besuch

für Wurst- und Fleischwaren nach aus
wärt., welche in gleichem Gebäude gewesen
sein muss, freie Station, Reisevergütung
bis 250,- für Postamente nach Magde
burg, für Manufaktur nach Chemnitz,
Zeugnisse und Photographie mitzubringen.

Verein Werkur, Bössendorfer Str. 18.

5 Berl. (2ern). 6 Wirth. 4 B. M. 8 Kell.
6 St. u. 14 Hm. 2. Friedrichstr. Fleischberg. 3. J.

Ein anständiges Mädchen

Werkur, Bössendorfer Str. 18, III. Et.

Einige junge anständige Mädchen werden
zum Lernen angenommen.

Franz Schirmer,

Schmidfuß - Fabrik.

1 Arbeitsmädchen wird gesucht. Preußberg, 2, I.

Wirthschafterin. Ein anständiges Mädchen

od. Witwe wird zur Führung einer Wirtschaft bei einem älteren Herrn

unter 1. Juli gesucht. Röhr, Reudnitz, Söderstr. Str. 6, vis à vis der Thonbergsche.

Ein Stubenmädchen wird sofort gesucht.

Gesucht für 1. Juli ein anständiges Mädchen

mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt,
welches Kochen und die Wäsche in Stand
halten kann. Mit Buch zu melden von

19-2 Uhr Kreuzstraße 14, 2. Etage rechts.

Gesucht für 15. Juni u. 1. Juli ein Stubenmädchen

gesucht. 4 Stubenmädchen fallen Aussicht an.

Gesucht 1. anständiges Mädchen, 6 gew. Stuben
mädchen, 12 Mädchen für Küche u. Haus u.

Ander d. Frau S. Notermundt, Voßstraße 15.

Eine Schönheit wird für 15. Juni bei

1. Juli gesucht. Frau Schimpp, Schulstr. 4.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen

für eine Restaurations-

einrichtung, welche die Stelle der Hausha
uswändig vertritt. Zu melden

Theatergasse Nr. 4 parierte.

Zur sofortigen Antritt wird eine tüchtige

Küchin,

die einer Wirtschaft vorstehen
kann, gesucht. Küchen im Gasthaus

am Thüringer Hof, Burgstraße 20.

Gesucht wird wegen Erkrankung des bis
langen Mädchens sofort. spätestens 1. Juli, eine Schönheit, welche Haushalt, mit übern.
zu melden. Deutsche Nachw. von 8-6 Uhr
Küchenstr. 21, Gartenges. links, II. 1. Thür.

Gesucht wird bald eine tüchtige Küchin

zu haben in Restaurant, Querstraße 2.

Gesucht eine
Küchin, die
heute Vor
bureau.

Bad, sowie
Kellner mit
ab.

Küchenstr. 21.

Abend erhält
wollen 8-4 Uhr.

15. Juni
in Blasewitz.

1. Bahnho
f. Hotel

berg. 15. L

sucht Frau

(R. B. 103)

Blasewitz.

sofort durch

9 h. II. 1. Et.

aber, unver
reit.

bei Quast.

z. an
dauernde
ser, Blauen.

icht. Adr. get.

abgegeben

moncon-Gut.

Bürse für
ungen können
muss haben
sche Nr. 11.

Jahren findet
ad.

unge Kellner

Ballard sofort

Bauernsche

unger Kellner

Steinw. 63.

Einen fröhlichen, gut empfohlenen Kauf
mädchen suchen Brückner, Lampe & Co.,
Brandweg Nr. 26.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein
Hausbüro. Zu m. Marcksche Str. 77, Bäckerei.

Eine Kaufmädchen von 15-16 Jahren
mit guten Zeugnissen wird gesucht.

Aug. Doerster, Königplatz Nr. 7.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger
Kaufmädchen gesucht im Solenthal.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Kauf
mädchen. Gute Zeugnisse Bedingung.

Märkt, Bühnenengelände Nr. 6.

Gesucht wird ein Kaufmädchen. Schrift
lich zu melden unter X. K. II 100 in der
Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1 Kaufmädchen, der zugleich im
Boden der Postamentebranche bewandert
ist. Nur ganz auf Empfohlene wollen ihre
Adr. unter A. H. 60 bei Orn. Otto Clemm
schriftlich niederlegen.

Eine junge anständige Verkäuferin im
Gardinengeschäft Reichstraße Nr. 26.

Verkäuferinnen-Gesuch
für Wurst- und Fleischwaren nach aus
wärt., welche in gleichem Gebäude gewesen
sein muss, freie Station, Reisevergütung
bis 250,- für Postamente nach Magde
burg, für Manufaktur nach Chemnitz,
Zeugnisse und Photographie mitzubringen.

Verein Werkur, Bössendorfer Str. 18.

5 Berl. (2ern). 6 Wirth. 4 B. M. 8 Kell.
6 St. u. 14 Hm. 2. Friedrichstr. Fleischberg. 3. J.

Stellenvermittlung nur f. Damen geb.

Gärtnerei Burgstraße Nr. 2, 1. Etage.

Verkäuferin-Gesuch

Eine Verkäuferin, womöglich in gelegten
Jahren findet dauernde gute Stelle.

R. Konzo, Conditor, Peterstraße 13.

Eine auf Überhöhung gesuchte Röhrerin

wird gesucht Blücherstraße 27b, 4. Et. I.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine auf Überhöhung gesuchte Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Röhrerin wird gesucht Peterstr. 42, IIb. II.

Eine sehr gesuchte Maschine-Röhrerin für

Von einer hübsch zählenden Familie wird eine größere Wohnung, nicht über 3 Treppen, im Preise von 900—1200 A in der Nordstraße oder deren Nähe zu Michaelis gesucht.

Adressen unter W. L. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für 1. October von einer einzelnen Dame eine freundliche Wohnung in Nähe der inneren Stadt und der Leipziger Straße, jedoch nicht über 2 Treppen, im Preis bis 400 A Adr. abz. Al. Fleischerstraße 6, Druckergeschäft, Fabrikberg.

Gesucht wird eine gut gel. modern ausgestattete Wohnung 1. oder 2. Etage, im Preis von etwa 1200 A, in der Pfaffenstorfer Straße ob. deren Nähe. Adr. u. A. B. 12 in der Buchhandlung v. Otto Klemm. (R. B. 110.)

in anständigem Hause im Preis von 3 bis 400 A, nicht über zwei Treppen, wird Nähe ob. Rosenhölz von einer älteren Dame pr. 1. Oct. gefügt.

Robert Braunes, Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Eine anständige Familie sucht z. 1. Oct. eine gutgehaltene Wohnung, nicht zu weit von den Schulen, im Preis von 600 bis 700 A. Off. unter 1. I. Expedition d. Bl.

Sof. gef. 1 Logis, part. ob. 1. Et., innere Vorst., mdal. m. Gart. Off. B. 127 u. Preis an Robert Braunes, Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

1 Stube, 2 R., unmöbl., sof. gesucht d. A. W. Loff, Gr. Fleischergasse 16, 2. Et.

Gesucht zum 1. Juli eine fl. Wohnung ohne Möbel für eine einzelne ältere Frau, part. ob. 1. Et. Adr. gef. abzugeben bei Herrn Robehändler Diez, Lange Str.

Ein Logis in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs von 70—120 A wird 1. Juli zu vermieten gesucht.

Adr. bittet man unter 1. S. 100. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Garçonlogis - Gesuch.

In der Nordstadt wird per 1. Juli eine frdl. möbl. Garçon-Wohnung gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. 10. an die Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann ein hübsches Garçonlogis außer der inneren Stadt mit Gartenbenutzung.

Offerten mit Preisangabe unter W. C. 139 postlagernd Hauptpostamt.

Ein Stübchen ohne Möbel wird bis Johanniss gelucht. Adr. unter V. 496 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein separ. möbl. Zimmer nebst Kochgash wird von einem Paar einz. Leuten in der Nähe der Nordstadt ob. alten Theater sofort gelegt. Adr. bittet man unter F. H. Hauptpost lagernd niedergelegen.

Eine Frau sucht eine Stube Bierhäusergasse Nr. 11, 3 Treppen.

Für einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, wird zum 1. Juli, spätestens 1. Aug. anständige Pension gesucht. Adr. Offerten unter Angabe des Standes und der Bedingungen wolle man unter B. F. II 67 an die Exp. d. Bl. recht bald gel. lassen.

Ein junges Mädchen sucht ein einfach möbl. Zimmer. Adressen unter G. 247. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermietungen.

Flügel! Planinos!

verm. Alfred Merhart, 10 Turnerstr. 10.

Zu vermieten sind größere Rehausbau-localitäten, innere Stadt, per 1. Juli, auf Wunsch Inventar auf Abzahl. paß. für Anfänger und einzelnen Mann. Adr. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. 229 bef. B. Proyer, Neumarkt 39, I.

Bu verpachten ein Restaurant mit Gartengarten z. nahe der Stadt.

Offerten unter R. E. 7 mit Angabe der Condition gelangen direkt an den Besitzer durch die Expedition dieses Blattes.

Eine freundliche Wohnung mit Materialwarengeschäft ist nur um das Geschäft fest zu halten zu vermieten. Röh. zu erfragen Hotelstraße Nr. 44 bei Gründig.

1 Colonialwaren-Geschäft mit Wohnung inn. Vorstadt zu verm. Burgstrasse 2, II.

Ein Geschäftsstöckel in besserer Lage Blaues in Bogen, in welchem seit Jahren ein Herren-Garderobegeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde u. sich überhaupt zu jedem Geschäft eignet, ist sof. oder zum 1. October preiswert zu verm. Adr. bitte Reichstr. 31 im Gesch. d. Nathanson niedergel.

Bu verm. sofort eine helle Werkstelle, 3 Fenster Front, passend für jedes Handwerk, bei F. G. Walther, neben St. Thom.

Zu vermieten eine gr. Werkstelle, zu allen Zwecken passend, Beyer. Straße 9c, I.

Sofort zu vermieten ein in Neudorf gelegener, größerer Parterresaal nebst vollständiger Dampf-, Transmission- und Heizungsanlage, eine Schmiede u. Einrichtung und großer Hof sind vorhanden. Röhred. unter R. W. 36 Exp. d. Bl.

Märkt 8, 1. Etage rechts.

Große helle Geschäftsräume zum 1. Juli oder später zu verm. Röhred. dafelbst.

Ein Geschäftsstöckel mit elegantem Vorbau, Gaskabinettung, neu eingerichtet, ist sofort oder per 1. Juli c. preiswert zu vermieten.

Röhred. Reichstraße Nr. 13.

Querstraße Nr. 34

ist ein im Parterre links nach der Straße zu gelegenes Geschäftsstöckel sowie ein im linken Seitengebäude zwei Treppen links befindliches Logis zusammen oder geteilt vom 1. Oct. d. J. ab zu vermieten durch

Advocat Conrad Hoffmann,

Ratharinentraße 27, II.

Peterstraße 4 ist ein Parterre gelegenes Comptoir pr. sofort oder später zu vermieten. Röhred. Gewölbe links.

Ein schöner Doppelstab mit gr. Zimmer ist sofort zu gewerbliche Zwecken und Wohnung abzugeben. Röhred. beim Haushalt Herrn John, Windmühlstraße 42, I.

Zu verm. 1 Leben m. Wohnung Neudorf Preis 150 A. Röh. Mittelstraße 19, I. r.

Berlauer-Laden mit Wohnung zu ver-

mieten 1. Oct. Neudorf, Heinrichstr. 37, I. d. Laden in guter L. sof. Lauchaer Straße 7.

Ein großes Gewölbe

nebst Riederräume und Arbeitsraum ist von Michaelis ab für 275 A zu vermieten Große Windmühlstraße 11 beim Seitzer.

Zu verm. größere Parterre-Räume mit Riederräumen und Wohnung, passend für Buchhändler oder ein ruhiges Geschäft. Röhred. beim Seitzer.

Ein Gewölbe nebst Hinterküche an der Gerberstraße ist für 750 A zu ver-

mieten durch das Vocal-Comptoir von Wm. Krotitzsch, Bierlagergasse 2, 2. Etage.

Das in der

Reichstraße 38

linter Hand befindliche Gewölbe ist zu vermieten. Gustav Kell, 2. Etage.

Großes helles Gewölbe in guter Lage preiswürdig zu verm. per 1. Juli ob. spätere Alexander Wacker, Thamistraße 6, Ecke.

Gekrämer Eberhardstr. 12, part. r.

Zu vermieten ist Stallung

für 4 Pferdestände, gute Einfahrt

Bolzmarndorf, Vogelblaustraße 26. c.

Per sofort oder 1. Juli

1 frdl. hohes Parterre, zunächst der Wenzelskabinett, gelegen, im Preis v. 210 A zu verm. Röh. Alexanderstr. 19, II. R. G. G.

Eine Parterre-Wohnung für 80 A ist von Johannis zu verm. Freystraße 1b, part.

1 Parterremühnung, 4 Stuben u. Zub., ist per 1. October zu verm. Alexanderstraße 12b.

Zu vermieten ist 1. October am Rosenthal ein hohes Parterre-Logis mit Veranda für 230 A. Röhred. in der Verbieststraße 24, part. links.

Salomonstraße Nr. 20 B

ist eine im Hinterhaus gelegene Par-

terrewohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, nebst hübschem Bärchen zu vermieten, selbige eignet sich namentlich für ruhige Gewerbe als Wohnung und Arbeits-

localität. Preis 900 A.

Zu verm. pr. 1. Oct. Part. in d. Salo-

nistr. 1. 720 A. Röh. Brühl 74, b. Hausm.

Eine 1. Etage,

welche sich zu einer Expedition od. Mutterlager gut eignet, hat zu vermieten

Gustav Kell, Reichstraße 38, II.

Zu vermieten

ist eine eleg. 1. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, vom 1. October an Zeiger

Straße 14, parterre links.

Zu verm. 1. Juli fdl. 1. Et. 165 A, 4. Et. 180 A. Röh. in Gärten, II. Weltk. Sternwirh. 26, I.

Zu verm. per 1. Et. abz. Nordstr. 25 die

1. Balkon-Etage, best. in 5 Rmm. m. Zubehör, nebst Gäß. u. Wasserl. Röh. daf. b. Et. r.

Humboldtstraße 9

ist die erste Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, in einem Ruhehause, dr. 1. October zu ver-

mieten. Röhred. dafelbst im Parterre.

Bücherstraße Nr. 27

ist die Hälfte der 1. Etage, 8 Zimmer u.

Zubehör, per 1. Juli zu vermieten.

Röhred. dafelbst 2 Treppen rechts.

Wunderstraße 7, Hintergebäude 1. Et.

für jährlich 150 Thaler sofort zu ver-

mieten.

Zube., Kammer, Küche, 1. Etage per

1. Juli wünscht man an eine geb. Dame abz. Röh. S. B. Katharinenstr. 18 (Filiale).

Zwei freundliche Wohnungen

sind per Johanniss zu vermieten, eine 1.

Etage für 800 A. und eine 4. Etage für

800 A. in der Billardfabrik.

Sebastian Bach-Straße 52.

Gedenkstraße Nr. 38, 1. Etage

eine Logis mit Schlosserwerkstatt u. Rieder-

lage bis 1. October und ein Logis bis

1. Juli zu vermieten.

Augustenstraße Nr. 2, 1. Etage

1 schön. Logis in 1. Etage, 6 Fenster Front, 120 A. 1 Logis 4 Treppen f. 75 A. zum

1. Juli, das erstere ist sofort zu besuchen ohne Dienstleistung.

Pionierstraße 10 ist eine elegante 1. Et. in Preis v. 1978 A zu verm.

Zu vermieten

neu restaurierte Wohnungen, Sonnen-

seite und in freudlichem Hause, Böh-

enstraße neben der Vereinsbrauerei, 1., 2., 3.,

4. Etage, 2 Stuben vorn, Schlafstube, Küche,

Keller u. Zubehör an solide Mietber billig abzugeben. Röh. Brandwe 16, I. Et.

Zu vermieten

neu renovierte Wohnungen, Sonnen-

seite und in freudlichem Hause, Böh-

enstraße neben der Vereinsbrauerei, 1., 2., 3.,

4. Etage, 2 Stuben vorn, Schlafstube, Küche,

Keller u. Zubehör an solide Mietber billig abzugeben. Röh. Brandwe 16, I. Et.

Zu vermieten

neu renovierte Wohnungen, Sonnen-

seite und in freudlichem Hause, Böh-

enstraße neben der Vereinsbrauerei, 1., 2., 3.,

4. Etage, 2 Stuben vorn, Schlafstube, Küche,

Keller u. Zubehör an solide Mietber billig abzugeben. Röh. Brandwe 16, I. Et.

Zu vermieten

neu renovierte Wohnungen, Sonnen-

seite und in freudlichem Hause, Böh-

enstraße neben der Vereinsbrauerei, 1., 2., 3.,

4. Etage, 2 Stuben vorn, Schlafstube, Küche,

Keller u. Zubehör an solide Mietber billig abzugeben. Röh. Brandwe 16, I. Et.

Zu vermieten

neu renovierte Wohnungen, Sonnen-

seite und in freudlichem Hause, Böh-

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 165.

Freitag den 14. Juni 1878.

72. Jahrgang.

Eine fl. einfaches Stübchen ist an einen jungen johlen Herrn über Dame billig zu vermieten Erdmannstraße 14 part. links.

Eine freundlich möbl. Stube ist zu vermieten Weitstraße 55, 2. Et. 100.

Zu vermieten sehr sofort ein sehr möbl. Zimmer. Zu verl. Sophienstraße 6, III. Et.

Zu verm. sofort billig eine freundl. möbl. Stube für 1-2 Personen Nordstr. 20, II.

Kümmelberger Str. 50, II. Et. 2 Et. ein unmöbl. Zimmer mit Schloß zu vermieten.

Zu verm. 1 fl. möbl. Zimmer I. vorn. Colonnadenstraße 8 bei W. Jäger.

Petersstraße 16, 2 Et. ist eine möbl. Stube billig zu vermieten.

Eine fl. freundlich möbl. Zimmer ist an 1 Herrn zu verm. Nikolaistraße 54, IV. Et.

Eine leere Stube in 1. Juli zu vermieten Reudnitz, Rathausstraße 29 part.

Zu vermieten ist ein schönes großes Zimmer, kein möbl. Wissend. Str. 9, IV.

Sofort zu verm. 1 fl. freundl. Stübchen Seidenstraße Str. 20, 3. Et.

Eine bequeme Stube sofort zu vermieten - Deutsches Haus, Hof links, 1 Treppe.

Ein möbl. Zimmer sind sehr billig zu vermieten Brühl 17, 2. Etage.

Promenade 1. möbl. Zimmer ist sofort zu vermieten Centralhalle II. Halle.

Eine möbl. Stube mit guten Matratzenbett ist zu verm. Humboldtstraße 5 part.

Wöhl. Zimmer Wöhl. Zimmer. Wöhl. Leipzig'sche Straße 3 am Rosenthal.

1. freundl. möbl. Stube ist zu vermieten Berliner Straße 115, II. Et. u. Höchst.

Ein schönes Zimmer, möbliert, zu verm. Berger Straße 39, 1. Etage rechts.

Ein sehr möbliertes Gelehrtenzimmer ist zu vermieten Hainstraße 30, 2. Etage.

Ein möbl. Zimmer ist sofort an 1 Herrn zu vermieten Wünckstraße 17, 3. Etage.

Möbl. Stube pr. 1. Juli, auch 1 Schloß, sofort mit od. ohne Hof Eisenstraße 2, 1 Et.

Zu verm. 1 möbl. Z. auch kann 1 möbl. abgez. w. Sibyllenstr. 25, II. Et. Güterboden.

Zu vermieten d. 1. Juli ein freundl. leeres Stübchen Eisenstraße 26, II. links.

Eine freundl. möbl. Stube ist billig an 1 Herrn zu verm. Berliner Str. 118, IV. vorn.

Zu vermieten ein freundl. möbliertes Zimmer Windmühlenstr. 48 rechts 1. Et.

Zu vermieten ist sofort 1. Zimmer, nach der Promenade, Barthstraße 2, 2. Et. rechts.

Ein gut möbliertes Zimmer ist an einen vertrau. zu vermietenden Verbraucherstraße 8, 1. Et.

Hübsch möbl. Zimmer 1. ob. 2. Et. ob. Damen Alexanderstraße 2, 4 Et. ob.

Zu verm. 1. Hübsch möbl. Zimmer zu verm. oder als Schlafröhre Grimm. Str. 31, II. Et. III.

Colonnadenstraße Nr. 7, II. ist eine 1. Etage. Zimmer zu vermieten.

Zu vermieten ein höchst freundl. kein möbl. Zimmer Marschnerstraße 77, III. Et.

Sofort zu vermieten ein freundl. möbl. Zimmer I. Seiten Windmühlenstr. 41, I. Et.

Zu vermieten 1 Zimmer billig Turnerstraße 7, 4. Etage rechts.

Wöhl. J. P. o. D. Petersstr. 13, IV. L. (Gesch. 2. Et. m. St. mit Warr. B. Alexanderstr. 14, III.

Güterboden, pr. von Petersstr. 4, 2. Et. C. III. I.

Leere Stube 1. Juli Kürnb. Str. 42, II. Et. 2. Et. Zoblenstr. 11, 2. Et. möbl. St. für 1 oder 2. Et.

1. Et. St. m. Kochen Sophienstr. 19b, II. III. II.

Zu verm. m. u. unm. 2. Turnerstr. 7, III. Et.

1. Et. Stube zu verm. Sternwartenstr. 18, II. Et.

Zu verm. bill. St. an H. Katharinenstr. 24, IV. Et. möbl. Stube zu verm. Sibyllenstr. 29 p. 1.

Stube, pr. zu verm. Lange Str. 36, Egebde.

In frdl. grün. Rinn. an Herrn Kohlenstr. 9, II. Et. St. St. a. d. o. anst. Dam. jof. Burgstr. 2, III.

Wöhl. St. I. Et. ob. Dam. Bauer. Str. 11, II.

z. m. Stube Grimm. Str. 10, IV. Hüner.

Ein Zimmer freies. mit Sch. Brühl 3. Et.

Zu verm. möbl. Stube Wissend. Str. 4, II. Et.

z. Et. 2. Et. 15. Et. fol. zu verm. Burgstr. 11, II.

Ein Stübchen bill. an 1. Et. Höhe Str. 16, I.

Et. 1. Et. für eine. Heute Blücherstr. 25, IV. Et.

in 1. Et. möbl. Stube Schloß. m. Sch. Marzendorf. II. Alberstr. 1, IV. Höppi. Et.

Zu vermieten ein möbliertes Stübchen als Schlafröhre Höhe Straße 34b, II. 2. Et. I.

Zu vermieten sind zwei möbl. Stuben Schloß. in frdl. St. m. 2. Et. Et. ges. Pfendorfer Str. 184, II. Et. I. b. Tapetenier.

Herderstr. 10, 2. frdl. Schlafröhren 3. Et.

et. Schloß. f. d. II. Windmühle 7a, ob. III.

I. Schloß. f. d. Erdmannstraße 5, 2. Et.

I. Schloß. f. d. Petersstr. 45 b. Hausm.

Stoff. f. d. Gliesenstr. 15b, Hof 2. Et. I.

II. Schloß. Kürnb. Str. 42, Hof 2. Et. I.

Welt. g. möbl. St. 1-2. Et. Gliesenstr. 32, 42. Et.

Fr. Schloß. f. d. Humboldtstr. 6, III. r. Haferkorn.

Schloß. f. d. R. Rant. Steinm. 74, Schneider.

Freundl. Schloß. f. d. art. d. Brühl 6, 4. Et.

1 m. Stube als Schloß. Neumarkt 41, II. Et. III.

Frdl. Schloß. f. d. Friedrichsstr. 87, II. ob.

Wbl. Et. a. Schloß. f. d. Sternwartenstr. 37, II. Et.

Fr. Schloß. f. d. Sophienstr. 19 b. Hof 3. Et. I.

Fr. Et. u. R. als Schloß. Hainstr. 4. Schmidt.

Frdl. Schlafröhre offen Seitzer Str. 15b, IV. I.

Freundl. Schloß. Bauhofstraße 6, 4. Et. I.

2. Schlafröhre sofort Königplatz 18, 2. Et.

Stube als Schloß. f. d. Reichsh. 46, II.

Poststraße 2, III. Et. Schloß. f. d. Rädchen offen.

Ober 1. jey. Et. Schlafröhre mit Haushalt.

für einen Herrn Erdmannstraße 10, IV.

Ober 2. Schloß. f. d. Herrn. Ertragung.

Fr. Kleiderstr. 21, II. Et. A. 1 Et. II. Et. Moje.

Ober 3. Schloß. Tautzstr. 11, III. I.

Offene Schlafröhre 1. Et. Salzgäßchen 1, III. I.

Ober 4. Et. Schlafröhre 1. Et. Steinwirkt. 45, III. ob. Et.

Ober 5. Schlafröhre 1. Et. Windmühlenstr. 2, 3. Et. I.

Ober 6. Schlafröhre 1. Et. Georgstraße 16, IV.

Ober 7. Schlafröhre 1. Et. Kleyanstr. 19, II. Et. I.

Ober 8. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 9. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 10. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 11. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 12. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 13. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 14. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 15. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 16. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 17. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 18. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 19. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 20. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 21. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 22. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 23. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 24. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 25. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 26. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 27. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 28. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 29. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 30. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 31. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 32. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 33. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 34. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 35. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 36. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 37. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 38. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 39. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 40. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 41. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 42. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 43. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 44. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 45. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 46. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 47. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 48. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 49. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 50. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 51. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 52. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Ober 53. Schlafröhre 1. Et. 20/21, III. I.

Eutritzscher zum Helm.

heute Stöckisch mit Stoten und Schopperré mit gefüllten Zwiebeln.
Goje ganz kommt.

Eisenkolbe Stein-Pilze.
Garten-Restaurant Stehfest, Albertstraße 7.
Siegeln und Silber.
heute Allerlei.

Brühl 77. **Plauen'scher Hof.** Brühl 77.
heute Allerlei.

Elsterstr. 31. **Thalia-Garten.** Elsterstr. 31.
heute Abend Allerlei mit bekannter Beilage,
Biere und Weine u. s. Auch stehen gebräute Gesellschaften und Vereinen Gelehrte-Simmer mit Instrumenten zur freien Verhüllung.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten, am 1. heute Abend Allerlei m. Cotelettes oder Ringe. Goje u. Vereinslagerbier u.

Allerlei mit Zunge oder Cotelettes, empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an Tharandt, Peterstraße Nr. 22.

Gosen-Schlösschen zu Eutritzscher, Heute Jauern Kinderbraten mit Blögen. Goje Kochen. J. Jurisch.

Italienischer Garten. G. Hohmann.

Heute Freitag Schweinstück, keine Biere.

Gohliser Börse. J. G. Schöne.

heute Schweinstück. Früh Wurst, Abends Wurstkuppe, u. Wurst u. Bratwurst, Dresd. Käsefleisch, o. vorzügl.

heute Abend Schweinstücken, u. Blögen, ead. Bayerisch u. Großherz. Lagerbier u. C. Prager.

Prager's Biertunnel. Hotel de Saxe. heute Schweinstücken.

Gosenschenke zu Eutritzscher. L. Fischer.

Heute Schweinstücken mit Blögen.

Mühle zu Gohlis.

Heute Freitag **Schweinstücken**. Gose hochlein, täglich frischen Stangen-Spargel.

E. Busch, früher Waldschlösschen.

(R. B. 25.) **Kleine Funkenburg.** Speckfleisch empfiehlt von Abends 8 Uhr an J. C. Winterling.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22. Täglich außeramt guten Mittagstisch, 1/2 und 2/3 Portionen, sowie Stammtisch und Abendbrot. Schwarzbacher Exportbier und Wohlter Actienbier vorzüglich. — NB. Heute Stöckisch mit Blögen.

Zill's Tunnel. Vorgängl. Mittagstisch in 1/2, 1/4, 2/3, 3/4, 4/5. Heute früh Speckfleisch, Abends Schweinstücken. Bier u. empfiehlt L. Treutler.

Mittagstisch gut u. fröhlig, à portion 40 Pf. Vereinslagerbier u. wie zu jeder Tageszeit marine und feste Speisen empfiehlt Wilhelm Bremme, Universitätsstraße 3.

Heute 1. Feiertag 1 Cigarren-Guis. Sea. Ansetz. Gebühr abzuholen. Preiss. 25 Pf. Entlaufen eine gelbe Doge. Nr. 1950. Schreiberstraße Nr. 1778 B. J. Hof v. Berl. Verlaufen Donnerstag Vormittag ein kleiner brauner Pferdenpfeifer, Maulkorb mit rosa Schleife, auf den Namen "Peter" hörend. Gegen Belohnung zurückzubringen Emilienstraße 24, 1. Etage.

Entlaufen 1 fl. grau Ente, kann nicht gesagen, Wiederbringer erhält Belohnung in Hotel Stadt Rom.

Ein zahmer Perücken entflohen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben bei Schulze, Poststraße 10, 2 Tr.

Entlaufen 1 Paar fl. schwarze Kröpfer, Futter mit weißen Strichen. Abzug gegen gute Belohnung b. Hrn. Locar Reinhold.

Vorschlag zur Wahl für die **Advocatenkammer.** Emil Bärwinkel, Leipzig. Ferdinand Brunow, Leipzig. Ernst Richter, Jahnstraße, Blaumühle. Conrad Hoffmann, Leipzig. Dr. Gustav Lohse, Hofstraße, Leipzig. Dr. Otto Schillig, Leipzig. Gustav Weid, Leipzig. Curt Ludwig, Began. Gustav Longo, Wurzen.

Gestern Abend fiel ein Ruhelos mit grauem Nebelwurm zu einem Fenster der Peterstraße hinunter. Gegen gute Belohnung abzugeben Petersstraße 26/27, 3 Tr.

Aufmerksam! 10 (Rudnick) in 1 Kinderclub Domherren verl. worden, Abzug a. Bel. d. Berl. II. Kinderclub abz. Johannesg. 20, III. v.

Verloren wurde den 12. Juni Nacht, zw. 4 und 5 Uhr von der Querstr. Promenade, Waffend. Str. bis Friedrichstr. 1 fl. brauner Nebelwurm. Gegen Belohn. abzugeben Schulstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Bei. v. Königstr. bis Petersbr. 1 Paar schwarze Streifen u. jugendl. Taille. Abzug gegen Belohn. Königstr. 16, 4 Treppen.

Gestern Abend fiel ein Ruhelos mit grauem Nebelwurm zu einem Fenster der Peterstraße hinunter. Gegen gute Belohnung abzugeben Petersstraße 26/27, 3 Tr.

Aufmerksam! 10 (Rudnick) in 1 Kinderclub Domherren verl. worden, Abzug a. Bel. d. Berl. II. Kinderclub abz. Johannesg. 20, III. v.

Verloren ein Paar Gummihüte. Abzug a. Bel. der Weißstr. Brühl Nr. 41.

Verloren vergangn. Sonnabend v. Grimm. Straße bislangen ein Paar blaueledene Band, mit d. Färbereichen Boot vereben, Gep. a. B. Labina. Georgenstr. 18d, Sintz. v.

Entlaufen d. 1. Pfingstferiertag im Gohlhof in Görlitz-Ehrenbora eine in nicht ausgem. Rattane defini. Cylindere-Uhr. Abzug. Schönfeld, n. A., Mariannstr. 20, C. Brunn.

Set. 1 Stoff, 1 Schirm, 1 Körbch., 1 Härdch., 1 Handtuch. im Vogtländer. Milchwirtschaft.

Bei Begegnung und Erwiderung vieler Anfragen bestätigen, daß das am 11. d. M. bei Gelegenheit des Concerts in dem Café des Herrn Lindemann-Heunersdorf zu Görlitz verkostete helle Bier in Wirklichkeit böhmisches Bier aus der Görlitzer Brauerei gewesen ist und nicht von uns geliefert wurde.

Görlitz, den 13. Juni.
Görlitzer-Bierbrauerei zu Görlitz b. Leipzig.

Brennerklärung. Die von uns dem Fräulein M. Kehr zugestellten Bedürfnisse nehmen wir als in Lieferung gegeben, hiermit ausdrücklich jurid.

G. Ballenbach und Frau.

Gebr. Augustin, Seitzer Straße 15.

G. Bachmann, An der Weise 8.

Julius Haeckel, Lange Straße 16.

B. J. Hansen, Markt 14.

J. J. Huth, Universitätsstraße 20.

Oscar Jessnitzer, Grimm. Steinw. 61.

August Methe, Firme C. Forbrich,

Grimmaische Straße 34.

Gebr. Melchner & Co., Nicolaistraße 52.

Otto Reichert, Neumarkt 42.

Gustav Rus, Grimmaische Straße 16.

Schütte-Felsche, Fal. Hofconditor.

Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 20.

Oswald Voigtländer, Firme C. Forbrich,

Grimmaische Straße 34.

Beiträge

für die Hinterlassenen der verunglückten Seeleute vom „Großen Kurfürst“

nehmen

entgegen:

Gebr. Augustin, Seitzer Straße 15.

G. Bachmann, An der Weise 8.

Julius Haeckel, Lange Straße 16.

B. J. Hansen, Markt 14.

J. J. Huth, Universitätsstraße 20.

Oscar Jessnitzer, Grimm. Steinw. 61.

August Methe, Firme C. Forbrich,

Grimmaische Straße 34.

Gebr. Melchner & Co., Nicolaistraße 52.

Otto Reichert, Neumarkt 42.

Gustav Rus, Grimmaische Straße 16.

Schütte-Felsche, Fal. Hofconditor.

Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 20.

Oswald Voigtländer, Firme C. Forbrich,

Grimmaische Straße 34.

Gebr. Melchner & Co., Nicolaistraße 52.

Otto Reichert, Neumarkt 42.

Gustav Rus, Grimmaische Straße 16.

Schütte-Felsche, Fal. Hofconditor.

Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 20.

Oswald Voigtländer, Firme C. Forbrich,

Grimmaische Straße 34.

Gebr. Melchner & Co., Nicolaistraße 52.

Otto Reichert, Neumarkt 42.

Gustav Rus, Grimmaische Straße 16.

Schütte-Felsche, Fal. Hofconditor.

Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 20.

Oswald Voigtländer, Firme C. Forbrich,

Grimmaische Straße 34.

Gebr. Melchner & Co., Nicolaistraße 52.

Otto Reichert, Neumarkt 42.

Gustav Rus, Grimmaische Straße 16.

Schütte-Felsche, Fal. Hofconditor.

Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 20.

Oswald Voigtländer, Firme C. Forbrich,

Grimmaische Straße 34.

Gebr. Melchner & Co., Nicolaistraße 52.

Otto Reichert, Neumarkt 42.

Gustav Rus, Grimmaische Straße 16.

Schütte-Felsche, Fal. Hofconditor.

Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 20.

Oswald Voigtländer, Firme C. Forbrich,

Grimmaische Straße 34.

Gebr. Melchner & Co., Nicolaistraße 52.

Otto Reichert, Neumarkt 42.

Gustav Rus, Grimmaische Straße 16.

Schütte-Felsche, Fal. Hofconditor.

Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 20.

Oswald Voigtländer, Firme C. Forbrich,

Grimmaische Straße 34.

Gebr. Melchner & Co., Nicolaistraße 52.

Otto Reichert, Neumarkt 42.

Gustav Rus, Grimmaische Straße 16.

Schütte-Felsche, Fal. Hofconditor.

Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 20.

Oswald Voigtländer, Firme C. Forbrich,

Grimmaische Straße 34.

Gebr. Melchner & Co., Nicolaistraße 52.

Otto Reichert, Neumarkt 42.

Gustav Rus, Grimmaische Straße 16.

Schütte-Felsche, Fal. Hofconditor.

Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 20.

Oswald Voigtländer, Firme C. Forbrich,

Grimmaische Straße 34.

Gebr. Melchner & Co., Nicolaistraße 52.

Otto Reichert, Neumarkt 42.

Gustav Rus, Grimmaische Straße 16.

Schütte-Felsche, Fal. Hofconditor.

Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 20.

Oswald Voigtländer, Firme C. Forbrich,

Grimmaische Straße 34.

Gebr. Melchner & Co., Nicolaistraße 52.

Otto Reichert, Neumarkt 42.

Gustav Rus, Grimmaische Straße 16.

Schütte-Felsche, Fal. Hofconditor.

Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 20.

Oswald Voigtländer, Firme C. Forbrich,

Grimmaische Straße 34.

Gebr. Melchner &

Heute Abend 1/2 Uhr verschied nach schweren Leiden meine innigste geliebte Frau **Margarethe geb. Waldmann.**

Dies trümmenden Verwandten und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, den 12. Juni 1878.

Im Namen der Hinterbliebenen der trauernde Gattin Friedrich Heinig.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag, 8 Uhr vom Trümmerhaus, Georgenstraße 15, aus statt. (R. B. 196.)

Familien-Nachrichten.

Berlobt: Herr Hermann Grabner in Plaue mit Fr. Anna Preibich in Frankenberg. Herr Dr. med. Carl Niemann in Zittau mit Fr. Helene Weidner dagebst. Herr Gustav Regel in Dresden mit Fr. Marie Ende in Döbeln i. S. Herr Kaufmann Clemens Reuter in Lengenfeld i. S. mit Fr. Bertha Wölfe in Ottendorf bei Neustadt Stolpen. Herr Joseph Mohr, Buchhändler in Oberbau, mit Fr. Marie Wagner d. d. Herr Hanke, Kürschnermeyer, in Dresden, mit Fr. M. Hubmann in Döbeln. Herr Kaufmann Erich Randal in Johanngeorgenstadt mit Fr. Anna Schmidt d. d. Herr Max Grusnader in Unterlosa mit Fr. Agnes Schröder in Stolpen. Herr Julius Arthur Hille, Goldschmied in Gangbennersdorf bei Freiberg, mit Fr. Anna

Boden in Großdöbsdorf. Herr Georg v. Geldern-Grispenhof, Secondlieutenant im thüring. Feldartillerie-Regiment Nr. 19 in Erfurt, mit Fr. Melanie v. Brozowksi in Erfurt.

Bermäßigt: Herr Gottlob Förster in Freiberg mit Fr. Anna Friederike dagebst. Herr Wilhelm Zimmer in Chemnitz mit Fr. Clara Müller in Oberrohna. Herr Robert Troeger in Blaues i. S. mit Fr. Anna Lütz in Chemnitz. Herr Max. Oscar Wülfsoff in Löbtau mit Fr. Anna Werner d. d. Herr Max Otto in Großenhain mit Fr. Else Barth dagebst. Herr Emil Köbler in Thalheim mit Fr. Anna Kunz in Görsdorf. Herr Bach, Seminarlehrer in Löbau mit Fr. Sophie Böttcher dagebst. Herr Feinanzverwaltung-Baumeister Maximilian Berthold in Leisnig mit Fr. Anna Reinhardt in Dresden. Herr Robert Döbler in Grimma mit Fr. Eugenie Böttiger dagebst. Herr Eduard Sturm in Riechberg mit Fr. Ernestine Liebede dagebst. Herr Pastor V. Werner in Riesa mit Fr. Maria Otto dagebst.

Geboren: Herr Apotheker G. Brückner in Löbau i. S. ein Sohn. Herrn Emil Schmidt in Hamburg eine Tochter. Herrn Richard Linke in Dippoldiswalde ein Sohn. Herrn Pastor C. Kreitlmar in Ullendorf bei Wilsdruff ein Sohn. Herrn Archidiakonus Johannes Linke in Altenburg

eine Tochter. Herrn A. Arndt in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Frau Marie Voigt's in Neuen Todter Frieda. Fr. Else Lange in Rammen i. S. Herrn Theodor Rosenlöcher's in Dresden Sohn Albert. Herr Johann Gottfried Kübne, Lehrer in Wittenstein in Löbau. Herr Schuldirektor Traugott Höhne's in Dresden Sohn Carl Arno, Kaufmann in Shanghai. Herr C. F. Seigel, pem. Ober-Ingenieur, in Waldheim. Herr Leberecht Gerbold in Ober-Pöhlwitz. Frau Juliane Eichle geb. Höhne in Dresden. Herrn Advoacat Frenzel's in Stadt Wehlen Tochter Gertrud. Frau Emilie Clara verehel. Advoacat Frenzel geb. Schnabel in Stadt Wehlen. Frau Sophie von W. Herfurth geb. Krab in Raunhof. Herr Karl August Bärbel, Webermeister in Frankenberg. Frau Christi Henriette Danke in Rödau. Frau Wilhelmine Hand in Gainsdorf. Herr Friedrich August Palm in Marienthal. Herr Job. Peter Müller, Bürgermeister a. D. aus Chemnitz in Ernsthain am Bodenbach. Frau Anna Marie Buschmann geb. Müller in Chemnitz. Frau Pauline Kothe geb. Seiffert in Hartmannsdorf b. Burgstädt. Herr C. Götterer, Schreiber des Amtsgerichts, welchen eine ungewöhnlich schöne Tenorstimme nachgewiesen wird, beginnt mit dieser Rolle ein auf Engagement abzielendes Gastspiel.

* Leipzig, 13. Juni. Der Besitzer des Gotischen Bades hier, Herr Otto Winter, hat sich, wie wir vernehmen, neuerdings mit einer sehr eingehend begründeten Eingabe an die Königl. Amtshauptmannschaft in Sachsen der durch die Errichtung des neuen Sammelbahnhofes bedrohten direkten Verbindung jener Gegend mit der Stadt Leipzig gewendet. Petent ist zu der Vorstellung durch die Verordnung des Ministeriums des Inneren vom 6. April d. J. veranlaßt worden, welche die von zwei Instanzen angeordnete Begutachtung über den Sammelbahnhof bei Leipzig verwirft.

Er führt aus, daß durch die Anlage des Sammelbahnhofes dem östlichen Theile der Stadt Leipzig und ihren Nachbarorten die Verbindung zwischen Süd und Nord, auf der ganzen Strecke von dem Bahnhof der Schönbefelder Windmühle an bis zur Blücherbrücke abgeschnitten wird, sobald die Berlin-Anhaltische Bahn ihren Verbindungsweg vom Tauchaer Thore nach ihrem Bahnhofe wegen Eröffnung des Sammelbahnhofes einzieht, was voransichtlich bald geschehen wird und muß. Herr Winter bemerkt, daß der Hinweis der Ministerialverfügung auf die Stadtrathäle zu Leipzig zugeführte Straßüberführung, im Wesentlichen auf dem Terrain der jüngsten Verbindungsbahn zwischen dem Tauchaer Thore und dem Berliner Bahnhofe durch Blaubeuren ausgeführt werden soll, allen Bedenken seinerseits ein Ende machen würde, wenn darin die Bürgschaft läge, daß vor Eintritt vollständiger Sperrung der leitbaren Wege ein neuer Weg geschaffen wäre. Da nun aber die Herstellung dieser Straßüberführung vor Fertigstellung des Sammelbahnhofes sehr zweifelhaft erscheint, so hat Herr Winter nach einem anderen Ausfallsmittel gesucht, um den Verkehr im Parthebthal nicht ganz erwidern, sondern weitestgehend aufzuhalten zu können, und er meint daselbe in Gestalt der Unterführung eines Fußweges von dem Ufer der Parthe nach Händel's Bad unter den heils bereits bestehenden, heils noch zu erbauenden Brücken hindurch mit Anschluß an den durch die Generaldirektion der Staatsbahnen unterhaltenen Weg von Händel's Bad nach der Promenade der Stadt Leipzig gefunden zu haben. Seine Eingabe an die Königl. Amtshauptmannschaft griffelt in folgenden zwei Punkten: sie sollte durch geneigte günstige Vertheilung und Verstärkung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These wünschten. Derjenige des Dr. Ahlfeld, welches — wenn wir nicht irren — lautete: Die Kirche hat die himmlischen Güter zu verwahren, aber auch noch allen ihren Kräften die irdischen Verhältnisse mit der Wahrheit des Evangeliums zu beleuchten und zu durchdringen; 2) die Kirche muß sich bewußt bleiben, daß ihr nur die himmlischen Güter zur Verwaltung anvertraut sind, und was es sich um rein technische Fragen handelt, hat sie die Entscheidung derselben der nationalökonomischen und juristischen Wissenschaft zu überlassen, und eine Antwort darauf nicht aus dem Worte Gottes zu schöpfen. An diesen Vortrag knüpft sich eine lange und lebhafte Debatte, welche sich namentlich in dem Dualismus der himmlischen und irdischen Güterverwaltung zuspielt. Während man von der einen Seite die 4. Forderung billigte, wurden sie namentlich ihrer negativen Seite wegen angegriffen, und schließlich ergaben sich daraus Anträge, die eine etwas andere Fassung der These w

ganze Betrag ist, wie berichtet wird, jetzt von der "Deutschen Bank" zum Course von 109 seit übernommen worden. Für die Berlin-Stettiner Gesellschaft erwächst aus dieser Begehung ein nicht unbedeutender Gewinn, welcher dem Betrag des laufenden Jahres zu Gute kommen wird.

— *Börse Wuppertal.* Unter dem Druck, der auf der Handelswelt lastet, konnte, nach dem Bericht pro 1877 des Grubenverbandes, auch dieses Unternehmen nicht prosperieren. Die Preise für die Produkte haben verringert sich von Monat zu Monat und der Absatz blieb weit hinter den Erwartungen und dem Quantum zurück, welches eine leidliche Verzinsung des angelegten Kapitals ermöglicht.

Die Förderung des alten Schachtes betrug pro 1877 nur 2,558,812 Gr., debütierte wurden 2,342,541 Gr.

Es ist dem Vorstand gelungen, einen regelmäßigen Abzug von 9—10,000 Gr. pro Tag zu leidlichen Preisen zu erzielen. Da ein Mehr momentan nur mit großen Preisopfern abholen möglich ist, was einer Verschlechterung einer immerhin feststehenden Stellung gleich zu rechnen wäre, so hat sich der Vorstand entschlossen, einzutreten den ganzen Betrieb auf eine Production von 10—12,000 Tonnen täglich einzurichten. — Die Resultate des Coal-tar-Betriebes waren trotz der sehr schlechten Coal-sprengsfeuer erfreulich. Die zur Verfaltung gelangten Kohlen verwertheten sich annähernd zu 25 % per 100 Gr., während für dieselben anderweitig nur 17%—18% zu erzielen waren. Die in der Koblenzschule zur Separation gelangende Kohle gab eine verhältnismäßig große Ausbeute an Süd- und Russischen Preisen, die anderen Kohlenarten auch heute noch erheblich übersteigen. — Der Schacht "Kaufhof" geht nunmehr seiner Vollendung entgegen. Die Bilanz pro 1877 weist einen Verlust von 31,044,99 A nach, welcher beim Betriebe auf der alten Schachtanlage entstanden ist. Außerdem wurden für neue Bauten, hauptsächlich unter Tage, 63,159,62 A verausgabt.

— *Die Papierindustrie in Deutschland.* Sie gehört zu den Zweigen, welche den großartigen Aufschwung in Deutschland gewonnen haben. Bis 1848 wurde mehr Weißpapier ein als ausgetragen, heute übertritt die Ausfuhr bei Weitem die Einfuhr. Die erste Papiermaschine errichtete 1819 die preußische Seidenfabrik in Berlin; jetzt sind deren 350 im Gange und liefern durchschnittlich jede 10,000 Gr. Papier, welche bei einem Durchschnittswerte von 42 A für den Gentiner, 160 Mill. Mark darstellen und bei deren Erzeugung gegen 35,000 Arbeiter beschäftigt werden. Dieser Umfang der Produktion ist jedoch nur dadurch möglich, dass man das Papier nicht bloß aus Habsburg (Kumpen) gewinnt — deren man 7 Mill. Gr. gebrauchen würde, während Deutschland (auf jeden Kopf jährlich 5 Pfd. gerechnet) nur 2 Mill. erzeugt — sondern dafür Erfahrungsmittel aufgebaut, wobei Holz und Stroh die handelsüblichen sind.

Wien, 12. Juni. Der "R. et. Presse" zufolge unterhandelt ein rumänisches Consortium unter der Regie des gewissen Bahndirectors Guillou und der Banque de Roumanie mit Aussicht auf Erfolg wegen der Bauübernahme der Strecke Bloiești-Predal. Nach dem Abschluss der diesbezüglichen Verhandlungen dürfte die ungarische Regierung den Staatsbahnen den Anschluss Orsova-Bercioroa bewilligen.

Wien, 12. Juni. Der "Polit. Correspondent" wird aus London vom heutigen Tage gemeldet, die Türkei habe bekannt gegeben, das sie das Projekt der Erhöhung des Einfuhrzolls angekündigt hat.

Bukarest, 12. Juni. Die Deputirtenkammer beriet heute den Gesetzentwurf, betreffend die Anwendung des mit Österreich gültigen Tarifs mit 15 Proc. auf alle Länder, welche keine Handelsverträge mit Rumänien in abgeschlossen haben. Jonescu beantragte, den zwischen Österreich und Rumänien bestehenden Tarif ohne Rückslag anzuwenden. Der Finanzminister erklärte jedoch, die Frage sei eine wirtschaftliche und politische, die Regierung wolle den Staaten keine Concessions machen, welche den Abschluss eines Handelsvertrages und damit zugleich die Unabhängigkeit Rumäniens verneigern. — Die Sessien der Kammer ist bis zum 2. Juni verlängert worden.

London, 8. Juni. Zur Beschaffung wohlfeilen Fleisches aus Amerika und anderwärts hat sich hier eine Gesellschaft gebildet, deren Aktienkapital auf 100,000 Pfund, in Studien zu 10 Pfund, angelegt ist, von dem jedoch bis auf Weiteres nur 26,000 Pfund aufgenommen werden sollen. Dem vorliegenden Prospektus zufolge war allein im vorjährigen Jahr aus Amerika für 2,000,000 Pfund Fleisch auf den englischen Markt gebracht worden, und würde demgemäß das neue Unternehmen, gehützt auf verbesserte Kühlungsmethoden, einen erheblichen Gewinn versprechen.

Der Plan, den Stannierlaternen London vermittelst Elektricität gleichzeitig anzusünden und aufzuhängen, ist bisher zwar durch noch nicht ganz überwundene technische Schwierigkeiten unverwirklicht geblieben, aber deshalb keineswegs als unausführbar aufzugeben. Erst bei der letzten Versammlung des Eisen- und Metallvereins wurde ein bezüglicher Antrag des Herrn Fox vorgetragen, in welchem die praktische Entwicklung des Plans in nahe Aussicht gestellt wird. Seiner Darstellung folge würde sich bei je 3000 Laternen durch ihr gleichzeitiges Anzünden und Ablöschen vermittelst Elektricität (bei einem Anlage-Kapital von 48000 Pfund, für überirdische oder von ungefähr 7500 Pfund, für unterirdische Leitungsdrähte) eine jährliche Ersparnis von ungefähr 2800 Pfund erzielen lassen.

— *England's Handel im Mai.* Die Handelsausweise für Mai demonstrierten nicht den Fortschritt im britischen Handel, welchen die bisher veröffentlichten Statistiken aufzuweisen hatten. Der britische Export erreichte im abgelaufenen Monat einen Wert von nur Pfnd. 16,168,075 gegen Pfnd. 17,461,139 im Mai v. J., und diese Verminderung von 7% Proc. ist um so bedeutsamer, als der Mai des vorjährigen Jahres ebenfalls eine Abnahme in der Ausfuhr von 5% Proc. darstellte.

Für die abgelaufenen fünf Monate des Jahres beläuft sich der Ausfuhrwert auf Pfnd. 79,565,762 (1877 Pfnd. 79,928,471). An der Abnahme in der Ausfuhr sind folgende Artikel besonders beteiligt: Baumwollfabrikate (18%, Proc. im Wert), Eisen und Stahl (12%, Proc. quantitativ und 18%, Proc. im Wert),

Der Import hat im abgelaufenen Monat ebenfalls Rücktritte gemacht, und zwar bedeutender als die Ausfuhr. Der Gesamtumsatz der Einfuhr belief sich auf 31,028,768 Pfnd. gegen 34,647,682 Pfnd. im Mai 1877, d. i. eine Abnahme von 10%, Proc. Der Gesamtumsatz der Einfuhr in den ersten fünf Monaten dieses Jahres beschrifft sich auf 160,986,751 Pfnd. gegen 168,888,003 in 1877.

— *Der Hopfenbau auf der ganzen Erde.* Der mit Hopfen bebaute Theil der ganzen Erde umfasst nach der von Carl und Homann bearbeiteten Hopfenbauteile 98,524 Hectaren und ergibt eine Mittlernte von 1,310,684 Grm., der ein jährlicher Konsum von 1,309,500 Grm. gegenübersteht. Den größten Theil an der Hopfenproduktion hat Deutschland mit einer Anbaufläche von 39,900 Hectaren und einem Ertrag von 470,191 Grm., dann folgen England, Nordamerika und Österreich. Die Consumption erreicht den höchsten Stand 933 Gramm pro Kopf, Großbritannien, welchen Bayern mit 823 Gramm zunächst steht, den tiefsten Stand nimmt Scandinavien ein.

Erde umfasst nach der von Carl und Homann bearbeiteten Hopfenbauteile 98,524 Hectaren und ergibt eine Mittlernte von 1,310,684 Grm., der ein jährlicher Konsum von 1,309,500 Grm. gegenübersteht. Den größten Theil an der Hopfenproduktion hat Deutschland mit einer Anbaufläche von 39,900 Hectaren und einem Ertrag von 470,191 Grm., dann folgen England, Nordamerika und Österreich. Die Consumption erreicht den höchsten Stand 933 Gramm pro Kopf, Großbritannien, welchen Bayern mit 823 Gramm zunächst steht, den tiefsten Stand nimmt Scandinavien ein.

Briefkasten.

Ein alter Abonnent. — *Poststempel Stollberg bei Chemnitz.* Wegen Schönheimer'schen Bankverein verweise wir Sie auf den letzten Brief des Begründers, einen regelmäßigen Abzug von 9—10,000 Gr. pro Tag zu leidlichen Preisen zu erzielen. Da ein Mehr momentan nur mit großen Preisopfern abholen möglich ist, was einer Verschlechterung einer immerhin feststehenden Stellung gleich zu rechnen wäre, so hat sich der Vorstand entschlossen, einzutreten den ganzen Betrieb auf eine Production von 10—12,000 Tonnen täglich einzurichten. — Die Resultate des Coal-tar-Betriebes waren trotz der sehr schlechten Coal-sprengsfeuer sehr erfreulich. Die zur Verfaltung gelangten Kohlen verwertheten sich annähernd zu 25 % per 100 Gr., während für dieselben anderweitig nur 17%—18% zu erzielen waren. Die in der Koblenzschule zur Separation gelangende Kohle gab eine verhältnismäßig große Ausbeute an Süd- und Russischen Preisen, die anderen Kohlenarten auch heute noch erheblich übersteigen. — Der Schacht "Kaufhof" geht nunmehr seiner Vollendung entgegen. Die Bilanz pro 1877 weist einen Verlust von 31,044,99 A nach, welcher beim Betriebe auf der alten Schachtanlage entstanden ist. Außerdem wurden für neue Bauten, hauptsächlich unter Tage, 63,159,62 A verausgabt.

Die am 1. Mai e. stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlungen der Thüringischen Bank hat die Liquidation einstimmig beschlossen; in Nr. 184 unseres Blattes finden Sie ausführlichen Bericht.

Leipziger Börse am 13. Juni.

Die Börse nahm heute ihre Tätigkeit in derselben freundlichen Stimmung wieder auf, in der sie den geprägten Verkehr beschlossen hatte. Von Auferstehung fehlt es nicht an der erforderlichen Anregung; die politische Situation erscheint als eine solche, die einen friedlichen Ausgleich als wahrcheinlich annehmen lässt. In diesem Sinne spricht sich auch die amtliche Provincial-Correspondenz, welche in einem längeren Artikel über den heutigen zusammenkommenden Kongress zu der Annahme gelangt, dass, wenn nicht alle Anzeichen und Rücksichten trügen, der Berliner Kongress nach den Errungen und Erfüllungen der russisch-türkischen Krieges und nach den die Ruhe Europas bedrohenden Verwicklungen, ein endliches Friedensverständnis der europäischen Mächte über die Frage herbeizuführen, welche früher als der Ausgangspunkt eines unvermeidlichen allgemeinen Kriegsbrandes erschien. Was außerdem der günstigen Disposition der Börse eine Stütze verleiht, waren die hohen Notierungen, welche von Auferstehung vorlagen. Speziell hält Paris an seinen Haushaltentwurfen fest, ebenso lauteten die Wiener Schluss- und die Frankfurter und Hamburger Abendcoures wesentlich höher. Es liegt sich daher annehmen, dass sich auch Berlin einer gleich günstigen Stimmung hingegeben werde, eine Erwartung, die durch die von dort einlaufenden besseren Eröffnungsnotierungen vollständig in Erfüllung ging.

Am Anschluss hieran liegen die bisherige Börse mit gleichfalls mehr oder weniger erheblichen erhöhten Notierungen ab, ebenso wie die Frankfurter und Hamburger Abendcoures. — Nachdem der Börse eine Stütze verleiht, waren die hohen Notierungen, welche von Auferstehung vorlagen. Speziell hält Paris an seinen Haushaltentwurfen fest, ebenso lauteten die Wiener Schluss- und die Frankfurter und Hamburger Abendcoures wesentlich höher. Es liegt sich daher annehmen, dass sich auch Berlin einer gleich günstigen Stimmung hingegeben werde, eine Erwartung, die durch die von dort einlaufenden besseren Eröffnungsnotierungen vollständig in Erfüllung ging.

In den Staatspapieren entwickelte sich mäßiges Geschäft, erwähnenswerte Coursetfluationen fanden nicht statt; kleine Landeskulturen wurden gleichfalls Sächsische, Sachsen- und Badische Brämen-Anleihe etwas höher bezahlt.

Bei heissem gestiegenen Coursen entfaltete sich auf dem Eisenbahnauctionmarkt ziemliches Leben; im Vordergrunde standen Thüringer (+ 0,50), Halberstädter (+ 1), Bergische (+ 0,25), Chemnitz-Würzburger (+ 0,50), Mainzer (+ 0,40), denen sich noch verschiedene leichtere Deutzen anschlossen; von letztern begegneten wieder Gottsbüro-Großenhainer und Rumänier guter Stärke, der Cours des ersten Papieres hob sich um 1 Proc., höher waren ferner Turnauer, Bischöflicher B. Halle-Sorau, Weimar-Gera, Anhalter und Mindener; etwas niedriger schlossen Rheinische und König.-Geraer, während Göttinger sehr lagen.

Bon von den Stammplätzern blieben Gottsbüro-Großenhainer das Favoritpapier; zu dem um 0,75 gestiegenen Cours blieb noch Bedarf vorwaltend; das Geschäft war ziemlich umfangreich. Altenburg-Beiz gingen ebenfalls zu besseren Cours aus dem Markt; beliebt waren ferner Halberstädter, welche den Sachsen-Bank sehr hoch und beliebt. Deutsche Bank war zu 99,50 lebhaft gekauft.

Industriestocken fielen; Golzern erhöhten ihren Cours um 1 Proc.

Für Prioritätsobligationen zeigte sich wieder Kauflust; die Baulobaltung seitens Industrie lag aber ein lebendiges Geschäft nicht zur Entwicklung gelangen, obwohl höhere Preise in verschiedenen Fällen gern angezeigt wurden; mit Coursetfluationen schwiegen: Annaberg-Werdau, Leipzig-Dresden-Bartsch-obligationen, Thüringer IV, Auerhauer III—VI, Schmöle Nordbahn, Brünn-Rossit II, Bischöflicher, Donau-Drau-Albrechtsbahn, Salzgitter II und III, Frank-Josef II, Kaschau, Lemberger, Böhmisches Schlesien I, Nordwest A, Pilsen-Briesen, Böhmisches Schlesien II, Nordwest A, Pilsen-Briesen, Prag-Dux und Turnau; weiterhin waren Rumänier.

Rumänische Bondes waren schwächer und schwach belebt.

Wechsel fest. Wiener in beiden Sichten abermals besser; kurz Holland schwach nachgebend.

Courseten eher etwas besser, namentlich Rubel und österreichische Banknoten.

Allgemeine commercielle Notizen.

D. Berlin, 12. Juni. Auf höherer Wiener Börse konkurrierte, sowie auf sehr hoher Pariser Haltung des geprägten Boursevermögens eröffnete die bisherige Börse in pemphitisch starker Stimmung, nahm jedoch bald noch Eröffnung größere Reserve an. Nach einzelnen unbekannteren Schwankungen entschied sich die Tendenz gegen 1% Uhr zur Mattheit, ohne daß für die härteren Realisierungen bekannte Gründe vorhanden gewesen wären. Das Geschäft blieb in der ersten Börsenhälfte sehr still und debütierte erst bei dem Nachlaufen der Cours. Schluß aus Paris indessen wieder ziemlich fest. — Die in den letzten Tagen ziemlich reger Kauflust für Bahnen hat heute eine bedeutende Abschwächung erfahren und in manchen Werthen einen härteren Coursetrückgang zur Folge gehabt. — Bahnen wenig belebt. — Industrie und Montan-Arten getragen, aber im Allgemeinen noch sehr still. Preußische Bonds unverändert. Ausländische Bonds entprachen in ihrer Tendenz der auf dem internatio-

nalen Markt herrschenden Strömung. Die Coursen zeigten anfangs eine kleine Abschwächung, am Börsenschluß befestigte sich jedoch die Haltung auf Pariser Cours und sämtlichen Artikel der Provincial-Correspondenz. Das Geschäft verhielt sich im Allgemeinen außerordentlich still, selbst für russische Wertpapiere. — Die Spekulation wenig animirt. Österreichische Renten sehr still.

D. Frankfurt a. M. 12. Juni. Der Haussenten-

hausmus der Börse, welcher ich gestern dokumentierte, hat im Laufe des heutigen Verkehrs einer ruhigeren Einschauung Platz gemacht. Bei Beginn war die Tendenz äußerst fest und die Coursen der tonangebenden Werte bewegten sich über dem geprägten Abendniveau, schwächten sich jedoch später auf mattere auswärtige Notierungen ab. Als verständiges Motiv wurden Gerüchte von österreichischen Mobilisierungen angegeben. Das in dieser Beziehung schon vorläufig bekannt gewordene Dementi der Wiener "Presse" schien wenig Beachtung zu finden. Das Geschäft trug übrigens im Gegenteil zu gestern einen lebhaftesten Charakter und nur in den bisher favorisierten Papieren fand etwas lebhaftere Umläufe zu verzeichnen. Creditactien bewegten sich zwischen 200% und 199%.

Staats- und Eisenbahnactien zwischen 224% und 222%. Lombarden notierten 67%. Von ausländischen Bonds haben sich österr. Goldrente 1% Proc. Silberrente

findet etwas matter. — D. Frankfurt a. M. 12. Juni. Der Haussentenhausmus der Börse, welcher ich gestern dokumentierte, hat im Laufe des heutigen Verkehrs einer ruhigeren Einschauung Platz gemacht. Bei Beginn war die Tendenz äußerst fest und die Coursen der tonangebenden Werte bewegten sich über dem geprägten Abendniveau, schwächten sich jedoch später auf mattare auswärtige Notierungen ab. Als verständiges Motiv wurden Gerüchte von österreichischen Mobilisierungen angegeben. Das in dieser Beziehung schon vorläufig bekannt gewordene Dementi der Wiener "Presse" schien wenig Beachtung zu finden. Das Geschäft trug übrigens im Gegenteil zu gestern einen lebhaftesten Charakter und nur in den bisher favorisierten Papieren fand etwas lebhaftere Umläufe zu verzeichnen. Creditactien bewegten sich zwischen 200% und 199%.

Zahlungs-Einstellungen. Handelsbuchmacher Blaidslaus Ralf in Osnabrück. Zahlungseinstellung: 30. Mai er. Einstweiliger Vermögenswerte: Kaufmanns-Jahr 1877 dagegen. Erster Termin: 22. Juni er. — Kaufmann Eduard Schulz in Swinemünde. Zahlungseinstellung: 3. Juni er. Einstweiliger Vermögenswerte: Bürgermeister Eggebrecht dagegen. Erster Termin: 17. Juni er.

Aus Oberitalien. 9. Juni. Seide. Auf dem Seidenmarkt waren in dieser Woche im Vergleich mit der letzten die Operationen etwas weniger lebhaft, ohne daß jedoch die erhöhten Coursen irgend eine Einschauung erzielten hätten. Die Ursachen dieser Erwägung liegt einerseits in der Abförderung der Aufmachkeit des Marktes durch die Gewerbevölkerung und andererseits auch in der Zurückhaltung der Elaner, die in Folge der aus Frankreich eingetroffenen Verschärfungen über das teilweise Misglück der diesjährigen Seidenproduktionen zu suchen zu den gegenwärtigen Coursen abgewichen, in der nicht unbedeutenden Befürchtung, ihre ohnedies stark reduzierten Bestände im Verkaufshalle durch kostspielige neue Seide ergänzen zu müssen. — Da der That nach die Coconspreize im Steigen. Auch man hat nun auch im Interesse der Landwirtschaft in dieser Erscheinung begrüßwünscht, so kann nicht verbeten werden, daß der Seidenindustrie dadurch eine schwere Situation bereitet wird. Die Cocons bedingen heutige Preise, die dem Acquieren nur dann einen Gewinn verpreisen, wenn eine sehr fühlbare Veränderung der gegenwärtigen Seidenkurse sich verwirklicht, was von vornherein unbestimmt ist. Die Coconspreize ist jedoch in der Gegenwart der Seidenindustrie eine sehr wichtige Beziehung, was von vornherein unbestimmt ist. Die Coconspreize ist jedoch in der Gegenwart der Seidenindustrie eine sehr wichtige Beziehung, was von vornherein unbestimmt ist.

Wien, 12. Juni. Offizielle Notierungen. Silberrente 88,10, 1864er Pfnd. 138,26, Ducaten 5,59, Nationalbank 818,00 — Nachbörse: Still. Creditactien 231,50, Franzen 280,00, Göttinger 251,26, Anglo-Niederl. 105,25, Papierrente 63,77%, Goldrente 64%, neueste Russen 81,10, Seite austria.

Hamburg, 12. Juni. Abendbörse. Silberrente 66%, Papierrente 54%, Goldrente 64%, 1860er Pfnd. 109%, Lombarden 165, Creditactien 202, Franzen 360, Rheinische Bahn 110%, Betrieb-Bahnen 75%, Köln-Münchner Bahn 107%, Seite fest.

Zahlungs-Einstellungen. Handelsbuchmacher Blaidslaus Ralf in Osnabrück. Zahlungseinstellung: 30. Mai er. Einstweiliger Vermögenswerte: Kaufmanns-Jahr 1877 dagegen. Erster Termin: 22. Juni er. — Kaufmann Eduard Schulz in Swinemünde. Zahlungseinstellung: 3. Juni er. Einstweiliger Vermögenswerte: Bürgermeister Eggebrecht dagegen. Erster Termin: 17. Juni er.

Aus Oberitalien. 9. Juni. Seide. Auf dem Seidenmarkt waren in dieser Woche im Vergleich mit der letzten die Operationen etwas weniger lebhaft, ohne daß jedoch die erhöhten Coursen irgend eine Einschauung erzielten hätten. Die Ursachen dieser Erwägung liegt einerseits in der Abförderung der Aufmachkeit des Marktes durch die Gewerbevölkerung und andererseits auch in der Zurückhaltung der Elaner, die in Folge der aus Frankreich eingetroffenen Verschärfungen über das teilweise Misglück der diesjährigen Seidenproduktionen zu suchen zu den gegenwärtigen Coursen abgewichen, in der nicht unbedeutenden Befürchtung, ihre ohnedies stark reduzierten Bestände im Verkaufshalle durch kostspielige neue Seide ergänzen zu müssen. — Da der That nach die Coconspreize im Steigen. Auch man hat nun auch im Interesse der Landwirtschaft in dieser Erscheinung begrüßwünscht, so kann nicht verbeten werden, daß der Seidenindustrie dadurch eine schwere Situation bereitet wird. Die Cocons bedingen heutige Preise, die dem Acquieren nur dann einen Gewinn verpreisen, wenn eine sehr fühlbare Veränderung der gegenwärtigen Seidenkurse sich verwirklicht, was von vornherein unbestimmt ist. Die Coconspreize ist jedoch in der Gegenwart der Seidenindustrie eine sehr wichtige Beziehung, was von vornherein unbestimmt ist.

Wien, 12. Juni. Offizielle Notierungen. Silberrente 88,10, 1864

spionnen Seide auf den Märkten unseres Continents mit den besten Gespinnsten Frankreichs und Italiens concurriren. Die sehr ungünstige Lage des allgemeinen Seidengefälsches in Europa drückte auch auf den japanischen Markt zu Anfang der neuen Saison 1877/78. Die fortwährenden ausichtslosen Berichte aus Europa weigern zur Einschränkung der Kaufsumme einleitend und andertheils zur Reduktion der Preise. Der niedrige Preis von 440 Dollars per Kilo für Mailand Nr. 2, sowie der niedrige Sterlingcours erzeugte aber bald die Aufmerksamkeit der europäischen Consumenten, die sehr bedeutende Einfuhrtaufzüge gaben, in Folge dessen die Umfänge wieder größere Dimensionen annahmen und die Preise erhobt und gesteigert wurden. Die Ausfuhr vom 1. Juli bis 31. December 1877 betrug 18,582 Ballen im durchlängten Werthe von 7,600,000 Dollars. Mit Einschränkung der Ausfuhr für die ersten sechs Monate im Werthe von 1,600,000 Dollars ergiebt sich für das Kalenderjahr 1877 eine Gesamtausfuhr von 19,487 Ballen. Derselben gingen nach London 9,600 Ballen, Marokko 8,200 Ballen, Italien 1,020 Ballen, Amerika und anderen Ländern 667 Ballen.

Weizem. 12. Juni. Wollmarkt. Die gesammten Zufuhren von mehr als 8000 Ctr. wurden vollständig verkauft. Die Preise zeigen gegen gestern um 3 A pro Centner an.

Der Stettiner Wollmarkt wird, weil der 16. d. auf einen Sonntag fällt, am 17. und 18. Juni abgehalten werden.

Boden. 12. Juni. Wollmarkt. Eingegangen sind 335 Ctr. extrafeine, 5180 Ctr. feine, 15,038 Ctr. mittlere und 250 Ctr. ordinary Wollen. Das Geschäft war sehr ruhig, da die meisten Käufer den Platz bereits verlassen haben. Der Markt räumt sich langsam zu gebrachten Preisen.

Boden. 12. Juni. Abends. Wollmarkt. Der Markt ist beendet. Sämtliche Wollen, mit Ausnahme kleiner Quantitäten, die auf die Lager geben, sind verkauft. Der Schluss blieb unverändert. Es hat nun die verbleibenden schwierigen Ausmattungen auf einerlei Art reduziert. Die Preise zeigen gegen gestern um 3 A pro Centner an.

Stralsund. 12. Juni. Wollmarkt. Niemand versteht es, ob die diesjährigen Preise nicht um 10% reduziert werden. Die Preise sind jetzt auf 85 Ctr. pro Centner gestiegen.

Boden. 11. Juni. Schafwolle. Der erste deutsche Wollmarkt in Breslau nahm einen sehr günstigen Verlauf, und wurde das Interesse durch die vorzüglichen Wäschen erhöht; die Preisadvances erreichten 5—10 Thlr. Auch aus London laufen die Nachrichten günstig, und meldet man eine Erhöhung der Preise von 1/4—1 Penny gegen den Auktionsbeginn bei anhaltender Kauflust. Die Auswirkung auf unsere Märkte konnte sich noch nicht äußern, da die Zufuhren noch höchst geringfügig sind; die freundlichere Stimmung im Auslande dürfte indes zur Befestigung der in den letzten Wochen bei uns erschienenen Preise wesentlich beitragen; eine Erhöhung derselben dürfte schwerer durchzutun sein, da Salaten und Devisencourse momentan den ausländischen Woll-Import begünstigen. Mittelsteine und seine Wollen befinden sich in guter Meinung. Die bisherigen Zufuhren waren minimal, und sonden einige angelaufene Posten von 8 Ballen Abzug nach Brünn.

Antwerpen. 12. Juni. Umsatz von Häuten 924 Stück, von Wolle 378 B.

London. 12. Juni. Rute in bestiger Auction 5 bis 10% billiger. — Butter, Friesländische 99 s. In der gestrigen Woll-Auction waren australische Ram-Wollen besser und Port Royal Schweiz-Wollen 1/4 theurer.

Paris. 12. Juni. Robuster fest. Nr. 10/18 per Juni pro 100 Kilogr. 58.00. Nr. 5 7/8 per Juni pro 100 Kilogr. 64.00. — Weicher Butter behauptet.

Nr. 8 per 100 Kilogr. per Juni 67.00, per Juli 7.50, per Juli-August 67.50.

London. 12. Juni. Hosenmacheriet. Hosen.

London. 12. Juni. Colonialwaren-Märktebericht. Butter. Vorrath 68,716 Tons, Ablieferung an den Konsum für die Woche und für den Export 5842 Tons. Geländet während der Woche 1597 Tons. — Kaffee. Vorrath 19,242 Tons. Ablieferung an den Konsum für die Woche 291 Tons. Ablieferung für den Export 883 Tons. Geländet während der Woche 1897 Tons. — Teis. Vorrath 17,278 Tons. Ablieferungen während der Woche 956 Tons. Geländet während der Woche 1300 Tons.

Nürnberg. 8. Juni. Hopfen. In den letzten acht Tagen ist im Hopfengeschäft keine Veränderung eingetreten und trotz der vielfach einlaufenden Berichte über den nicht günstigen Stand der Pflanze ist der Markt ohne Animo. Es wurden etwa 70 Ballen geringe Hopfen zu 88—92 A und nahezu 50 Säcke gute Blütenpflanze zu 88—95 A, wovon erfahre, wie man hört, auf Meinung gekauft. Die Hopfenpflanze im In- und Auslande steht größtenteils vielversprechend aus, es ist jedoch noch zu trüb, um darauf hin eine schlechte Ernte prophezeien zu wollen. Warme Witterung kann baldige Besserung bringen. Die Preise sind unverändert und die Zufuhren äußerst schwach.

Emerson. 31. Mai. Opium. (Bericht von J. Fidao u. Comp.) Der vorwöchentlichen Stille auf unserem Opiummarkt ist im Laufe dieser Woche ein gänzlich lebhaftes Geschäft gefolgt. Es wurden im Ganzen 43 Couffes zu nachstehenden Preisen gehandelt: Ferli Bruma 180 Pfister gleich 38 Frs. 70 Cent., oder 14 Schilling 7 d, aufes Opium Commun 123 Pfister gleich 36 Frs. 50 Cent., oder 13 Schilling 3 d. Es lassen sich nun noch zu gleichen Preisen Veräußerer ohne Käufer finden, und so wäre es nicht unmöglich, daß binnen Kurzem die Inhaber weitere Concessions machen werden, um neue Liebhaber anzuzeigen. Indes dürften dieselben nicht mehr viel nachgeben, da eintheil die bestehenden Preise schon äußerst billig sind, und andertheils die Ernte noch nicht gefüllt ist. Diese kann aber noch durch so manchen Unfall beschädigt und verringert werden. Die Erträge der diesjährigen Ernte sind noch ungewiss. Die augenblicklich herrschende Witterung beginnt die Kultur, und wenn das Wetter anhalten sollte, dürften wir wahrscheinlicherweise ca. 7000 Couffes erzielen, trotz der Bebauung gewisser Befestigungen, welche die Erträge nicht über 5000 Couffes veranschlagen.

Glasgow. 12. Juni. Roheisen. Mixed numbers waren 49s 8d.

Niehmarkt. Hamburg. St. Pauli, 12. Juni. Der Schienengeschäft war heute flau; beste Ware bedang 60—65 A, schwere bis 50 A berunter. Marktbestand 730 Stück, von denen 268 Stück Rest blieben. Für den Rhein wurden 60 Stück geliefert. — Der Hammengeschäft war schlecht. Am Markt befanden sich 2640 Stück, von denen 730 Stück unverkauft blieben.

Magdeburg. 12. Juni. Kartoffelspiritus. Docoware wenig angeboten, Termine besser. Seco ohne Haft 54 A, per Juni und Juni-Juli 55 A, per Juli-August 54 A, per August-September 55 A, per September-October 54 A, per 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebinde + 4 A per 100 Liter. — Püben-Spiritus gefragt. Seco fehlt, per Juni 51.5—7 G.

Bremen. 12. Juni. Tabak. Umsatz 129 Stück Kentucky, 6 Haft Virginia, 73 Haft Stengel, 206 Stück Seideal, 207 Stück Brasil. — Petroleum, raff. Standard white, sehr Preise unverändert. — Baumwolle. Umsatz 200 Ballen nordamerikanische. Fein-Wolle. Umsatz 30 Ballen Buenos Ayres. — Schmalz unverändert. — Spez. unverändert. — Reis. Umsatz 3000 Ballen.

Bremen. 12. Juni. Petroleum fest. (Schlussbericht) Standard white loco 10.65, pr. Juli 10.75, pr. August 10.90, pr. September —, pr. August-September 11.25.

Breslau. 12. Juni. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juni-Juli 51.30, per August 51.50, per Juli 51.80, per September-October —. Weizen pr. Juni-Juli 198.00, — Roggen pr. Juni 126.50, pr. Juni-Juli 126.50, pr. September-October 132.00. — Rübbel pr. Juni 64.50, pr. September-October 62.00, pr. October-November 62.00, bis um 10% erhöht. — Wetter: Schön.

Bönn. 12. Juni. Wollmarkt. Eingegangen sind 335 Ctr. extrafeine, 5180 Ctr. feine, 15,038 Ctr. mittlere und 250 Ctr. ordinary Wollen. Das Geschäft war sehr ruhig, da die meisten Käufer den Platz bereits verlassen haben. Der Markt räumt sich langsam zu gebrachten Preisen.

Bönn. 12. Juni. Abends. Wollmarkt. Der Markt ist beendet. Sämtliche Wollen, mit Ausnahme kleiner Quantitäten, die auf die Lager geben, sind verkauft. Der Schluss blieb unverändert. Es hat nun die verbleibenden schwierigen Ausmattungen auf einerlei Art reduziert. Die Preise zeigen gegen gestern um 3 A pro Centner an.

Bönn. 12. Juni. Wollmarkt. Gingewangen sind 335 Ctr. extrafeine, 5180 Ctr. feine, 15,038 Ctr. mittlere und 250 Ctr. ordinary Wollen. Das Geschäft war sehr ruhig, da die meisten Käufer den Platz bereits verlassen haben. Der Markt räumt sich langsam zu gebrachten Preisen.

Bönn. 12. Juni. Abends. Wollmarkt. Der Markt ist beendet. Sämtliche Wollen, mit Ausnahme kleiner Quantitäten, die auf die Lager geben, sind verkauft. Der Schluss blieb unverändert. Es hat nun die verbleibenden schwierigen Ausmattungen auf einerlei Art reduziert. Die Preise zeigen gegen gestern um 3 A pro Centner an.

Bönn. 12. Juni. Wollmarkt. (Schlussbericht) Standard white loco 10.65, pr. Juli 10.75, pr. August 10.90, pr. September-October 11.25.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juni-Juli 51.30, per August 51.50, per Juli 51.80, per September-October 52.5—53.5 A, per 100 Liter 100 Proc. — Wetter: Schön.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen preis 126.50, pr. Juni-Juli 126.50, pr. September-October 132.00. — Rübbel pr. Juni 64.50, pr. September-October 62.00, pr. October-November 62.00, bis um 10% erhöht. — Wetter: Schön.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen preis 126.50, fremder loco 22.00, pr. Juli 11.75, pr. November 20.30. — Roggen, loco 16.00, pr. Juli 13.80, pr. November 14.15. — Hafer, loco 15.00, pr. Juli 13.85. — Rübbel, loco 35.50, pr. October 33.80.

Bönn. 12. Juni. Productenmarkt. Weizen loco wenig Geschäft, Termine höher, pr. Herbst 10.30. Gd. 10.25 Br. — Hafer pr. Juni 6.55 Gd., 6.40 Br. — Mais, Banan, pr. Juni 7.00 Gd., 7.10 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. (Schlussbericht) Raffiniert, Lape weiß, loco 25.00, bis 26 Br., pr. November 20.30. — Roggen, loco 16.00, pr. Juli 13.80, pr. November 14.15. — Hafer, loco 15.00, pr. Juli 13.85. — Rübbel, loco 35.50, pr. October 33.80.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. (Schlussbericht) Weizen auf Termine höher, per November 22.50, Br. — Roggen auf Termine höher, per November 22.50, Br. — Mais, pr. 1000 Rölo netto, loco 136—138 A, bis 10.25 Br., pr. 1000 Rölo netto, loco 65.50 A Br., pr. Juni-Juli 65.50 A Br., pr. September-October 64.50 A nominell. — Hafer auf Termine höher, loco 130—132 A, bis 10.25 Br., pr. 1000 Rölo netto, loco 136—138 A, bis 10.25 Br., pr. 1000 Rölo netto, loco 65.50 A Br., pr. Juni-Juli 65.50 A Br., pr. September-October 64.50 A nominell. — Mais, pr. 1000 Rölo netto, loco 53.50 A, Raffeln 2—2.50 A, Haub 2.25—3 A, Stroh 1.25—2 A per 50 Rölo.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juni-Juli 51.30, per August 51.50, per Juli 51.80, per September-October 52.5—53.5 A, per 100 Liter 100 Proc. — Wetter: Schön.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen preis 126.50, fremder loco 22.00, pr. Juli 11.75, pr. November 20.30. — Roggen, loco 16.00, pr. Juli 13.80, pr. November 14.15. — Hafer, loco 15.00, pr. Juli 13.85. — Rübbel, loco 35.50, pr. October 33.80.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juni-Juli 51.30, per August 51.50, per Juli 51.80, per September-October 52.5—53.5 A, per 100 Liter 100 Proc. — Wetter: Schön.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen preis 126.50, fremder loco 22.00, pr. Juli 11.75, pr. November 20.30. — Roggen, loco 16.00, pr. Juli 13.80, pr. November 14.15. — Hafer, loco 15.00, pr. Juli 13.85. — Rübbel, loco 35.50, pr. October 33.80.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juni-Juli 51.30, per August 51.50, per Juli 51.80, per September-October 52.5—53.5 A, per 100 Liter 100 Proc. — Wetter: Schön.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen preis 126.50, fremder loco 22.00, pr. Juli 11.75, pr. November 20.30. — Roggen, loco 16.00, pr. Juli 13.80, pr. November 14.15. — Hafer, loco 15.00, pr. Juli 13.85. — Rübbel, loco 35.50, pr. October 33.80.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juni-Juli 51.30, per August 51.50, per Juli 51.80, per September-October 52.5—53.5 A, per 100 Liter 100 Proc. — Wetter: Schön.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen preis 126.50, fremder loco 22.00, pr. Juli 11.75, pr. November 20.30. — Roggen, loco 16.00, pr. Juli 13.80, pr. November 14.15. — Hafer, loco 15.00, pr. Juli 13.85. — Rübbel, loco 35.50, pr. October 33.80.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juni-Juli 51.30, per August 51.50, per Juli 51.80, per September-October 52.5—53.5 A, per 100 Liter 100 Proc. — Wetter: Schön.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen preis 126.50, fremder loco 22.00, pr. Juli 11.75, pr. November 20.30. — Roggen, loco 16.00, pr. Juli 13.80, pr. November 14.15. — Hafer, loco 15.00, pr. Juli 13.85. — Rübbel, loco 35.50, pr. October 33.80.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juni-Juli 51.30, per August 51.50, per Juli 51.80, per September-October 52.5—53.5 A, per 100 Liter 100 Proc. — Wetter: Schön.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen preis 126.50, fremder loco 22.00, pr. Juli 11.75, pr. November 20.30. — Roggen, loco 16.00, pr. Juli 13.80, pr. November 14.15. — Hafer, loco 15.00, pr. Juli 13.85. — Rübbel, loco 35.50, pr. October 33.80.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juni-Juli 51.30, per August 51.50, per Juli 51.80, per September-October 52.5—53.5 A, per 100 Liter 100 Proc. — Wetter: Schön.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen preis 126.50, fremder loco 22.00, pr. Juli 11.75, pr. November 20.30. — Roggen, loco 16.00, pr. Juli 13.80, pr. November 14.15. — Hafer, loco 15.00, pr. Juli 13.85. — Rübbel, loco 35.50, pr. October 33.80.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juni-Juli 51.30, per August 51.50, per Juli 51.80, per September-October 52.5—53.5 A, per 100 Liter 100 Proc. — Wetter: Schön.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen preis 126.50, fremder loco 22.00, pr. Juli 11.75, pr. November 20.30. — Roggen, loco 16.00, pr. Juli 13.80, pr. November 14.15. — Hafer, loco 15.00, pr. Juli 13.85. — Rübbel, loco 35.50, pr. October 33.80.

Bönn. 12. Juni. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juni-Juli 51.30, per August 51.50, per Juli 51.80, per September-October 52.5—53.5 A, per 100 Liter 100 Proc. — Wetter: Schön.

Wechsel.										Divid. pr.										Zins-T.										Ausl. Eisenb.-Prior.-Obl.										
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	168,30 G.		1876/1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.																															
do.	100 Fl.	2 M.	167,40 G.				6 4/4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	81 P.																													
Brixx und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	81 G.				10 11 4	do.	Aussig-Teplice	200 fl. P.	126 G.																													
do.	100 Fr.	3 M.	21/2				80,45 G.		Bergisch-Märkische	100	75 bz u. G.																													
London	1 L. Str.	8 T.	21/2				20,30 G.		Berlin-Anhalt	200	88,30 bz u. G.																													
do.	1 L. Str.	3 M.	2				20,28 G.		1. Apr. 78	do. Dresden I.D.S. No. 4	100	14 G.																												
Paris	100 Fr.	8 T.	2				81,15 G.		do. Görlitzer	do.	16,50 G.																													
do.	100 Fr.	3 M.	—				80,80 G.		do. Potsdam-Magdeb.	do.	77,95 G.																													
Wien, östl. Währ.	100 Fl.	8 T.	41/2				172,10 G.		do. Stettin	200, 100	114 G.																													
do.	100 Fl.	3 M.	—				170,15 G.		do. do. do. do.	1. Oct. 78	110,50 G.																													
Petersburg	100 S. R.	21 T.	6				—		do. do. do. do.	1. Jan. 78	111 G.																													
do.	100 S. R.	3 M.	—				—		do. do. do. do.	do. do. do. do.	100 P.																													
Warschau	100 S. R.	8 T.	6				—		do. do. do. do.	do. do. do. do.	8,50 G.																													
Bank-Fonds. Leipzig, Wechs. 4%, Lomb. 5%.																																								
% Zins-T.	Deutsche Fonds.										pr. St. Thlr.										Zins-T.										Ausl. Eisenb.-Prior.-Obl.									
4 Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877										M. 5000-2000										100 G.										100 G.									
4 do.	do. do. do. do. do.						M. 1000										100 G.										100 G.													
4 Jan. Juli	K. S. Bts. Anl. v. 1876										M. 5000-3000										100 G.										100 G.									
4 Apr. Oct.	do. do. do. do. do.						M. 500-200										100 G.										100 G.													
4 Jan. Juli	do. do. do. do. do.						72,90 P.										100 G.										100 G.													
4 Apr. Oct.	do. do. do. do. do.						72,90 P.										100 G.										100 G.													
4 Jan. Juli	do. do. do. do. do.						72,90 P.										100 G.										100 G.													
4 Apr. Oct.	do. do. do. do. do.						72,90 P.										100 G.										100 G.													
4 Jan. Juli	do. do. do. do. do.						72,90 P.										100 G.										100 G.													
4 Apr. Oct.	do. do. do. do. do.						72,90 P.										100 G.										100 G.													
4 Jan. Juli	do. do. do. do. do.						72,90 P.										100 G.										100 G.													
4 Apr. Oct.	do. do. do. do. do.																																							